

sport  **kreis**
ostalb

Jahresberichte
2012/2013

Wir bewegen Zukunft
im Ländlichen Raum!





Informationen für den Sportkreistag 2014 aus den Jahren 2010 bis 2013

Sportkreis Ostalb am 28.03.2014				
	2010	2011	2012	2013
Anzahl der Mitglieder	126.470	126.006	125.109	124.308
Anzahl der Vereine	356	356	355	354
0 - 300 Mitglieder				234
301 - 800 Mitglieder				73
801 - 2000 Mitglieder				45
über 2000 Mitglieder				2
Beitragsrückfluss an den Sportkreis	27.332,56 EUR	27.415,44 EUR	28.421,82 EUR	28.241,85 EUR
Verliehene Ehrungen	In der Statistik (Bronze, Silber und Gold) wurden diejenigen Ehrungen erfasst, die uns von Seiten des Sportkreises gemeldet wurden.			
Bronze	27	23	30	25
Silber	21	47	35	11
Gold	6	9	3	4
Übungsleiter				
Anzahl Vereine			205	siehe Anmerkung!
bezuschusste Lizenzen	1490			
ausbezahlter Zuschuss	438.439,05 EUR	439.334,55 EUR	432.493,65 EUR	
Sportgeräte				
gestellte Anträge	15	23	18	siehe Anmerkung!
ausbezahlter Zuschuss	16.760,00 EUR	28.140,00 EUR	27.960,00 EUR	
Sportstätten				
gestellte Anträge (Antragsdatum 01.01.-31.12.)	24	10	24	siehe Anmerkung!
ausbezahlter Zuschuss (auch für aus den Vorjahren gestellte Anträge)	289.169,00 EUR	63.335,00 EUR	509.195,00 EUR	
Kooperation „Schule u. Verein“		SJ 2011/12	SJ/KigaJ 2012/13	SJ 2013/14
gestellte Anträge	218	207	222	226
bewilligte Anträge		158	214	199
bezuschusste Anträge	160		179	
ausbezahlter Zuschuss	47.690,00 EUR	48.800,00 EUR	65.040,00 EUR	siehe Anmerkung!
Sportabzeichen	1651	1624	1667	siehe Anmerkung!
Anmerkung: Die nicht ausgefüllten Felder in 2013 sind in der Bearbeitung und im Verfahren noch nicht abgeschlossen				

Inhalt

Einladung zum Sportkreistag	2	5. Sportforum Ostalb 15.03.2013	43
TOPs zum Sportkreistag	3	MORO	46
Gedenken	4	Kindersportgalas und Gestaltungswettbewerb	48
Der Sportkreis Ostalb in der Sportorganisation	5	Ehrungen	54
Grußwort Landrat Klaus Pavel	6	Ehrenbrief an Dieter Mäule	55
Grußwort Bürgermeister Ralph Leischner	7	Ehrenbrief an Peter Seidel	56
Geistlicher Input	8	Ehrenbrief an Ralf Löffler	57
Bericht des Vorsitzenden Manfred Pawlita	10	Ehrungsliste 2011	58
Jahresplanungen 2014 – 2020	15	Ehrungsliste 2012	60
Das Deutsche Sportabzeichen	16	Ehrungsliste 2013	62
Frauen im Sportkreis Ostalb	20	SC Degenfeld	64
Sport-Jugendförderpreis 2012	24	Der Bildungsauftrag im Sportkreis Ostalb	66
Geschäftsstelle Sportkreis Ostalb	27	Alltägliches Schaffen	67
„50 – na und?!“ Ostalbwanderungen und „50 – na und?!“ Ravennareise“	28	Politik MdB Roderich Kiesewetter	68
Kassenbericht 2012	38	Politik LR Klaus Pavel	69
Kassenbericht 2013	40	Sportkreis Ostalb Homepage	70
Behindertensport und Soziales	42	Impressum	72

Einladung zum Sportkreistag am 28.03.2014

Württembergischer  Landessportbund e.V.



Liebe Sportfreunde und Sportfreundinnen in den Sportvereinen und Sportfachverbänden, liebe Gäste und Ehrengäste, geschätzte Partner des Sportkreises Ostalb, sehr geehrte Damen und Herren!

Am Freitag, den 28.03.2014, sind die Vereine und Fachverbände im Sportkreis Ostalb aufgerufen, mit Ihren Delegierten am Sportkreistag des Sportkreises Ostalb teilzunehmen.

Er beginnt um 19.00 Uhr in der Kulturhalle in Leinzell. Wir vom Sportkreis Ostalb hoffen, ja wir erwarten sogar, dass möglichst viele Mitglieder und ebenso viele Gäste den Weg ins schöne Leintal nach Leinzell finden werden. Der Tennisverein Leinzell, der in diesem Jahr die Ausrichtung übernommen hat, unterstützt uns mit seinem Engagement an diesem Sportkreistag. Dafür sei an dieser Stelle schon ein herzliches Dankeschön gesagt.

Diesen Sportkreistag 2014 wollen wir als Gelegenheit nutzen, uns intensiv unserem (gegenüber dem bisherigen) leicht geänderten Motto für die nächsten Jahre zu widmen:

**Wir bewegen Zukunft
im Ländlichen Raum!**



Dieses Thema ist für uns als Dachorganisation des Sports im Ostalbkreis (355 Sportvereine und 43 Sportarten) unser Motto, unser Slogan für die nächsten Jahre. Wir wollen aus der Position der (sicherlich noch vorhandenen) Stärke heraus, deutlich machen, dass sich die Rahmenbedingungen im Ländlichen Raum schneller und gravierender verändern, als in den Ballungsräumen. Insbesondere der Demografische Wandel stellt unsere zum großen Teil kleinen Sportvereine aus vielen kleinen Wohnplätzen vor große Herausforderungen:

- Wird der Ehrenamtliche älter?
- Gibt es eine Landflucht der jungen (insbesondere akademisch) gebildeten Menschen,
- Brauchen wir noch viel mehr Kooperationen als überlagernde Themen sowohl im Angebot, wie auch im organisatorischen und im infrastrukturellen Bereich.

...

Dass es so kommen wird, wissen wir alle, erleben und leben wir schon alle Jetzt! Aber zu wenige von uns trauen sich ganz neue Wege zu gehen.... Oder? Und welche Fragen und eben auch welche neuen Aufgaben warten in der Zukunft auf uns?

Wir sind glücklich, für dieses ja vor allem raumbedeutende Thema einen höchst kompetenten, einen tollen, Referenten gewonnen zu haben:

Prof. Dr. Peter Dehne. Ich darf sagen, dass Prof. Dr. Peter Dehne, ein kurzweiliger und unterhaltsamer Redner ist, der es versteht, mit viel Kompetenz die Themen mit nachvollziehbaren Inhalten auf den Punkt zu bringen. Wir alle im Sportkreis freuen uns, dass Herr Professor Dehne uns die Zukunft aus seiner Sicht beschreiben wird.

Einführen in das Thema wird der Direktor unseres Regionalverbandes Ostwürttemberg, Thomas Eble. Diesem Vortrag werden die Grußworte unserer Gäste vorausgehen. Nach dem Referat werden wir mit dem parlamentarischen Teil beginnen.

Die Ausgabe der Stimmkarten wird bereits ab 18.00 Uhr in der Kulturhalle Leinzell stattfinden.

Ehrungen und Verabschiedungen nehmen wir in einem kleineren Kreise bereits um 17.00 Uhr in Leinzell vor.

Zum Sportkreistag 2014 darf ich namens des Sportkreisvorstandes, namens aller Mitglieder des Sportkreisausschusses und ebenso persönlich sehr herzlich einladen.

Alle Gäste, alle Delegierten, sind uns in Leinzell auf das Herzlichste willkommen.

Manfred Pawlita
Vorsitzender des Sportkreises Ostalb

Programm und Tagesordnung

19.00 Uhr

- Sportlicher Auftakt
- Begrüßung
- Totengedenken
- Kurze Grußworte unserer Ehrengäste
- Input:
Rückblick zur Statistik und Prognose für die Zukunft, Direktor Thomas Eble, Regionalverband Ostwürttemberg
- Referat zum Thema
„Wir bewegen Zukunft im Ländlichen Raum“, Prof. Dr. Peter Dehne

ca. 20.00 Uhr

Formale Tagesordnung – Parlamentarischer Teil:

01. Der ausrichtende Verein TV Leinzell und seine Gemeinde stellen sich vor
02. Bericht des Vorsitzenden (mit Input der stellvertretenden Vorsitzenden gesellschaftliche Entwicklung zum Thema Kooperationen im Ländlichen Raum)
03. Bericht des stv. Vors. Finanzen
04. Bericht der Kassenprüfer
05. Aussprache zu den Berichten
06. Entlastung
07. Wahlen
 1. SK Vorstand
 2. SK Ausschuss
 3. SK Kassenprüfer
 4. Delegierte zum Landessportbundtag am 24.05.2014 in Schwäbisch Gmünd
08. Anträge
09. Festlegung des Tagungsortes des Sportkreistages 2016 (Wir suchen noch nach einem Ausrichter für das Jahr 2016).
10. Sportliche Schlussdarbietung
11. Schlusswort

Stimmrechte:

Das Stimmrecht der Vereine und Fachverbände regelt unsere Sportkreissatzung. Stimmberechtigt auf dem Sportkreistag sind demnach:

- die Mitglieder des Sportkreisausschusses mit je einer nicht übertragbaren Stimme
- die von den Mitgliedsvereinen entsandten Delegierten; jeder Mitgliedsverein hat für je 500 angefangene Einzelmitglieder über 14 Jahre je zwei Stimmen
- die Delegierten der Mitgliedsverbände oder deren Untergliederungen; jeder Mitgliedsverband oder jede Untergliederung hat mindestens zwei Stimmen. Mitgliedsverbände oder Untergliederungen mit mehr als 3.000 Mitgliedern im Sportkreis haben je 6 Stimmen, mit mehr als 5.000 Mitgliedern je 10 Stimmen, mit mehr als 20.000 Mitgliedern je 20 Stimmen.

Anträge:

Anträge zur Tagesordnung müssen zwei Wochen vor dem Sportkreistag, also spätestens zum 14.03.2014, beim Sportkreis Ostalb – Geschäftsstelle, Wiener Straße 6, 73430 Aalen, eingegangen sein. Verspätet eingehende Anträge werden nicht mehr auf die Tagesordnung gesetzt. Über die Zulassung von Dringlichkeitsanträgen entscheidet der Sportkreistag mit einfacher Mehrheit. Dringlichkeitsanträge können nur mit Ereignissen begründet werden, die nach Ablauf der Antragsfrist eingetreten oder bekannt geworden sind. Anträge auf Änderung der Satzung oder auf Auflösung des Sportkreises können als Dringlichkeitsanträge nicht zugelassen werden.

Anmerkung I:

Die Einberufung des Sportkreistages erfolgt laut Satzung durch Veröffentlichung im offiziellen Verbandsorgan; dabei ist die Tagesordnung bekannt zu geben. Dies erfolgt mit Veröffentlichung im Magazin „Sport in BW“ Nr. 02_2014 vom 07.02.2014. Wir werden zu diesem Sportkreistag zudem jedem Verein und jeder regionaler Untergliederung der Fachverbände eine persönliche schriftliche Einladung vorab zukommen lassen.

Anmerkung II:

Der Sportkreisausschuß hat einstimmig – also auch mit den Stimmen der Vereinsvertreter und der Fachverbandsvertreter - beschlossen, dass Sportvereine und Fachverbände, die nicht am Sportkreistag teilnehmen, in 2014 und 2015 keinen Zuschuss aus Mitteln des Sportkreises Ostalb erhalten werden.

Zum Gedenken

*„Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.
Du wirst immer mein Freund sein.
Du wirst dich daran erinnern,
wie gerne du mit mir gelacht hast.“*

Antoine de Saint Exupéry
im Buch „Der kleine Prinz“

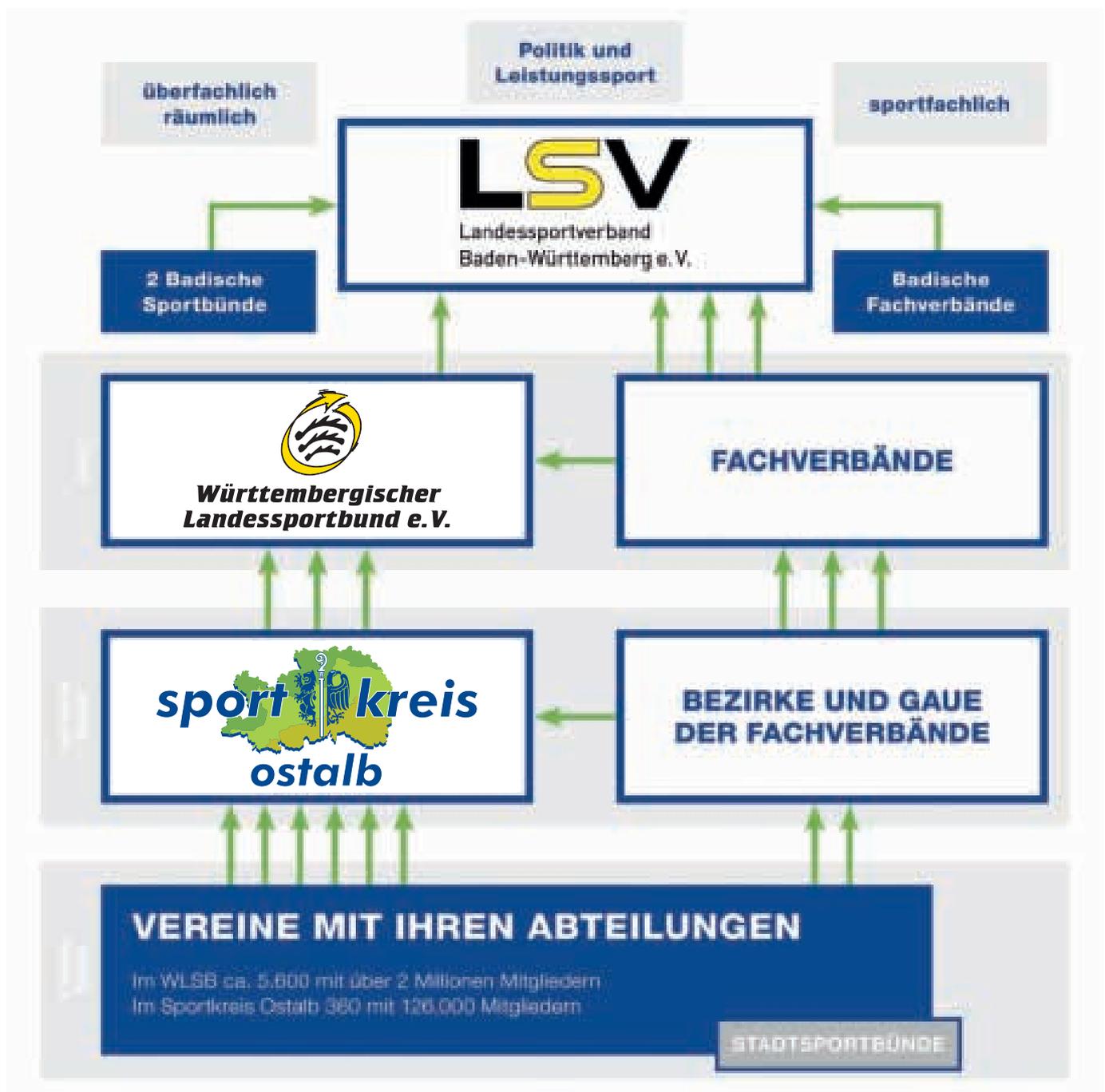
Wir wollen an alle erinnern, die uns verlassen haben. Frauen, Männer, die sich im Sport engagiert haben. Menschen, die ihre Freizeit in unsere Städte und Gemeinden im Ostalbkreis ehrenamtlich dafür eingebracht haben, dass andere Sport und Bewegung aktiv erleben konnten.

Stellvertretend für alle sei an dieser Stelle Gert Rabbels genannt. Über Jahrzehnte hinweg stand er uns als Sportkreisarzt im Sportkreis Ostalb mit Rat und Tat zur Seite. Unerwartet für uns alle verstarb er im vergangenen Kalenderjahr.

Gert Rabbels und alle Verstorbenen werden wir nicht vergessen, denn wir sind dankbar dafür, dass wir sie bei uns hatten.



Wo steht der Sportkreis Ostalb in der Sportorganisation?



Landrat Klaus Pavel



Zum Sportkreistag 2014 in der Kulturhalle in Leinzell grüße ich alle Vertreter der Sportvereine des Ostalbkreises, den Vorstand des Sportkreises sowie alle Gäste sehr herzlich.

„Wir bewegen Zukunft im ländlichen Raum“ – dieses Motto des Sportkreises soll am diesjährigen Sportkreistag ganz besonders in den Mittelpunkt gestellt werden und es ist in der Tat so, dass die Sportvereine einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung der Zukunftsfähigkeit unseres Landkreises leisten. Eindrucksvoll deutlich wurde dies beim 5. Sportforum Ostalb am 15. März 2013, als das Thema „Sport und Bewegung ist Bildung!“ beleuchtet wurde. Daher ist es mir ein großes Anliegen, all denen zu danken, die sich in den verschiedensten Funktionen in den Sportvereinen und im Sportkreis ehrenamtlich engagieren. Sie sind es, die durch ihr Engagement einen Beitrag leisten für Integration, Gemeinschaft und die Weiterentwicklung unserer Region.

Gerade der ländliche Raum sieht sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten vor neue Herausforderungen gestellt – das Stichwort „demografischer Wandel“ ist in aller Munde. Auch die Vereine in unserem Landkreis werden sich mit dieser Thematik auseinandersetzen müssen bzw. tun dies bereits und gehen z. B. Kooperationen ein.

Der Sportkreis Ostalb hat den Handlungsbedarf erkannt und legt seinen Schwerpunkt beim Sportkreistag 2014 auf dieses Thema. Sicherlich gilt es hier, sich aufgeschlossen mit den Problemen und Möglichkeiten zu befassen um kreative und zukunftsfähige Lösungsansätze zu finden.

In diesem Sinne wünsche ich dem Sportkreistag 2014 einen harmonischen und erfolgreichen Verlauf.

A blue ink signature of Klaus Pavel, written in a cursive style.

Ihr
Klaus Pavel
Landrat des Ostalbkreises

Bürgermeister Ralph Leischner Gemeinde Leinzell



Das Kultur- und Sportzentrum Leinzell ist am 28. März 2014 der Austragungsort des Sportkreistages 2014. Ich freue mich außerordentlich, dass die sportbegeisterte Gemeinde Leinzell Gastgeber für den diesjährigen Sportkreistag sein darf. Dadurch kommt die Wertschätzung des Sportkreises für den Sport in Leinzell in besonderer Weise zum Ausdruck. Ich heiße daher alle Vertreter und Delegierte der Sportvereine sowie alle Gäste und Ehren Gäste auf das Herzlichste Willkommen.

Ich freue mich, dass sich der diesjährige Sportkreistag mit dem Thema „Wir bewegen Zukunft im ländlichen Raum“ beschäftigt. Denn ganz besonders im ländlichen Raum verändern sich die Rahmenbedingungen schneller und gravierender als in den Ballungsräumen. Insbesondere der Demografische Wandel stellt die Gemeinden und die Vereine vor große Herausforderungen. Unsere Gesellschaft wird immer älter. Mit den neuen Senioren wächst eine im Sport- und Freizeitverhalten ganz anders orientierte Seniorengeneration nach. Sport und Bewegung sind Teil einer auf gesundes Leben ausgerichteten Philosophie. Während die jüngeren Senioren am Wettkampfsport interessiert sind, konzentrieren sich die älteren Senioren auf Bewegung und Wellness. Hier müssen die Sportvereine ansetzen und für die fitten Senioren gezielte Sportangebote schaffen.

Dieser Entwicklung wird in der Gemeinde Leinzell durch ein breites Sport- und Freizeitangebot begegnet. Mit insgesamt 39 Vereinen und Organisationen ist die Gemeinde Leinzell, ganz speziell im Bereich Breitensport, sehr gut aufgestellt. Ein ständiger Erfahrungsaustausch der Vereine beim „Runden Tisch“ trägt dazu bei, dass sich die Vereine austauschen, Angebote absprechen und gemeinsam überlegen, wie können wir uns für die Herausforderungen der Zukunft rüsten.

Diese Herausforderungen können wir nur gemeinsam stemmen. Die rasanten Veränderungen in der Sportnachfrage erhöhen die Komplexität des Vereinsmanagements. Vereine zu managen erfordert immer mehr Professionalität, insbesondere wenn Mitglieder mehr und mehr zu Konsumenten und hohe Serviceerwartungen zum Standard werden. Kostentransparenz, Mittelbeschaffung und Kommunikation sind neue Aufgaben, mit denen sich die Vereine beschäftigen müssen. Deshalb wird es zur Aufgabe der Gemeinden, diese gestiegene Komplexität des Vereinsmanagements zu unterstützen. In Leinzell wurde hierfür das ehrenamtlich geleitete „Kontaktbüro Leinzeller Vereine“ gegründet. Im Zusammenspiel Gemeinde und Verein ist dieses Büro eine zentrale Anlaufstelle für alle Leinzeller Vereine. Dieses Kontaktbüro unterstützt die Vereine sowohl in ganz alltäglichen, wie auch in speziellen Vereinsfragen und Problemen.

Auch die Kommunen müssen ihren Beitrag dazu leisten, dass die Sportvereine optimale Bedingungen vorfinden. „Sport braucht eine geeignete Infrastruktur“ in Form von Hallen, Bädern, Sportplätzen und sonstigen Sportanlagen. In diesem Bereich kann die Gemeinde Leinzell vorbildliches aufweisen. Mit einer dreiteiligen Sporthalle, einer Kulturhalle mit Schwimmhalle und vielfältigen Sportanlagen (3 Sportplätze, 3 Tennisplätze, Schützenhaus, Skilift, Eisstockbahn, Boulebahn usw.) ist dafür gesorgt, dass in Leinzell ordentlich Sport getrieben werden kann.

Ich wünsche dem Sportkreistag in Leinzell einen erfolgreichen Verlauf, gute Gespräche und den Vereinsvertretern auch weiterhin viel Freude bei Ihrer Arbeit. Den Funktionären wünsche ich viel Kraft, Mut und Ausdauer, um die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu bewältigen.

Ihnen allen wünsche ich einen angenehmen und interessanten Aufenthalt im Kultur- und Sportzentrum Leinzell.

Ihr
Ralph Leischner
Bürgermeister

Ein besonderes Grußwort von Pfarrer Johannes Waldenmaier

Der katholische Geistliche Johannes Waldenmaier ist seit fast 28 Jahren ein „ganz normaler Pfarrer“ sagen die einen. Als Geistlicher der Seelsorgeeinheit „Am Limes“ und in so manchen anderen Funktionen, hat er aber weit mehr zu tun, als ein ganz „normaler Geistlicher“. Allemal ist er ein allseits geschätzter und offener Mann und einer, der immer ein klares Wort findet: kurzum ein sehr offener Geistlicher im besten Sinne und ein guter Seelsorger.

Vielleicht liegt es daran, dass er in einer „anderen Profession“ – wie allseits bekannt sein dürfte – Schiedsrichter im Fußball ist ...

Auf dem Kameradschaftstreffen der Schiedsrichtergruppe am 15.01.2013 im katholischen Gemeindezentrum in Herlikofen hat der Seelsorger und Schiedsrichter ein Grußwort bemerkenswerter Art gesprochen und erlaubt, dass wir es abdrucken.

Der Sportkreis Ostalb sagt DANKE Herr Pfarrer Waldenmaier UND: wir sind uns sicher: Der Titel dieses wunderbaren Gedichtes hätte auch **FAIR GEHT VOR FÜR ALLE** lauten können.

Manfred Pawlita, Vorsitzender Sportkreis Ostalb

Liebe Schiedsrichterkameraden, werte Sportfreunde und Ehrengäste Gewalt und Fußball – Fans und Fanatismus

*Bei euch Schiedsrichtern macht' ich aus meinem Herzen nie ein Hehl,
auch heute sag ich euch was, es kommt mir aus der Seel'.
Es schmerzt zutiefst, liest man vom schönen Fußballsport
von Gewaltszenarien, Zerstörungen, Aggressionen bis fast zum Mord.*

*Dies eskaliert immer mehr und ist schon so hart,
dass manche sich ausrüsten, als wär Fußball eine Kampfsportart.
Und brannten vor Jahren noch in Fanherzen Begeisterungsfeuer,
so kommen heut brennende „Bengalos“ die Vereine teuer!*

*Wegen Chaoten werden Strafen, Spielplatzsperrungen ausgesprochen,
und Ermittler schlaucht deren Dingfestmachung bis auf die Knochen.
Längst wird über ob des Ausmaßes notwendiger Sicherheitsmaßnahmen nicht mehr gewitzelt,
und weil's schon um Kriminalität geht, selbst der begeisterte Fan bespitzelt.*

*V-Männer sorgsam eingeschleust seien bereits angebracht.
Was hat man nur aus dem schönen Fußballsport gemacht?
Und wenn manche meinen, das sei nur der Großen - ein Stadionproblem,
dann machen sie es sich, weil unwahr, zu bequem.*

*Gewalt fängt schon beim einfachsten Frühjugendfußballspiel an.
Was man von den Eltern der Bambinis als Schiedsrichter hören kann?
Da werden sonst moralbesessene Mütter und Väter
mit Wortmordinstrumenten zu Angreifern, zum Täter!*

*Und mancher fanatisch überladene Papa
macht den Schiedsrichter meinen, er sei heut als Kindsmörderer da;
als einer der, weil er sein Regelwerk nicht schont,
den kleinen Fußballkönig „Sohn“ entmachtet, entthront.*

*Weil der Fußballkleinprofi mit den Armen gerudert,
hat der Schiedsrichter mit der Pfeife getutet,
weshalb der sich mit Unehr besudelt,
derweil der Ball langsam ins Tor getrudelt.*

*Dies wird nun freilich erst mal aberkannt,
dafür der Pfeifenmann als „Pfeife“ benannt
und leistet der sich in der Spielleitung noch mehr,
schieben Eltern noch ein paar Flüche hinterher.*

*Wenn jemand ein falsch gepoltes Denken hat,
beginnt mit Verbalattacken schon die Unart,
die, wenn man sie konsequent weiter führt,
am Ende sich mit Taten kürt.*

*Von derartig anfänglich sich noch befindlicher Aggression
bleibt kein Schiri verschont, jeder erlebte es schon.
Solche und vereinsfarbenbebrillte einseitige Fans bis in die Jugend-Kreisebene hinab
sind Schiedsrichterschrecken, Fußballsportschädlinge und schaufeln dem sein Grab.*

*„Fairness fängt ganz im Kleinen an,
kommt nur mit klarer Tatsachensicht voran,
verlangt Respekt und Akzeptanz
und ist durchmasert mit Toleranz,
sieht noch beim Fußballsport auch Spaß am Spiel
und ersetzt Aggression durch Empathie und Mitgefühl!“*

*Ach, wie wäre das erlabend,
hörte man solch' Schulungsworte einmal beim Vereinsfußballjugendelternabend.
Was? Solche gibt es in den Vereinen noch gar nicht?
Wär ich Vereinschef, bei mir würden sie Pflicht!*

*Schaut, statt Gewalt beim Fußball auf allen Ebenen anzuprangern,
muss man sie auf allen Ebenen zu verhindern anfangen.
Wer ihr aber nur standhalten, widerstehen will,
kommt schwerlich an ein schnelles Ziel;
denn die Erkenntnis ist doch schon alt,
dass Widerstand auch provoziert Gewalt.*

*I sag: Willsch du die Gewalt vrhendern,
muss sich der Leute Bewusstsein ändern.
Wieder klar werden muss: Fußball ist keine Ideologie, ein Spiel!
Nicht Ruhm, Geld und Macht, nein Freude am Sport ist sein inneres Ziel.*

*Dabei steht sicher nicht in Frage;
es geht weiter um Sieg und Niederlage.
Ein sportlicher Wettstreit hat aber nichts zu tun mit Krieg,
drum weg mit aller Gewalt dem Herz verhelft wieder zum Sieg!
Sorgen wir alle dafür, dass der Fanatismus weicht,
der eh wirklichkeitsfern macht, ideologieverseucht.*

*Seid Fans, keine Fanatiker, Begeisterte mit Herz!
Spielt Fußball mit Witz und Köpfchen allerwärts!
Versetzt dieser Ballsportart keine Kerben und Macken!
Haltet euch zurück mit vorschnellen unfairen Attacken!
Seid, und bleibt stets zur Spielleitung bereit,
und hofft, dass d'Leut wieder lernet, s'braucht halt Zeit,
wer dem Fußball sein Herz verschreibt hat Schönes erwählt,
er ist und bleibt die schönste Nebensache der Welt!*

*Was weiterhin bleibt der Schiedsrichter Pflicht:
Vorbild sein! Fußballdienlich handeln! Vergesst es nicht!
Bringt zur Geltung und sprengt ihn nicht den Regelrahmen!
Und laufet ned drvo! Pfeifet gern! In Gottes Namen!*

Bericht des Sportkreisvorsitzenden



Liebe Sportfreundinnen und liebe Sportfreunde, werte Gäste!

Ziemlich am Anfang eines jeden Berichtsheftes steht mein Bericht – immer nach unseren Gästen. Eigentlich wollten wir ja ein etwas kleineres Berichtsheft machen – das nun vorliegende „Werk“ entspricht diesem Gedanken aber gar nicht. Dazu ist zu viel passiert, haben wir in 2012 und in 2013 zu viel auf den Weg gebracht worden.

Zunächst will ich zwei Vorbemerkungen machen:

1. Sportkreis Ostalb ist viel Arbeit im Hintergrund:

Alles, was in die Öffentlichkeit gelangt, alles was auch in diesem Berichtsheft abgedruckt ist (und hoffentlich gelesen wird), alles was bekannt ist durch die Medien, ist nur die Spitze des Schaffens in unserem Sportkreis Ostalb. Vieles wird ganz „versteckt“ im Hintergrund geleistet. Kein Mitglied, das auf uns zukommt, weil es vielleicht Fragen hat, die zu beantworten wir imstande sind, wird dies öffentlich tun. Die Lobbyarbeit in vielen Gesprächen mit Politik, Wirtschaft, unseren Mitgliedern, ... findet im Hintergrund statt. Wobei der Beratungsaufwand deutlich zugenommen hat. Das ist Fakt. Das Wis-

sen ob der notwendigen Details ist dabei nicht leichter geworden. Stuttgart – soll heißen die vorhandene Kompetenz in der Hauptamtlichkeit unseres WLSB ist zwar nicht weit, aber doch noch weit genug weg. Zuerst will man und frau sich vor Ort helfen lassen. Das nehmen wir im Sportkreis Ostalb gerne an. Es fordert allerdings ein verändertes Arbeiten. Verwaltungsarbeit muss zwangsläufig mehr und mehr auf Hauptamtlichkeit in unserem Sportkreis abgegeben werden.

2. Sportkreisarbeit ist reines ehrenamtliches Schaffen:

Wir alle – eben bis auf das Personal in unserer Geschäftsstelle sind ehrenamtlich tätig. Ehrenamtlich heißt sehr gerne, kostenlos, in unserem Falle „Aufwandentschädigungsfrei“, keiner von uns erhält Sitzungsgelder. Ehrenamt im Sportkreis – das ist nicht unser täglicher Broterwerb. Wir machen es, weil wir einen Sinn darin erkennen; weil wir Gesellschaft aktiv mitgestalten wollen und weil wir im Sport im Sportverein – die meisten von uns von Kindesbeinen an – Heimat und Sozialisierung haben. Wir haben deshalb eine sehr hohe positive Emotionalität, die wir einbringen. Sonst wäre vieles, was wir alle im Team leisten, gar nicht möglich – die Menge nicht, das, was der Sportkreis über das normale Maß hinaus macht und leistet. Und wer viel arbeitet, macht auch vielleicht mal mehr Fehler als andere, die einfach weniger tun.

Themen, die uns wichtig sind, die uns vielfach beschäftigen

Im Folgenden möchte ich ein paar Themen ansprechen, die uns und mir als Vorsitzendem besonders, am Herzen liegen. Beginnen will ich dabei mit unserer...

...Geschäftsstelle

Seit September 2012 haben wir diese eingerichtet in Aalen in der Wiener Straße 6 – im Dachgeschoss unseres Partners AOK. Eine völlig neue Situation für mich. Zum ersten Mal in 16 Jahren als Vorsitzender habe ich die Geschäftsstelle nicht unmittelbar direkt bei mir. Schon im Sommer 2012 haben wir Personal gesucht. Und bisher hatten wir nicht **die** Konstante gefunden, die wir uns vorgestellt haben. Verstehen Sie mich bitte nicht falsch – aber es kann niemand verwehrt werden, wenn er die Möglichkeit hat, einen Fulltimejob anzunehmen, dass er dann einen 450,00 Euro Job – wie bei uns eben nur möglich – aufgibt.

Wenn diese Kraft nach einer Einarbeitungsphase gerade auf dem Wege war, selbständig Aufgaben auszuführen,

dann ist das umso mehr sehr schade. Für mich bedeutet das, wieder neu suchen, wieder neu einarbeiten, wieder als Ehrenamtlicher Geschäftsstellenarbeit zu übernehmen. Dinge, so gut es eben geht, mit zu erledigen. Bin erneut in der Situation, das zu machen, von dem ich in politischen Reden sage, dass es Ehrenamt nicht attraktiver macht. Meine ehrenamtliche freie Zeit wird komplett aufgebraucht. Ich hoffe sehr und arbeite hart dafür, dass ich im nächsten Sportkreisberichtsheft Ihnen eine/n konstante/n Mitarbeiter/in präsentieren darf – vielleicht schon bis zum Sportkreistag selber.

WLSB – Vizepräsidentschaft

Seit dem Landessportbundtag 2012 bin ich als Vizepräsident in unserem WLSB noch mehr in Stuttgart gefordert. Das kostet (noch mehr) Zeit und Kraft. Die Interessen der 24 Sportkreise vertreten zu dürfen, im Arbeitskreis Sportkreisvorsitzende und Vereinsvertreter im WLSB „Primus inter Pares“ zu sein, die Vollversammlung der Sportkreise und Vereinsvertreter zu führen, weitere ehrenamtliche Aufgabenstellungen annehmen... und trotzdem – es macht Freude, als Vizepräsident einer von 7 im Präsidium unseres WLSB zu sein, dort mitzuarbeiten können. Ich habe diese Aufgabe angenommen, weil viele meiner Sportfreundinnen und Sportfreunde es von mir erwartet und eingefordert haben. Natürlich habe ich mich dabei ein bisschen in die Pflicht nehmen lassen. Und ich werde diese Aufgabe weiterhin nach bestem Wissen und Gewissen und mit bestmöglichem Engagement auch ausführen. Mir geht es dabei um alle Themen, die unsere Sportvereine und unsere Fachverbände genauso betreffen, wie alle anderen auch. Sie werden ja nachstehend angesprochen. Und zugleich verstehe ich mich als jemand, der aus dem ländlichen Raum kommt und eben auch dessen Interes-

sen zu vertreten hat. Aus einem wunderschönen Landkreis mit vielen tollen und engagierten Menschen. Aber auch einem Landkreis, der unter dem demografischen Wandel und seinen Auswirkungen schneller und damit mehr an Veränderung erfahren wird. Zumal wir im Ostalbkreis keinen Großverein haben. Über Kooperationen werden wir dabei viel mehr nachzudenken haben, als wir dies bisher schon tun. Und die eine oder andere Zusammenarbeit wird über das kooperative Element hinausgehen.

KISS

Für das eine Schaffen muss man frau an anderer Stelle loslassen. Die mir ans Herz gewachsene Aufgabe als KISS-Beauftragter des LSV Präsidiums habe ich seit Mitte Februar 2014 abgegeben. Ich habe mich nicht erneut in eine Funktion in der Interessensgemeinschaft aller Kindersportschulen Deutschlands wählen lassen, bin nicht mehr Vorsitzender oder Stellvertreter.

Apropos KISS: aus diesem Engagement durfte ich als Teil einer Arbeitsgruppe in Schwäbisch Gmünd die dortige KISS mit auf den Weg bringen. Interessant dabei: die Schwäbisch Gmünder KISS ist nicht bei einem Verein, sondern beim Stadtverband für Sport Schwäbisch Gmünd. **Das ist eine Kooperation über die Vereinsgrenzen** hinweg. Es bleibt abzuwarten, wie die Vereine des Stadtverbandes für Sport in der ältesten Stauferstadt die weniger werdenden Kinder der KISS „zuführen und überlassen“. Zuführen und überlassen ist auch das Stichwort für die KISS in der Kreisstadt in Aalen. Auch dort durfte ich „mit Geburtshelfer“ sein. Der MTV Aalen hat dort mit seiner Leichtathletik- und mit seiner Schwimmabteilung Initiative ergriffen. Ich bitte dringend alle Aalener Sportvereine intensiv darüber nach-

Wiedergewählt ins LSV Präsidium



KISS-Prädikatsverleihung beim Lehrter Sport-Verein



Bericht des Sportkreisvorsitzenden - Fortsetzung



zudenken, ob sie diesem Modell nicht beitreten wollen. Informieren sie sich, gehen sie auf die Verantwortlichen zu, sprechen Sie mich an. Ja – KISS bedeutet loslassen und damit neue Möglichkeiten für die uns anvertrauten Kinder zu entwickeln.

Sportvereinszentrum

Es gibt noch keines im Ostalbkreis. Vielleicht liegt das ja an der Größe unserer Sportvereine. Und es macht zugleich deutlich, dass eine Raumschaft mit sehr vielen kleinen Wohnplätzen und daraus resultierend sehr vielen kleinen und mittleren Sportvereinen nur dann von den guten und erfolgreich an anderer Stelle umgesetzten Ideen unseres WLSB partizipieren kann, wenn es uns gelingt, die Modelle auch in kooperative Umsetzungen zu bringen. Ich begrüße es ausdrücklich, dass der TSV Hüttlingen und der TSB Schwäbisch Gmünd es alleine auf den Weg bringen wollen. Hüttlingen ist schon etwas weiter. Der TSB muss noch auf die Klärung weiterer Planungen warten. Sportvereinszentrum ist ein Thema, das eine Möglichkeit darstellt, verlorengegangene Mitglieder in der Altersgruppe der 20 bis 40 jährigen wieder zu gewinnen. Sportvereinszentrum ist ein inhaltliches Thema und zugleich ein ...

... Sportstättenbau - Thema

Unsere vielen kleinen und mittleren Sportvereine im Ländlichen Raum legen selber sehr intensiv Hand an. Für eine Aufgabe, die in der Regel nicht in ihrer Satzung steht. Sie bauen Sportstätten und unterhalten diese.

Aus einem Euro Zuschuss aus den Sportstättenbaufördermitteln, die vom WLSM kompetent verwaltet und organisiert werden, aber auch wegen der zu wenigen Staatsmittel reglementiert und gedeckelt werden müssen, machen die bauenden Sportvereine 7 bis 10 Euro. Klar sind folgende Fakten:

- Wir haben einen Antragsstau über 40 Mio. Euro
- Teilweise sind Sportstätten stark veraltet und entsprechen nicht mehr dem Bedarf
- Bedarfsgerechte Sanierungen unter Berücksichtigung des demographischen Wandels sind dringend notwendig
- Wettkampfstätten müssen erhalten bleiben
- Multifunktionale Bewegungsräume müssen geschaffen werden
- Wir benötigen dringend eine Anpassung der Berechnungsgrundlage des Höchstbetrags der zuschussfähige Kosten (der aktueller Betrag geht weit an der Realität vorbei und liegt bei maximal bei 16% statt 30%)
- Wir müssen vermeiden, dass wir uns der Gefahr der Nichtbewirtschaftung von Sportstätten im ländlichen Raum aussetzen.

Solidarpakt 3?!

Die zukünftigen vielfältigen Herausforderungen sind nur dann zu meistern, wenn wir einen „Neuen Goldenen Plan für Sportstätten und Bewegungsräumen“ auflegen. Insoweit haben wir uns sehr genau zu überlegen wann und mit welchen Überlegungen wir in den „Wettstreit“ mit der derzeitigen Landesregierung eintreten, den Solidarpakt 2 nach 2016 zu einer Nummer drei zu machen.

Unser Sportkreis Ostalb war bei allen Aktivitäten gegenüber den früheren regierenden Parteien an der Spitze der Protestbewegung – ja wir waren „Benchmark“. Egal wer regiert, wir brauchen für unsere unverzichtbare ehrenamtliche Arbeit die Unterstützung des Landes und des wichtigsten Sportförderers, unserer Kommunen! Politische Ziele lassen sich in einer pluralen Gesellschaft nur im **kooperativen Miteinander** erreichen. Wir als Sportkreis bieten die Plattformen. Unsere Mitglieder müssen sie wahrnehmen.

Ganztageschule

Viele Berichte, noch mehr Informationen, endlich eine Verhandlungsbasis des Landes mit dem Sport. Es wird abzuwarten bleiben, wie das Land mit den berechtigten Forderungen unseres organisierten Sports umgeht. Wie die noch offenen steuerrechtlichen, versicherungsrechtlichen, organisatorischen ... und die finanziellen Fragestellungen geklärt werden können. Und wie wir als Sport intern mit dem schnellen LSV-Präsidiumsbeschluss umgehen. Klar ist: **vor Ort** kommt es wieder auf die „**Player vor Ort**“ an: Schulen, Schulträger (=i.d.R. unsere Kommunen), WIR vom Sport und alle anderen Interessenten. Entscheidende Weichenstellungen sind z.T. schon getroffen und wenn nicht tut Eile not. Klar ist weiterhin: sich nicht einzubringen und gar zu verweigern ist die schlechteste aller Lösungen.

Wir bewegen Zukunft im Ländlichen Raum – Kooperationen tun Not

- Abnehmende Kinder- und Jugendzahlen,
- Verstärkte landesweite Einführung der gebundenen Ganztageschule
- Rückgang der Mitgliedszahlen der 20-40jährigen
- Zunahme der Bevölkerungszahlen im Bereich der Senioren
- Veränderungen in der Arbeitswelt
- Immer häufigere Erscheinungsbilder der Individualisierung bei der Sport- und Freizeitgestaltung, also ein Weg von der Solidargemeinschaft Sportvereine
- Weniger Lust aufs Ehrenamt
- ...

Auf dieser Liste hat sicherlich jeder seinen eigenen Favoriten oder könnte den einen oder anderen Punkt anfügen.

Eines ist mir wichtig: es klingt vielleicht ein wenig wie Jammern – ist es aber nicht. Wir im Sportkreis Ostalb verfolgen seit Jahren diese Veränderungen und bieten konsequent Informationen mit vielen Lösungsansätzen an. Ganz streng nach dem Prinzip der drei Schritte eines jeden Lernens:

1. Wissen – 2. Begreifen – 3. Umsetzen.

Meine wichtigsten Beispiele sind:

- 2007: 2. Sportforum Ostalb; Thema demografischer Wandel
- 2010: Sportkreistag mit Beispielen für Kooperationen (wie im Übrigen auch beim Landessportbundtag unseres WLSB in Weingarten)

- 2009: 3. Sportforum Ostalb – Referat durch WLSB Präsident zum Thema Sportvereinszentrum
- 2010: Start „50 – na und?!“ als Beispiel für kooperative Inhalte und Projekte sowie ein „Aufbrechen der Spartengrenzen“
- 2011: 4. Sportforum Ostalb; Thema „Die aktiven Älteren“ mit Professor Dr. Ansgar Thiel, Direktor des Sportwissenschaftlichen Instituts der Uni Tübingen
- 2012: Sportkreistag – wieder mit Professor Dr. Ansgar Thiel, Direktor des Sportwissenschaftlichen Instituts der Uni Tübingen

Wir machen weiter auf diesem Wege: wir haben MORO mit initiiert (siehe Bericht an anderer Stelle), unser Programm am diesjährigen Sportkreistag ist ausgerichtet auf diese kooperativen Inhalte, in unseren Bildungsangeboten finden diese Themen ihren Niederschlag „Wie gewinne ich Ehrenamtliche?“).

Danke!

Mein Danke entspricht dem Vorgängerheft fast exakt. Es ist mir dennoch sehr, sehr wichtig, diesen von Herzen kommenden Dank auszusprechen. Die Gedanken sind die gleichen, die Formulierungen fast auch.

- Danke ... sage ich allen Ehrenamtlichen in den Sportvereinen, den Stadtsportbünden und den regionalen Sportfachverbänden – ohne Sie würden wir keine Basis haben. Wir sind für Euch da – nicht umgekehrt. Es gibt grundsätzlich die Möglichkeit das „System“ Sport zu verstehen als „Ihr da oben und wir da unten“. In unserem demokratischen und Gremien gesteuerten „System“ klappt zwar nicht alles perfekt, aber es ist gut. NATÜRLICH gefällt mir auch nicht jede Entscheidung, und ich möchte nicht jeden als „meinen besten Freund bezeichnen“. Um diese persönlichen Empfindungen geht es aber gar nicht. Es geht darum für unsere Sportvereine das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Unser Credo im Sportkreis Ostalb heißt denn auch:

„Ihr seid unsere Mitglieder! Für Euch sind wir im Sportkreis Ostalb da: Fordern Sie uns, damit wir Sie fördern können!“

- Danke ... sage ich allen Kommunen, auch insbesondere unserem Landkreis, die den Sport fair behandelt haben. Ich wünsche mir bei diesem Danke zugleich ein kooperatives Miteinander von Sportvereinen und Kommunen, das Partizipation und Teilhabe großschreibt. Es ist gut, wenn Kommunen Entwicklungs-

Bericht des Sportkreisvorsitzenden - Fortsetzung

prozesse anstoßen. Es muss aber auch klar sein, dass Sportvereine voller Emotionen sind. Diese sind zweifelsfrei nicht immer einfach ... Danke für jeden angestoßenen Prozess.

- Danke ... sage ich allen meinen Kolleginnen und Kollegen im Sportkreisvorstand und Ausschuss für ihre Mitarbeit. Gerade im letzten Kalenderjahr haben sie mich mitgetragen.
- Danke ... Danke ... sage ich allen Freunden, Förderern, allen Partnern und allen Einzelpersonen, die den Sport im Ostalbkreis unterstützt haben. Ohne Sie wären wir nicht weitergekommen. Ohne unsere Sportkreisförderer hätten wir insbesondere unsere Kindersportgalatournee nicht meistern können.

Und wie gewohnt werde ich einige ganz persönliche Anmerkungen zum Schluss machen!

Seit 2012 und den damals an dieser Stelle formulierten Worten hat sich nur wenig geändert. Nach wie vor bin ich der, der ich immer war: Kommunikation und Marketing habe ich in seinen vielen Facetten in einer wunderbaren 16 Jahre dauernden Bürgermeisterzeit in der ebenso schönen deutschlandweiten GEK-Zeit (Sportentwickler war ich dabei auch) ausreichend erfahren. Und seit vielen Jahren bin ich Berater für Vereine, Verbände und Kommunen in Fragen der Sportentwicklung.

Die Unternehmensberatung in Fragen der Kommunikation ist nach wie vor mein anderes berufliches Standbein. Wer mich richtig verstehen will, muss neben diesen gar nicht so unterschiedlichen aktuellen und / oder ehemaligen beruflichen Tätigkeitsfeldern, den „Ehrenamtler“ begreifen: Es ist mir Freude und Verpflichtung zugleich, mich engagiert und kompetent einzubringen - zumindest versuche ich es, so gut ich es kann. Seit nunmehr über 25 Jahren bin ich überörtlich ehrenamtlich im Sport engagiert. Diese „schöne Zahl“ allein bewegt mich im Moment nicht, aufzuhören als Sportkreisvorsitzender – so ich denn wiedergewählt werde. Ich bin noch „hungrig“, das eine oder andere zu bewegen. Die anstehenden Herausforderungen sehe ich bei aller kritischen Betrachtung dabei als lösbar an.



Wir im Sport haben uns schon immer auf neue Entwicklungen einzustellen gehabt, unsere Sportvereine haben schon oft noch weitaus härtere und ganz andere Herausforderungen gemeistert. Genau in diesem Sinne will ich gemeinsam mit den vielen gewonnenen Freundinnen und Freunden im Sport für den Sport, für die Sportvereine, weiterarbeiten.

Manfred Pawlita
Vorsitzender Sportkreis Ostalb

Jahresplanungen 2014 – 2020



Wir bewegen Zukunft
im Ländlichen Raum!

Jahr	WLSB u Politik	SK-Tage	Sportforum Ostalb	Besondere Events u Projekte	Wiederkehrende Projekte
2020	Landessportbundtag	Sportfesttag		11. Sportjugendfestpreis	Reise „50 na und 71“
2019	Kommunalsch		8. Sportforum Ostalb		
2018	Landessportbundtag	Sportfesttag		4. Ravensburger 11. Sportjugendfestpreis	
2017			7. Sportforum Ostalb	4. Kinderolympia	Reise „50 na und 71“
2016	Landessportbundtag Landtagswahl	Sportfesttag		10. Sportjugendfestpreis	
2015			6. Sportforum Ostalb	3. Fasnacht-Tournee	Reise „50 na und 71“
2014	Landessportbundtag Kommunalsch	Sportfesttag Benediktsh		Landesgartenschau 2. Sportfestpreis Landessportbundtag in Schwäbisch Gmünd 9. Sportjugendfestpreis	5. Frauenhoff Aulen „50 – na und 71“ Kongress Waldstätten und Dorftourneen

SPORTKREIS OSTALB

Für Alle – das Deutsche Sportabzeichen (DSA)

Berichtszeitraum 2012 bis 2013

Das „Neue Sportabzeichen“

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Deutschen Sportabzeichen (DSA) beschloss der DOSB eine weitreichende Reform des DSA. Es soll nun für alle Bevölkerungsschichten moderner und attraktiver sein. Gleichzeitig wurden die Altersgruppen angepasst. Es umfasst nun die Altersspanne von 6 – 90 Jahre. Auch die Abstufungen der einzelnen Altersgruppen sind angepasst.

- Kinder und Jugendliche 6 – 17 Jahre
- Erwachsene 18 – 90 Jahre und älter

Vier statt fünf Disziplingruppen

Geprüft werden die vier Disziplingruppen **Ausdauer**, **Kraft**, **Schnelligkeit** und **Koordination**. Es enthält in den Disziplingruppen nur noch die Sportarten **Leichtathletik**, **Schwimmen**, **Turnen** und **Radfahren**. Schwimmen ist nur noch als Nachweis der **allgemeinen Schwimmfertigkeit** notwendig. Sie muss im Erwachsenenbereich aber nur noch alle **fünf Jahre** und im Jugendalter nur noch **einmalig** nachgewiesen werden. Hierzu werden verschiedene Möglichkeiten angeboten.

Gold, Silber, Bronze

Bisher wurden die Bronze-, Silber- und Goldabzeichen aufgrund der Anzahl der erreichten DSA-Verleihungen vergeben. Nun wurde eine leistungsbezogene Komponente eingeführt. Die ab jetzt zu erbringenden Leistungen sind wie bisher differenziert nach Alter und Geschlecht, unterscheiden sich jedoch in den drei genannten Leistungsstufen.

Die Mindestleistungen **Bronze** sind so ausgelegt, dass sie von einem gesunden Menschen mit grundlegender Fitness geschafft werden können. Die Leistungen der Stufe Gold orientiert sich an sportlich trainierte Sportler. Die Anforderungen der Leistungsstufe Silber liegen moderat zwischen Bronze und Gold.

Das Punktesystem

Ab 2013 kommt zur Bewertung der Leistungen ein Punktesystem zum Einsatz. Die erbrachte Leistung wird einer der drei Leistungsebenen zugeordnet. Leistung in jeder Einzeldisziplin:

Bronze = 1 Punkt
Silber = 2 Punkte
Gold = 3 Punkte

Berechnung der Gesamtleistung

Alle vier Leistungen müssen mindestens auf Bronze-Niveau erbracht werden (hinzu kommt der Nachweis der Schwimmfertigkeit). Die erreichten Punkte werden addiert und aus dem Gesamtpunktwert ergibt sich die Verleihung in Bronze, Silber oder Gold.

Bronze = 4 – 7 Punkte
Silber = 18 – 10 Punkte
Gold = 11 – 12 Punkte

Die neuen Leistungsgruppen im Überblick

Gruppe 1 – Ausdauer

3.000 m + 10.000 m Lauf; 800 + 1.000 m Lauf, Dauer- /Geländelauf
7,5 km Walking / Nordic Walking
Schwimmen, je nach Altersgruppe 800 m, 400 m, 200 m
20 km Radfahren (Erwachsene);
5 km und 10 km Radfahren (Jugendliche)

Gruppe 2 – Kraft

Medizinballwurf
Kugelstoßen 2 / 3 / 4 / 5 / 6 oder 7,26 kg je nach Alter
Steinstoß (je nach Alter 10 kg oder 15 kg)
Schlag- oder Wurfball (80 g oder 200g)
Standweitsprung
Turnen

Gruppe 3 – Schnelligkeit

Laufen / Sprint über 30 m; 50 m; 100 m je nach Alter
25 m Schwimmen
200 m Radfahren (fliegender Start)
Turnen

Gruppe 4 – Koordination

Hochsprung
Weitsprung
Zonenweitsprung (nur für bestimmte Altersgruppen)
Zonenweitwurf (für Jugendliche bis 11 Jahren)
Seilspringen (je nach Altersklasse = Grundsprung vorwärts / rückwärts; Laufschrift; Kreuzdurchschlag; Doppeldurchschlag)

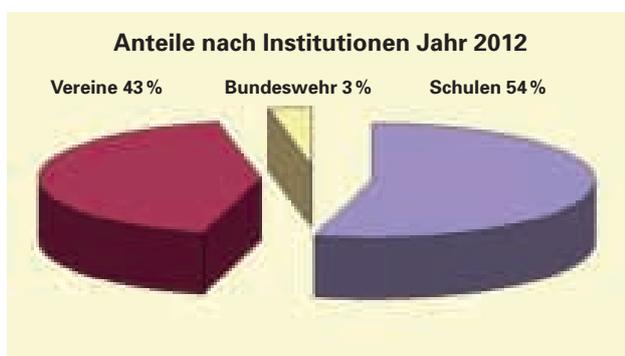
Auswahlmöglichkeit

Aus jeder dieser vier Gruppen wählt sich der Teilnehmer eine Disziplin aus. Die Bedingungen des DSA können

auch unter www.deutsches-sportabzeichen.de nachgeschaut werden. Jeder hat die Möglichkeit, sich selber „etwas Gutes zu tun“ und nach seinen Neigungen und Fähigkeiten, die Bedingungen des Deutschen Sportabzeichens zu erfüllen.

Statistik

Im **Jahre 2012** wurde das Deutsche Sportabzeichen (DSA) zum letzten Mal nach dem alten System abgenommen. Es konnten im Ostalbkreis 1711 DSA vergeben werden. Damit lagen die Teilnahmen in der gleichen Größenordnung der vergangenen Jahre. Bei der Gewichtung der Institutionen gab es Verschiebungen zu den Vorjahren. Erwartungsgemäß ging der Anteil der Bundeswehr weiter zurück. Dafür gab eine Steigerungen bei den Schulen, da sich hier mit der Mozartschule Hussenhofen (Frau Waldenmaier), Rombachschule Aalen (Frau Damrat) und Kastellschule Pfahlheim (Herr Tuscher) drei Schulen zum ersten Mal am Schulwettbewerb beteiligten.



Statistik 2012 in unserem Sportkreis 2012:
Die Grafik veranschaulicht deutlich, dass die Schulen einen erheblichen Anteil an der Anzahl der „erfolgreich abgelegten“ Sportabzeichen haben.

Im Sportabzeichen-Wettbewerb der Schulen in Württemberg belegten die Franz von Assisi Schule und GWRS Unterm Hohenrechberg, beide in Waldstetten, 2012 jeweils den 3. Platz in ihrer Gruppe (nach Schülerzahl und Schulart). Federführend für diese Schulen sind Frau Menrad und Herr Rothaupt. Ihnen und allen anderen Sportlehrerinnen / Sportlehrern gilt mein ausdrücklicher Dank für Ihr Engagement.

Zum ganz großen Einbruch nach der Sportabzeichenreform kam es nicht, allerdings ist doch ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. So sank die Anzahl von 1711



Franz von Assisi Schule bei der Ehrungsfeier in Stuttgart mit Elvira Menzer-Haasis (3.v.l.), WLSB-Vizepräsidentin Sportentwicklung – zuständig u.a. für das Deutsche Sportabzeichen

(2012) auf 1460 was einem Rückgang von ca. 15 % entspricht. Positiv möchte ich jedoch den Schwimmverein Gmünd und das Hariolf Gymnasium in Ellwangen hervorheben.

War bislang der TV Bargau die Nr. 1 unter den Vereinen, ist nun der Schwimmverein Schwäbisch Gmünd auf Augenhöhe. Es sind die einzigen Vereine im Ostalbkreis welche die Marke von 100 Sportabzeichen überspringen. Bislang beteiligte sich kein Gymnasium am Sportabzeichen Wettbewerb. Umso erfreulicher ist es, dass nun mit dem Hariolf Gymnasium erstmals wieder ein Gymnasium sich am Wettbewerb beteiligt ist. Dies ist umso erfreulicher, da aus diesem Raum nur wenige DSA-Absolventen zu verzeichnen sind.

Noch mehr Schulen aus dem Raum Aalen sollen mitmachen

Ein Wunsch wäre es, dass sich mehr Schulen aus dem Raum Aalen mit ihren Schülern sich am Sportabzeichenwettbewerb der Schulen beteiligen. Die abgebildete Tabelle macht deutlich, dass die Schulen aus dem Raum Schwäbisch Gmünd deutlich aktiver sind. Wenn wir als Sportkreis Ostalb unterstützend tätig sein können, sind wir sehr gerne bereit dazu.

Steigerung der Zahlen ist möglich

Wenn sich dieses Jahr das „neue“ Sportabzeichen etabliert hat, hoffen wir auf eine Steigerung im Bereich früherer Zahlen. Insgesamt muss festgestellt werden, dass der Leistungsgedanke gut angenommen wird und den Ehrgeiz der Kandidaten weckt möglichst das Sportabzeichen in Gold zu schaffen.

Für Alle – das Deutsche Sportabzeichen (DSA) - Fortsetzung

Prüferinformationsveranstaltung

Diese findet in der Regel jährlich im Frühjahr statt. Hier werden die Prüfer über Neuerungen informiert und geschult. Ferner besteht die Gelegenheit sich mit entsprechenden Formularen und Broschüren einzudecken. Von den ca. 100 zugelassenen Prüfern besuchen ca. 20 – 30 diese Veranstaltung. Dem Zeitgeist folgend, erhalten die Prüfer elektronisch über das Jahr weitere Informationen.

Gerhard Steinhilber,
Sportabzeichenreferent



Prüferinformation am 9. März 2013 im Vereinsheim des MTV Aalen

Erworbene Sportabzeichen der Vereine der Jahre 2012 und 2013

Verein	Jugendliche	Erwachsene	gesamt	Jugendliche	Erwachsene	gesamt
	2012	2012	2012	2013	2013	2013
TV Bargau	100	23	123	82	26	108
Schwimmverein Gmünd	80	17	97	88	23	111
MTV Aalen	34	25	59	4	22	26
TSF Gschwend	25	23	48	16	21	37
VfL Iggingen	33	11	44	6	5	11
TSV Hüttlingen	29	14	43	18	8	26
TSGV Waldstetten	0	34	34	2	33	35
TSG Hofherrnweiler-Unterrombach	22	12	34	11	18	29
SV Ebnat	23	11	34	17	9	26
TV Lindach	26	4	30	43	5	48
TV Herlikofen	21	9	30	18	12	30
Kreissparkasse Ostalb	0	27	27	0	16	16
TV Oberkochen	5	17	22	0	7	7
SG Bettringen	13	9	22	0	14	14
TSV Lorch	17	1	18	18	2	20
SV Pfahlheim	0	11	11	0	10	10
TSV Bartholomä	7	14	21	4	6	10
Pädagogisches Fachseminar Gmünd	0	0	0	0	31	31
TSV Wasseralfingen	2	2	4	10	1	11
LAC Essingen	21	6	27	6	4	10
Summe	405	226	746	343	273	616

Schulen im Sportkreis Ostalb

Statistik der Schulen im Jahre 2012 und 2013

Schule	2012	2013
Franz v. Assisi Schule Waldstetten	249	310
GWRS Unterm Hohenrechberg, Waldstetten	185	157
GS Iggingen	85	70
Uhlandschule Bettringen	85	0
Mozartschule Hussenhofen	72	49
Rombachschule Aalen	54	0
Kastellschule Pfahlheim	48	61
GS Eschach	36	67
GS Göggingen	30	0
GS Schechingen	29	31
Limesschule Mögglingen	29	0
Hariolf Gymnasium Ellwangen	0	75
Summe	902	820

Frauen, Sport und mehr im Sportkreis Ostalb Rückblick auf 2012/2013 ... und etwas mehr

Bekannt ist, Sportlerinnen schaffen ein Wohlfühl-Klima: Je mehr Sportlerinnen in einem Verein aktiv sind, desto beständiger sind die Mitgliederzahlen. Mehr neue Mitglieder treten dem Verein bei, die Fluktuation ist geringer, die Bindung an den Verein größer. „Frauen-Vereine“ sind Selbstläufer: Die typischen Vereins-Querelen fallen geringer aus, wenn viele Frauen sich in Turnhallen oder auf Sportplätzen tummeln. Übungsleiterinnen und Übungsleiter lassen sich leichter finden, der Verein kann sowohl jüngere als auch ältere Menschen fürs Sporttreiben begeistern und zudem sind Löcher im Budget kleiner oder seltener. Weibliches Management ist erfolgreich: Der Sportentwicklungsbericht des DOSB belegt, dass in Vereinen mit einem hohen Anteil an Frauen im Vorstand finanzielle Probleme geringer ausgeprägt sind.

Weibliche Mitglieder im Sportverein

Die Sportvereine in Deutschland sind in den letzten Jahren weiblicher geworden. Es ist ihnen gelungen, in nahezu allen Altersklassen den Anteil an weiblichen Mitgliedern signifikant zu steigern (vgl. Tab. 1). Gleichwohl bleiben Mädchen und Frauen – gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung – in den Sportvereinen unterrepräsentiert. Insbesondere gilt dies für die höheren Altersklassen. Hier sind die Wachstumsraten weiblicher Anteile besonders hoch.

Tabelle 1

Altersklasse	Mittelwert (in %)	Median (in %)	Index Mittelwert (2005=0)
bis 6 Jahre	45,0	48,2	
7 bis 14 Jahre	40,3	41,7	+4,8**
15 bis 18 Jahre	37,4	37,5	
19 bis 26 Jahre	35,0	33,3	+3,8*
27 bis 40 Jahre	36,2	36,4	+2,5*
41 bis 60 Jahre	34,8	36,8	+4,2***
über 60 Jahre	30,7	30,8	+6,3***
Gesamt	35,8	37,0	

Die Anzahl an weiblichen Mitgliedern wächst in vielen Altersklassen (vgl. Tab. 2). Mittlerweile weisen die Sportvereine in Deutschland knapp 10 Mio. weibliche Mitgliedschaften auf. Kritisch ist die Entwicklung in der Altersgruppe der 27- bis 40-Jährigen. Hier konnte zwar der Anteil an Mitgliedern signifikant gesteigert werden (vgl. Tab. 1). Doch die Anzahl an weiblichen Mitgliedern ist deutlich rückläufig (vgl. Tab. 2).

Altersklasse	Mittelwert	Median	Gesamt	Index Mittelwert (2005=0)
bis 6 Jahre	7,0	0	650.000	
7 bis 14 Jahre	23,6	6	2.200.000	
15 bis 18 Jahre	9,2	4	850.000	
19 bis 26 Jahre	8,6	4	800.000	+4,4*
27 bis 40 Jahre	15,1	8	1.400.000	-11,4***
41 bis 60 Jahre	26,0	13	2.400.000	+4,1**
über 60 Jahre	14,4	4	1.300.000	+7,7***
Gesamt	103,8	50	9.600.0002	

Tabelle 2

Der Median bezeichnet den Wert, unter und über dem jeweils 50 % der Verteilung liegen. Für die Berechnung des Medianwertes werden alle Werte der Größe nach geordnet. Bei einer ungeraden Anzahl an Werten ist der Median der Wert in der Mitte der Zahlenreihe, bei einer geraden Anzahl ist er der Durchschnitt der beiden mittleren Werte. So ist der Median der Zahlenreihen 1, 1, 2, 3, 3 und 1, 1, 2, 4, 42 jeweils 2, da dieser Wert in der Mitte liegt. Im Gegensatz dazu die Berechnung des Mittelwertes („Durchschnitt“; arithmetisches Mittel): Im ersten Fall beträgt der Mittelwert ebenfalls 2, im zweiten Fall 10. Die hier ermittelten Werte liegen etwas über denen der Geschlechterverteilung in der Bestandserhebung des DOSB 2006. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in der ausgewiesenen Geschlechterverteilung die Mitglieder der Verbände mit besonderen Aufgaben (z.B. DJK) nicht enthalten sind.

LANDESSPORTBÜNDE Aufschlüsselung nach Alter; hier Baden Württemberg Mitglieder

bis 6 Jahre	7 – 14 Jahre	15 – 18 Jahre	19 – 26 Jahre	27 – 40 Jahre	41 – 60 Jahre	über 60 Jahre
m/w	m/w	m/w	m/w	m/w	m/w	m/w
98.410 87.733	412.328 309.460	195.091 133.893	234.714 135.338	318.933 216.404	616.632 402.954	402.446 210.624
insgesamt						
m/w						
2.278.554 1.496.406						

Ehrenamtliches Engagement von Frauen

In den deutschen Sportvereinen engagieren sich 670.000 Frauen ehrenamtlich, 260.000 davon auf der Vorstandsebene und 410.000 auf der Ausführungsebene (z.B. Übungsleitertätigkeit, Kampf-, Schiedsrichterwesen; vgl. Tab. 3). Vom allgemeinen Rückgang an Ehrenamtlichen bleiben aber auch die weiblichen Ehrenamtlichen im Sportverein nicht verschont. Sowohl auf der Vorstandsebene als auch auf der Ausführungsebene (z.B. Übungsleitertätigkeit, Kampf-, Schiedsrichterwesen) sind deutliche Rückgänge zu verzeichnen.

Anzahl an Frauen	Mittelwert	Median	Gesamt	Index Mittelwert (2005=0)
... auf der Vorstandsebene	2,9	2	260.000	-11,9**
... auf der Ausführungsebene	4,5	0	410.000	-10,4*
Gesamt	7,4	3	670.000	

Im Durchschnitt sind gut ein Viertel aller ehrenamtlichen Vorstandspositionen mit Frauen besetzt. Auf der Ausführungsebene (Übungsleitertätigkeit, Kampf-, Schiedsrichterwesen) sind es 30 % - bei signifikant steigender Tendenz. Die Unterschiede zwischen Mittelwert und Median auf der Ausführungsebene sind auf höhere Anteile weiblicher Ehrenamtliche in Großvereinen zurückzuführen. Zum Vergleich: 1996 lag der Frauenanteil auf der Vorstandsebene bei durchschnittlich 25,7 % und auf der Ausführungsebene bei 26,5 % (Emrich et al., 2001)

Frauenanteil	Mittelwert (in %)	Median (in %)	Index Mittelwert (2005=0)
... auf der Vorstandsebene	26,3	25,0	
... auf der Ausführungsebene	30,0	25,9	+17,6***
Gesamt	27,9	25,0	

(DOSB | Mädchen und Frauen im Sportverein
 Auszüge aus dem Sportentwicklungsbericht)
 Diese Zahlen auf Bundesebene lassen sich unbedingt auf den Sportkreis Ostalb herunterbrechen.

Das Anliegen der Frauenarbeit im Sportkreis Ostalb ist nach wie vor die Motivation von Frauen zur Übernahme von Führungsfunktionen. Dafür stehen unter anderem unsere jährlichen Veranstaltungen unterstützende und begleitende Hilfestellungen. Wir machen Frauen fit für

ihre Aufgaben. Durch die Vielfalt an Themen, die wir bisher den Teilnehmerinnen offeriert haben, konnte jede für sich persönlich etwas mit nach Hause nehmen und modifizieren.

Mittlerweile veranstalten wir den 9. Frauentreff im Sportkreis Ostalb:

- **am 29.3.2014**
- **in der Thomas Zander Halle in Aalen, im Herzen unseres Sportkreises!**
- **2014 lautet das Motto „Schlagfertigkeit“**

Unser Frauen-Team



Sandra Popp,
TSGV Waldstetten



Gisela Steeb,
TV Wetzgau



Erika Schaffenrath,
Schützengesellschaft Aalen



Roswitha Engel,
TV Herlikofen



Martina Göhringer,
KSV Aalen 05

Frauen, Sport und mehr im Sportkreis Ostalb - Fortsetzung

Alle im Frauen-Team des Sportkreises Ostalb sind langjährige Vereinsfunktionärinnen und/ oder Übungsleiterinnen, treffen sich regelmäßig zu einem Brainstorming, aus dem immer ganz pfiffige Ideen resultieren, die dann in die Tat umgesetzt werden.

Egal welches Thema, egal wo wir gerade unseren Frauentreff ausrichteten, (es wird jedes Jahr eine neuer Austragungsort innerhalb des Sportkreises ausgelobt) – wir hatten immer volles Haus!

Bisherige Themen wie Gesundheit Ernährung Wohlbefinden,

... hier gleich mit entsprechender Umsetzung:



Und noch viel mehr Inhalte waren und sind Inhalte der Frauenarbeit im Sportkreis Ostalb. Weitere spannende und interessante Themen waren: Rhetorik, Burn Out, gutes Auftreten, perfektes Aussehen, Lampenfieber, Auftrittsangst, Body-Styling, Make up etc... haben sicherlich der einen oder anderen Frau geholfen ihr Selbstwertgefühl bzw. Selbstbewusstsein in ein anderes Licht zu stellen. Und damit konnten wir die eine oder andere überzeugen, eine Funktion im Sportverein zu übernehmen.



Motto: Frauentreffen machen Spaß und bereiten Freude!
Daniela Cadau (li.) und Kerstin Bickel (re.), Bildungsreferentin im Sportkreis



2013 im Schützenhaus in Laubach, beim Sportstacking



2012 in Waldstetten in der Stufenhalle

2012:
Workshop „Gutes Make up“
unter der Leitung von Fachfrau
und Kosmetikerin Ines Gold

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Turngau Ostwürttemberg war ein zusätzliches Highlight im Mai 2012

Zusammen mit der Frauenreferentin Martina Lechner und ihrem Team organisierten und erlebten wir einen ganzen Tag unter dem Titel „Erotik und Mittelalter“ im Stauferfieber rund um das Kloster Lorch.



2012 im Refektorium des Kloster Lorch: Conny Sanwald-Frösch (li.), die Schauspielerin Suzan Smadi (Mitte) und Martina Lechner (re.)

Ehrungskultur

Zu den ganz besonderen Aufgaben – auch des Teams Frauen und somit der stv. Vorsitzenden Frauen gehört die „Pflege“ der Ehrenamtskultur. Menschen im Ehrenamt ein kleines Dankeschön für ihre großartigen Leistungen zu überbringen, ist besonders wichtig, und sollte in jeder Vereinskultur ein standardisierter Usus sein.



Ehrungen des WLSB im Rahmen der Hauptversammlung des Tanzkreises Wissgoldingen v.l.n.r Elisabeth Schmid, Vorsitzende Tanzkreis, C. Sanwald-Frösch, Stefan Kaller (WLSB Nadel Bronze) Eva Lappy (WLSB Nadel Bronze), Ursula Jobst.

Weitere Aufgaben für die stv. Vorsitzende Frauen im Sportkreis Ostalb

Viel Freude bereiten aber noch andere Aufgaben. So die Mitarbeit im Frauenbeirat des WLSB. Man/frau trifft sich zu einer Frühjahrs- und einer Herbsttagung, um Themen wie zum Beispiel anstehende Satzungsänderungspunkte der WLSB Satzung zu erörtern und gegebenenfalls zu verabschieden.

Ein Auszug: „So gab es ein einhelliges Votum für die Weiterentwicklung des bisherigen Feldes der „Frauen im Sport“ in Richtung von „Frauen und Gleichstellung“; die Frauen (und ihre Förderung) sollen in jedem Fall auch in der Begrifflichkeit erhalten bleiben.“

Zur Entwicklung Richtung „Frauen und Gleichstellung“ gehören nach Meinung der Frauenvollversammlung: Umbenennung des § 12 „Frauensport“ in „Frauen und Gleichstellung“ und damit verbundene Änderungen der LSV-Satzung, ein/e Beauftragte/ r „Frauen und Gleichstellung“ = Präsidiumsmitglied „Frauen und Gleichstellung“, das Vorschlagsrecht der fortbestehenden Frauenvollversammlung für das Präsidiumsmitglied „Frauen und Gleichstellung“ und ein Ausschuss „Frauen und Gleichstellung“.

Interessante Referate und die Berichte aus den verschiedenen Sportkreisen und Verbänden lassen einen über den eigenen Tellerrand hinaus blicken und neue Ideen mitnehmen, Kontakte knüpfen und Freundschaften entwickeln. Im September 2013 feierte der Frauenbeirat sein 50 jähriges Jubiläum, das in Neckarsulm begangen wurde. Das war eine tolle Sache!

Nicht zuletzt die Teilnahme und die Erörterungen bei den LSV-Frauenvollversammlungen geben mir das Gefühl hinsichtlich „Frauen im Sport“ doch etwas bewegen zu können. Wichtig ist, sich weiterhin für die Frauenbelange in den Vereinen stark zu machen. „Reine“ Männerdomänen aufzubrechen, sich einmischen, einbringen, anteilnehmen, austauschen, mitreden, mitverantworten!

Wir unterstützen Sie gerne.
Bitte unterstützen Sie uns auch!

**Conny Sanwald-Frösch,
stv. Vorsitzende Frauen**

Sport-Jugendförderpreis – Bereits zum achten Mal wurde der Ostalb-Oscar verliehen



Sportjugendförderpreis 2012: Alle Preisträger mit KSK Chef Carl Trinkl und LR Klaus Pavel

8. Sport-Jugendförderpreis des Sportkreis Ostalb 2013

Blickt man aus Sicht der Sportkreisjugend des Ostalbkreises auf die vergangenen zwei Jahre zurück, so lassen sich stellvertretend einige Punkte für die aktuelle Entwicklung der Nachwuchsarbeit feststellen.

Von uns initiierte Projekte haben sich im Laufe der Jahre etabliert und sind zum festen Bestandteil der Förderung von Kinder- und Jugendarbeit im Ostalbkreis geworden. Dazu gehört insbesondere der Sportjugendförderpreis, der alle zwei Jahre von der Sparkassenstiftung der Kreissparkasse Ostalb und von unserem Sportkreis Ostalb (mit) ausgelobt wird.

Am 17. Januar 2013 wurde der Sportjugendförderpreis 2012 bereits zum achten Mal an Vereine aus unserem Sportkreis verliehen. Die Auszeichnung der Vereine fand in der wunderschön hergerichteten und geschmückten vereinseigenen Halle des TSV Wasseralfingen unter Beisein unseres Landrats Klaus Pavel und Sparkassendirektor Carl Trinkl statt.

Programm

Den Auftakt zur Preisverleihung machte die Kooperationsgruppe des Sportverein Neresheim und der Härtsfeldschule mit dem Projekt „Sport macht Spaß“. Mit diesem, für die Region und dem Sportkreis Ostalb nahezu einzigartigen, Projekt konnte sich der SV Neresheim zugleich den Sport-Jugendförderpreis mit einem Preisgeld von 1.500 Euro sichern. Ziel der Kooperation zwischen dem Sportverein und der Grundschule ist es, im Rahmen eines Fördernachmittags, einer zusätzlichen Sportstunde, den Kindern aufzuzeigen, wie viel Spaß Sport in der Gruppe, sprich im Verein machen kann. Die

Kooperationsgruppe konnte mit Ihrer Darbietung die zahlreichen Ehrengäste und Vereinsvertreter in der vollbesetzten Halle begrüßen.

Die Vereine im Sportkreis Ostalb leisten in unserem heimischen Ostalbkreis, seinen Städten und Gemeinden besonders wertvolle Arbeit. Sie engagieren sich im Kinder- und Jugendbereich – ein wichtiger sozialer Beitrag für unsere Gesellschaft. Als Verantwortungsträger von morgen lernen sie in ihren Vereinen z.B. soziales Verhalten, Fairplay, partnerschaftliches Handeln und Miteinander, Gemeinsinn und vieles mehr. Und gerade dabei setzt der Sport-Jugendförderpreis an. Er soll genau diese Bedeutung hervorheben, anerkennen und besonders würdigen.

Landrat Klaus Pavel, zugleich Vorstandsvorsitzender der Sparkassenstiftung Ostalb, hob in seiner Begrüßung die herausragende Bedeutung der Vereine, besonders im Kinder- und Jugendbereich hervor, bei der soziales und partnerschaftliches Verhalten gelernt würde.

Jury hatte es wieder sehr schwer

Bevor die Verleihung des Sport-Jugendförderpreis überhaupt erst vorgenommen werden konnte, stand eine Jurysitzung unter der Teilnahme von Helmut Ilzhöfer, Geschäftsführer der Sparkassenstiftung Ostalb, Sparkassendirektor Christof Morawitz, Sportkreisvorsitzender Manfred Pawlita und Stellvertretender Vorsitzender Jugend Dieter Popp auf dem Programm. Sportkreisvorsitzender Manfred Pawlita betonte in seiner Einführung an der Verleihungsfeier die Schwierigkeit der Jury, die insgesamt 19 eingereichten Arbeiten und Bewerbungen gerecht zu bewerten. Alle eingereichten Bewerbungen seien in Form und Präsentation erstklassig gewesen.

Der Sport-Jugendförderpreis wird von der Sparkassenstiftung Ostalb mit einer Gesamtsumme von insgesamt stolzen 5.000 Euro unterstützt.

Die Entscheidung war nicht einfach. Am Ende legte sich die Jury fest und kürte insgesamt fünf Preisträger mit Preisgeldern zwischen 500 Euro und 1.500 Euro.

SV Neresheim

Der erste Preisträger ist der Sportverein SV Neresheim. Die Jury war sehr angetan von der Bewerbung – qualitativ, quantitativ und auch inhaltlich. Vor allem freut es uns sehr, wieder einmal einen Preisträger aus dem östlichen Teil unseres Sportkreis auszeichnen zu dürfen. Wie schon eingangs erwähnt wurde beim SV Neresheim das Jugendprojekt „Sport macht Spaß“ belohnt. Das Projekt hat die Jury insbesondere durch die inhaltliche Konzeption überzeugt. Für dieses wirklich tolle Projekt und den dadurch nachhaltig erzielten Erfolg hat der SV Neresheim den Sportjugendförderpreis 2012, dotiert mit 1.500 Euro, erhalten.

TSV Wasseralfingen

Der TSV Wasseralfingen als Ausrichter und Gastgeber der Preisverleihung konnte sich ebenfalls in die Reihen der Preisträger einreihen. Beim TSV steht eine beliebte Jugend- und Freizeitmaßnahme im Vordergrund und wurde von der Jury als Preisträger des Sportjugendförderpreis 2012 ausgewählt. Die seit vielen Jahren durchgeführte Jugendfreizeit auf der Burg Niederalfingen konnte bei der Auswertung der zahlreichen und guten Bewerbungen bei der Jury überzeugen und punkten. Das Besondere an der Maßnahme ist die herausragende und sehr professionelle Bewerbung der Maßnahme gegenüber den Eltern der teilnehmenden Kindern und Jugendlichen. Aber nicht nur die Bewerbung, auch die konzeptionelle und inhaltliche Darstellung der Freizeit hat es verdient, zu den Preisträgern zu gehören. Für dieses soziale, integrative und nachhaltige Engagement des TSV Wasseralfingen erhielt er den Sportjugendförderpreis 2012 mit 500 Euro.



SG Schrezheim

Einer der Preisträger war auch die SG Schrezheim. Schon seit vielen Jahren wird dort eine intensive und rührige Kinder- und Jugendarbeit gelebt. Die SG Schrezheim gehört im Sportkreis Ostalb noch eher zu den jungen Vereinen. Die SG wurde erst 1974 gegründet und hat derzeit rund 800 Mitglieder. Allein 300 der Mitglieder sind Kinder und Jugendliche. Nicht zuletzt aus diesen Gründen verwundert es nicht, dass die SG Schrezheim für sein bereits seit 1978 alljährlich durchgeführtes Zeltlager mit dem Sportjugendförderpreis 2012 ausgezeichnet wird. Mit dem sportartübergreifenden Zeltlager im Allgäu legt die SG Schrezheim eine hervorragende Basis für die sehr intensive Jugendarbeit im Verein. Für dieses Projekt gratuliert der Sportkreis zum Sportjugendförderpreis 2012 mit einem Preisgeld von 500 Euro.

Schützenverein Göggingen

Der Schützenverein Göggingen – mit knapp 400 Mitgliedern einer der größten seiner Sportart im Sportkreis Ostalb – ist ein innovativer, leistungs- und ebenso projektorientierter Verein, der sich seiner Sportart insbesondere in der Förderung für Jugendliche verschrieben hat. Durch seine nachhaltige und kontinuierliche Jugendarbeit mit Gemeinschaftsaktivitäten aller möglichen Art, vom kulturellen Lernen über Freizeiten, bis hin zu Ausfahrten und geselligen, dauerhaften und regelmäßig stattfindenden Angeboten, zeichnet er sich aus und wurde dafür mit einem Preisgeld von 1.000 Euro belohnt.

Schwimmverein Schwäbisch Gmünd

Mit dem Schwimmverein Schwäbisch Gmünd stand bei der Preisverleihung ein Verein im Mittelpunkt, der zu den regelmäßigen Bewerbern gehört und bereits schon einmal Preisträger war. Der Schwimmverein hat sich die Grundlagensportart Schwimmen in allen ihren Facetten auf seine Fahnen geschrieben. 2012 führte der Schwimmverein im Auftrag des Deutschen Olympischen Sportbundes und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Projekt „Schwimmvereine

Tolles Rahmenprogramm
des TSV Wasseralfingen –
hier die TGW Gruppe

Sport-Jugendförderpreis - Fortsetzung

bewegen Familien – Familien bewegen den Schwimmverband“ durch. An zehn aufeinander folgenden Samstagen veranstaltete der Schwimmverein Schwäbisch Gmünd im Gmünder Hallenbad Spiel, Sport und Spaß für Kinder Jugendliche und ihre Eltern mit dem Slogan: „Family Treff Schwimmbad“. Für dieses elementare Projekt, welches bundesweit, weit über die Grenzen des Ostalbkreis hinaus, in seiner Umsetzung als beispielhaft dargestellt wurde, erhält der Verein den Sport-Jugendförderpreis mit 1.250 Euro.

Am Ende der Laudationes, die vom Sportkreisvorsitzenden Manfred Pawlita und dem Stellvertretenden Vorsitzenden Jugend Dieter Popp kurzweilig und anschaulich vorgetragen wurden, dankte Kreissparkassen-Vorstand Carl Trinkl bei soviel Engagement allen Preisträgern und Verantwortlichen mit bewegten und motivierenden Worten. Gleichzeitig wurden alle Vereine, die nicht zu den Preisträgern gehörten, ermutigt, auch in Zukunft bei der nächsten Ausschreibung im Jahr 2014 wieder ihre inhaltlich starke Arbeit zu präsentieren und Bewerbungen einzureichen. Auch alle anderen Vereine des Sportkreis haben die Möglichkeit, mit ihren Projekten im Sportkreis über das übliche Maß hinaus eine besondere Förderung zu erhalten. Seit 2001 wurden bisher insgesamt 38 Vereine bzw. Preisträger mit dem Sport-Jugendförderpreis ausgezeichnet. Der Sportkreis freut sich mit den Vereinsmitgliedern, auf diese Art und Weise ihre Kinder- und Jugendarbeit nachhaltig unterstützen zu können. Diese Chance sollte sich keiner entgehen lassen!

Nur durch weiterhin gute Kinder- und Jugendarbeit und solch herausragende Projekte können wir auch zukunfts-fähig bleiben – ist die feste Überzeugung der Sportkreisjugend. An dieser Stelle möchte sich der Sportkreis Ostalb mit seinen verantwortlichen aus der Sportkreisjugend ganz herzlich bei der Sparkassenstiftung Ostalb mit ihrem Stiftungsvorsitzenden Landrat Klaus Pavel für die großzügige Unterstützung des Sportjugendförderpreis bedanken. Ein herzlicher Dank geht auch an Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse Ostalb, Sparkassendirektor Carl Trinkl, an „Jurymitglied“ Sparkassendirektor Christof Morawitz und an den Geschäftsführer der Sparkassenstiftung, Helmut Ilzhöfer. Ohne deren wohlwollende Unterstützung, wäre diese doch herausragende und besondere Auszeichnung mit dem Ostalb-Oscar nicht möglich wäre. Danke auch an den TSV Wasseralfingen für die hervorragende Vorbereitung, Durchführung und Bewirtung der Preisverleihung und nicht zuletzt an Frau Hedwig Kuderer vom Vorstandssekretariat

der Sparkassenstiftung, die bei den umfangreichen Vorbereitungsarbeiten zu dieser Preisverleihung tatkräftig mitgewirkt hat.

Kindersportgala-Tournee KLASSE!

Zum Highlight Kindersportgala-Tournee verweisen wir sehr gerne auf den separaten Bericht, ebenso wie für den Bericht des Gestaltungswettbewerbes aus Anlass der Kindersportgala-Tournee, den unsere Sportkreisjugend maßgeblich vorbereitet hatte. Zu den Kindersportgalas wollen wir einfach nur einige wenige Anmerkungen machen: In Aalen, Schwäbisch Gmünd und Ellwangen steppte der Bär, als die Kinderscharen die Sporthallen mit ihren Auftritten begeisterten. Eine Tournee von sportlichen Kindern und Jugendlichen für alle Sportbegeisterten – bereits zum 3. Mal ein Erfolgsrezept! Wir verstehen die Kindersportgalas als einen Beitrag der Sportkreisjugend und des gesamten Sportkreis, mehr kooperative Angebote in der Region anzubieten.

Rückgang Kinderzahlen macht Kooperationen mehr denn je notwendig

Die Bestandserhebung aus 2013 bestätigt den Rückgang gemeldeter Kinder und Jugendlicher in unseren Sportvereinen, Stichwort demografischer Wandel! Damit der Sport unter dieser Entwicklung nicht leiden muss, unterstützen wir die Zusammenarbeit und Kooperation regionaler Vereine. Nicht zuletzt deshalb positioniert sich der Sportkreis Ostalb auch im Thema Ganztageschulen klar und deutlich. Wir sind der Meinung, Bewegung und Bildung gehören eng zusammen. Wir stehen für unsere Jugend ein und kämpfen für das Konzept der Ganztageschulen, so dass sich die Kinder und Jugendlichen nicht zwischen Sport und Schule entscheiden müssen, sondern beides einfacher möglich wird!

Runderneuerte SKO-Homepage nutzen

Übrigens: Entsprechend unseres dynamischen, jugendlichen Teams finden wir unsere runderneuerte Homepage als sehr gut gelungen. Auch wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dieter Popp, stv. Vorsitzender Jugend und Lea Saur, stv. Sportkreisjugendleiterin

So erreichen Sie uns



Im September 2012 haben wir unsere neue Geschäftsstelle eingerichtet: sie befindet sich im Dachgeschoss der AOK Ostwürttemberg in Aalen, separater Eingang, am Gebäude rechts.

Sportkreis Ostalb

Geschäftsstelle
Wiener Straße 6
73430 Aalen

Telefon +49 (0) 73 61 - 9 75 48 09 *

geschaeftsstelle@sportkreis-ostalb.de
www.sportkreis-ostalb.de

* Unsere Kontaktzeiten können sich ändern. Wir bitten dafür um Verständnis. Wenn wir nicht da sein können, sprechen Sie Ihr Anliegen auf unseren Anrufbeantworter. Wir werden Sie sobald als möglich zurückrufen.

Unsere Sportkreisgeschäftsstelle war bekanntermaßen viele Jahre ganz selbstverständlich in Räumen, die dem jeweiligen Sportkreisvorsitzenden jeweils leicht zugänglich waren. Bei Peter Greindl war sie viele Jahre mit in seiner Kanzlei untergebracht. Mit Manfred Pawlita ist sie mit nach Heuchlingen gezogen und kurze Zeit vorübergehend nach Aalen. Dieses ganz dichte „dran sein“ am jeweiligen Vorsitzenden machte sehr viel Sinn: Kurze Wege für die vielen Verwaltungsarbeiten, Möglichkeit schnell und unbürokratisch Arbeiten gut erledigen zu können. Ein Vorteil für den Sportkreis Ostalb und eine Arbeiterleichterung für den ehrenamtlichen und aufwandentschädigungsfrei arbeitenden Vorsitzenden. Unser Sportkreis hat mit dieser - auch finanziell sehr günstigen Lösung – wie im letzten Berichtsheft angesprochen, nun „gebrochen“.

Nach wie vor ist der Vorsitzende des Sportkreises bei den vielen zu erledigenden Terminen, Schreiben, Telefonaten, Lobbyarbeiten im Hintergrund, auf die Geschäftsstelle angewiesen. Gleichwohl die mangels finanzieller Masse immer nur ein wenig Teilzeit besetzt ein kann. Der Sportkreisvorstand hat diesem Umstand nun Rechnung getragen und mit einstimmigem Beschluss des Sportkreisausschusses schon in den Haushaltsjahren 2013 und 2014 die Mittel für die Sportkreisgeschäftsstelle erhöht.

Es gilt weiterhin, was bisher schon immer galt – die Geschäftsstelle ist der zentrale Anlauf, – Information und Vermittlungspunkt des Sportkreises Ostalb!

Manfred Pawlita, Vorsitzender Sportkreis Ostalb

Jahresberichte 2012/2013 zum Projekt



Wir das Team **50 – na und?!** planen und organisieren für das Angebot **50 – na und?!**. Wir treffen uns ca. alle 10-12 Wochen zu informativen, kurzweiligen Sitzungen. Wir sind: Claudia Strobel – Lilli Roth – Roland Klein – Dr. Rainer Hägele – Hubert Bihr – Bernhard Ritter – Gunnar John – Manfred Pawlita und Moni Eberle.

Wir befinden uns mit unserem jüngsten Angebot im Sportkreis inzwischen im 4. Jahr! Viele Kooperationen,

Vernetzungen mit örtlichen und überörtlichen Vereinen, Organisationen, Wirtschaft, Kirche und privaten Einzelpersonen haben stattgefunden.

Viele Orte sind uns obwohl sie so nah sind nicht bekannt. In unserem schönen Ostalbkreis verbergen sich viele Besonderheiten und genau diese wollen wir mit unseren Wanderungen erkunden, viele vor Ort gegebene Vernetzungen und Kooperationen eingehen und aufzeigen, wie vielfältig sich die Touren durch unsere Heimat gestalten.

So waren die Jahre 2012/2013 von vielen Höhepunkten gekennzeichnet.

Unsere Ostalbwanderungen



5. Mai 2012 – Rindelbach

Die erste Wanderung fand rund um Ellwangen-Rindelbach statt. Sie erstreckt sich über 12,4 km oder 10,4 km. In der Wallfahrtskirche Schönenberg bekamen wir eine sehr interessante Führung.

Nach dem Mittagessen war eine Planwagenfahrt mit Stadtrundfahrt in Ellwangen. Der Abschluss mit guten Gesprächen erfolgte in der Vereinsgaststätte des SV Rindelbach.



9. Juni 2012 – Waldstetten

Zunächst stand ein Besuch beim Bio-Imker Henschke auf dem Programm. Die anschließende Wanderung über ca. 12-15km bot uns einen traumhaften Blick auf die Drei-Kaiser Berge. Wildromantisch haben wir zum Mittagessen am Franz-Keller-Haus Würstchen gegrillt.

Am Nachmittag folgte eine Führung durch Bürgermeister a.D. Herr Barth. Es ging durch den Staatswald mit Besichtigung der ehemaligen Bunkeranlage der US-Armee.

Den gemütlichen Abschluss machten wir beim „Heimatverein“ TSGV Waldstetten bei Kaffee und Kuchen.



14. Juli 2012 – Benzenzimmern

Hier wanderten wir von Benzenzimmern nach Goldburghausen, wo wir ein Steinzeitmuseum besichtigten und erfuhren, wie man dort zu dieser Zeit lebte und jagte. Die weitere Wanderung, ca. 12km führte durch das Naturschutzgebiet Goldberg und wir hatten einen phantastischen Blick auf das Ries und dessen Hochplateau.

Nach dem Mittagessen hatten wir die Möglichkeit beim Schützenverein Dirgenheim einmal (oder wer wollte auch öfters) die Sportart Schießsport näher kennenzulernen.



8. September – Niederalfingen, Neuler, Wasseralfingen

„Kooperation Kunst und Kirche“ bildete den Abschluss für 2012 „Wir erwandern die Ostalb“. Wir wanderten ca. 10 km den Skulpturenweg entlang durchs Schlierbachtal über Neuler, wo Frau Hägele sehr viel Interessantes zu den einzelnen Skulpturen wusste.

Am Nachmittag präsentierte uns Herr Hägele eine Besonderheit: Er leitet seit 25 Jahren den Freundeskreis „Indische Mission“ und hat aus seinen Erfahrungen berichtet, z.B. wie Kinder aus der Kinderarbeit befreit werden, Schulen für behinderte Kinder geschaffen und medizinische Programme durchgeführt werden.

Das Team **50 – na und?!** war sich einig nach dem ersten Jahr der Ostalb Wanderungen, es muss weitergehen in 2013!

In diesem Jahr waren wir **nicht nur** zu Fuß unterwegs sondern haben unzählige persönliche Kontakte geschlossen. Das Konzept unseres **50 – na und?!**, Kooperationen und Vernetzungen mit den vor Ort gegebenen Verhältnissen zu schaffen, ist uns in vollem Maß gelungen.

Vernetzung vor Ort

Moni Eberle sagt: „Ziel meiner Aufgabe als stellvertretende Vorsitzende gesellschaftliche Entwicklung wäre es, den Vereinen im Ostalbkreis ein Beispiel zu sein, wie Vernetzungen und Kooperationen mit den örtlichen Gegebenheiten aussehen kann. Meine Frage dazu: Warum

bieten alle kleinen Gruppierungen im Verein dasselbe Angebot an? Wäre es nicht sinnvoll sich zusammen zu schließen und gemeinsame Angebote nutzen? Als einen kleinen persönlichen Erfolg möchte ich beim Angebot **50 – na und?!** verbuchen, dass es mir gelungen ist bei meinem Heimatverein, dem VBF Durlangen eine Kooperation mit den Landfrauen zu erreichen. Bei einer Eröffnungsveranstaltung im September 2012 referierte Frau Toska Zastrow- Schönburg über das Thema „Frauen sind anders, Männer auch – aber wie sie dennoch voneinander profitieren, vor allem in der zweiten Lebenshälfte“. Beim anschließenden Bowling Spiel wurde spontan eine neue gemeinsame Gruppe gegründet, was mich ganz besonders freut. UND die Gruppe trifft sich jeden Dienstag nun schon im zweiten Jahr! „Manchmal ist es so einfach und liegt nur am Wollen!“

Jahresberichte 2012/2013 zum Projekt



SKO Vorsitzender Manfred Pawlita begrüßt namens aller Kooperationspartner einen voll besetzten Gymnastiksaal in der TSV Halle in Wasseralfingen.

Kongress „Bewegtes Leben“ 2012

Eine weitere Veranstaltung mit vielen neuen Kooperationen im Ostalbkreis war der Kongress „Bewegtes Leben“ am 17. Nov. 2012 in Wasseralfingen.

Der Sportkreis Ostalb veranstaltete mit dem Kreisseniorrat, dem württembergischen Behinderten und Rehabilitationssport und dem Ostalbkreis/Altenhilfefachberatung den Kongress „bewegtes Leben“. Ein Kongress, den es in dieser Konstellation noch nicht gab, denn der Gedanke der Kooperation und Vernetzung steht stets im Vordergrund.

- Zum Motto der Veranstaltung hat zu Beginn Dr. Stefan Vogt referiert. Bewegung ist das Beste, was wir den

Körper geben können, in jedem Alter und in jeder Lebenslage. Dr. Vogt: „Es ist bewiesen, dass Bewegung bei Krankheit jeder Art die bessere Lebensqualität schneller wieder zurück bringt“.

- „Sport und Behinderung“ war das Thema von Kerstin Abele, die selbst nach einem schweren Fahrradunfall an den Rollstuhl gebunden ist. Sie gab einen ausführlichen Überblick über Menschen mit Handycap. Für diese Menschen ist Sport mehr als Bewegung, Sport bedeutet Fitness für den Alltag und Integration und Lebensfreude.
- Was ist „Sensomotorik“? Ein Praxisteil, der sehr humorvoll vom Referenten Alfred Förstner an die Teilnehmer vermittelt wurde.
- „Mehr Lebensqualität mit weniger Pillen“ Worauf sollte ich achten bei der Einnahme von Medikamenten und birgt es vielleicht ein Suchtpotential in sich, wenn ich nicht verordnete Medikamente einnehme? Darüber referierte Frau Schnauffer.
- „Sturzprophylaxe, das geht auch mich an“! Dies gilt vor allem für die Bereiche Koodination und Muskelkraft, es wurde sehr anschaulich von den Referenten Henriette und Jörg Tombrägel dargestellt.
- Zum Abschluss wurden alle Teilnehmer beim Line Dance aktiv eingebunden und motiviert alleine oder mit Partner mit zu tanzen. Das Ehepaar Kaller verstand es alle Teilnehmer mit der Tanzform zu begeistern.

Der Kongress war ein großer Erfolg, der bestimmt wieder einmal vom Angebot **50 – na und?!** angeboten wird, stellen Moni Eberle und ihr Team fest!



Auf dem Bild v.l.n.r.:
stv. Vorsitzender SKO PR/Marketing Achim Apel,
Landratsamt Ostalbkreis/Altenfachberatung Petra Pachner,
SKO Vorsitzender Manfred Pawlita,
WBRS Vertreter Heinz Rieker,
Kreisseniorrat Vorsitzende Heidi Schroether,
stv. Vorsitzende gesellschaftl. Entwicklung SKO Moni Eberle

2013

Nach einer kurzen Pause und einigen Planungssitzungen begann das Jahr 2013. Die Ostalb-Wanderungen führten uns ganz bewusst nach Schwäbisch Gmünd und Aalen, da wir die Partnerstädte Cervia und Faenza ja im Mai bereisten.

4. Mai 2013 – „In und um Schwäbisch Gmünd“ – der Partnerstadt von Faenza

Die Erläuterungen zur Umgestaltung der ältesten Stauferstadt anlässlich der Landesgartenschau waren sehr aufschlussreich und interessant gestaltet durch den Baubürgermeister von Schwäbisch Gmünd, Julius Mihm. Einen sehr schönen Ausblick auf die Stadt hatten wir während der Mittagspause vom Zeiselberg. Viele Geheimnisse gab es am Nachmittag beim Pfander'schen Anwesen zu entdecken, die sehr humorvolle und interessante Führung durch den Hausherrn war für alle Teilnehmer ein Erlebnis. Ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle Dieter Popp, der den Tag mitgeplant und über den Einsatz seiner Netzwerke organisiert hat.

7. September 2013 – „In und um Aalen“ – der Partnerstadt von Cervia

Die Gruppe startet mit einer sehr interessanten Führung durch den Tiefen Stollen in Wasseralfingen. Die anschließende Wanderung auf dem Bergbau Pfad führte uns auf den Brauenberg, wo wir bei sehr schönem Wetter das Mittagessen in der Natur verbringen konnten. Nach dem Mittagessen führte die Wanderung wieder zurück nach Wasseralfingen, wobei es sehr viele schöne Ausblicke in die umliegende Landschaft zu erhaschen gab. Ein rundum gelungener Tag für die Teilnehmer, den Gunnar John mitgeplant und organisiert hat, Danke dafür.



Ein großes Highlight 2013 war die Reise nach Italien vom 26.Mai. – 1. Juni 2013 mit dem Titel „Sport trifft Kulinarisches“, was ich aber in einem separaten Bericht genau beschreibe.

10. Oktober 2013 „Talk im Turm“

Eine Veranstaltung der ganz besonderen Art. Moni ließ sich auf das Thema Wirtschaft ein und ihre Risikobereitschaft sich auf ganz andere riskante Themen einzulassen gaben ihr Recht, die Veranstaltung war ein voller Erfolg.

Wir waren in Schorndorf beim Flex Fonds zu Gast und der Vorstandsvorsitzende Gerald Feig, hieß uns im Postturm willkommen. Sein Referat über Gastronomie mal anders führte uns gedanklich zur „Villa Hirzel“ in Schwäbisch Gmünd. Darin soll eine Erlebnisgastronomie für die Altersgruppe „50 – na und?!“ entstehen. Das zweite Referat von Peter Stütz gab Aufschluss über „Altersvorsorge – einen Frage der Liquidität und der Vollmacht“.

An praktischen Beispielen sehr gut erklärt war es den Teilnehmern möglich noch viele Fragen zu stellen und beantwortet zu bekommen. Den gemütlichen Abschluss gab es in der Skybar des Postturmes wo noch lange diskutiert, gelacht und neue Kontakte geknüpft worden sind. Die Teilnehmer waren sich einig: Wirtschaft muss nicht immer ein trockenes Thema sein.

Auf dem Bild v.l.n.r.:
Peter Stütz, Geschäftsführer WSB Finanzdienste,
Moni Eberle, stellvertretende Vorsitzende gesellschaftliche Entwicklung Sportkreis Ostalb und Macherin des Projektes „50 - na und?!“
und Gerad Feig, Vorstandsvorsitzender Flex Fonds



Jahresberichte 2012/2013 zum Projekt



Abschlussveranstaltung in 2013 war der „Pralinenkreationsabend“ am 14. November 2013

Der stv. Vorsitzende des Sportkreises Ostalb, Heinz Engel, zugleich Ausbilder für Bäcker und Konditoren an der Gewerblichen Schule in Schwäbisch Gmünd und sein Team leiteten an diesem Abend 16 Frauen an, wie man Butterkrokant, Weichkrokant, Kirschwassermarzipan, Champagner-Trüffel, Zimtcreme-Pralinen und Basilikum-Trüffel herstellt. Ein sehr beeindruckender Abend, wo sich alle Teilnehmer einig waren, Pralinen müssen teuer sein nach so vielen Arbeitsschritten und hohem Aufwand. Jede Teilnehmerin bekam am Ende noch reichlich Pralinen mit nach Hause um Familie, Freunde und Bekannte zu beschenken.

Bericht zur Reise „Sport trifft Kulinarisches“ in die italienische Partnerprovinz Ravenna

Im September 2012 begann das Team um die stv. Vorsitzende Gesellschaftliche Entwicklung im Sportkreis, Moni Eberle, die Reise nach Italien zu planen. Auf dem nebenstehenden Bild v.l.n.r.: Heinz Engel, Manfred Pawlita, Dieter Popp, Gunnar John und Moni Eberle.

Moni Eberle berichtet

Im Vorfeld haben wir uns viele Gedanken gemacht, um die Reise für unsere Teilnehmer so sportlich, kulinarisch, unterhaltsam, informativ, harmonisch und stressfrei wie möglich zu gestalten.

Ein weiteres wichtiges Ziel, das wir uns für die Reise gesteckt haben, war, dass wir die Zeit zusammen genießen und viel zusammen lachen. Denn – Lachen ist die beste Medizin gegen Stress. Wer herzlich lacht, schüttet Glückshormone und schmerzstillende Substanzen aus, also: Lachen ist ein Wundermittel – ganz ohne Nebenwirkungen. Und im nach hinein betrachtet, ist es uns auch gelungen, denn es waren Teilnehmer, die zu allem bereit waren und die das Programm in vollen Zügen genossen haben, egal ob es anstrengend, kulturell, kulinarisch, informativ oder humorvoll war.

So begann unsere Reise am 26. Mai 2013 um 5.00 Uhr in Schwäbisch Gmünd, bei sehr regnerischem Wetter. Je weiter uns der Bus Richtung Süden brachte, umso freundlicher wurde das Wetter und als wir um ca. 18.00 Uhr in Cervia ankamen hatte Petrus ein Einsehen mit uns und die Sonne stand am Himmel und begleitete uns



die ganze Woche. Ebenso begleiteten uns die Gedanken von Rainer Maria Rilke:

„Freude ist unsäglich mehr als Glück, Glück bricht über die Menschen herein, Glück ist Schicksal. Freude ist einfach eine gute Jahreszeit über dem Herzen, Freude ist das Äußerste was die Menschen in ihrer Macht haben.“

Das Programm der Reise sah folgendermaßen aus:

1. Montag, 27. Mai 2013 – Besichtigung der Innenstadt von Cervia und des Salzlagers

Mit seinen vielen, von der Geschichte und der Umgebung geprägten, Gesichtern, zu denen sich dann auch die moderne Komponente des Fremdenverkehrs gesellt, ist Cervia heute einer der beliebtesten Ferienorte.

Das historische Zentrum, dessen 300. Gründungsjahr 1998 war, der lebhafteste Küstenstreifen und die eindrucksvollen Salinen mit dem alten Pinienhain sind eng miteinander verbunden. Den Salzspeicher aus dem 18. Jahrhundert und das Salzmuseum werden wir an diesem Morgen besichtigen.

Rundgang Milano-Marittima: Pinienwald und Strand

Es überrascht, wie deutlich sich die Gartenstadt Milano-Marittima und das historische Zentrum von Cervia voneinander unterscheiden, sich gleichzeitig aber auch ergänzen. Beide Teile dieses bedeutenden Badeorts zeichnen sich gegenüber den anderen der romagnolischen Riviera durch ihre Originalität aus.

Der Name Cervia, über dessen Ursprung sich die Gelehrten nicht einig sind, erscheint zum ersten Mal in einer Urkunde vom 24. Februar 965. Im 13. Jahrhundert stand Cervia im Einflussbereich Ravennas, doch schon damals wurden die Salzgewinnung und der Salzhandel durch Venedig überwacht.

Vor dem Abendessen wurden wir offiziell vom Bürgermeister von Cervia begrüßt und herzlich willkommen geheißen. Cervia ist die Partnerstadt von Aalen. Das Foto zeigt v.r.n.l. Tourismus-Mitarbeiterin Rondoli, „Syndaco“ Roberto Zoffoli, Moni Eberle und Manfred Pawlita.



2. Dienstag, 28. Mai 2013 – Casola Valsenio

Nach der Ankunft in Casola Valsenio, werden wir heute eine Tageswanderung auf den Monte Battaglia machen. Je nach Wandertempo werden wir dort nach ca 2,5 Std. ankommen. Gutes Schuhwerk wäre an diesem 3. Tag angebracht!

Unsere Wanderung führt uns durch eine herrliche Landschaft. Nicht ohne Grund wird diese Tour auch der „Friedensweg“ genannt. Der 715 m hohe Berg mit der gleichnamigen Ruine einer früheren Festung, die schon im 12. Jahrhundert bekannt war, liegt auf der Wasserscheide zwischen Senio- und Santernotal und bietet eine sehr eindrucksvolle Landschaft.

„Sport trifft Kulinarisches“ trifft heute ganz besonders zu, denn wir werden auf der Festung, oben auf dem Berg, ein einfaches italienisches Mittagessen bekommen. Giorgio Sagrini, Ex-Bürgermeister von Casola Valsenio und Vorstand des Partnerkomitees „seiner“ Gemeinde für die Partnerschaft mit Bartholomä, wird uns diesen Tag begleiten. Der Friedensweg wurde vom Bartholomäer Albverein ausgemacht.

Nach dem Rückweg, wieder in Casola Valsenio angekommen, können wir die verschiedenen Bars oder eine Gelateria ausgiebig nutzen und jeder kann sich auch einen kleinen Eindruck von Casola Valsenio verschaffen.

„Sport trifft Kulinarisches“:

Jeden Morgen begannen wir mit Frühgymnastik am Strand. Fachfrau Lilli Roth führte uns in Tai Chi, Schongymnastik und einfache Ausdauerschulung ein. Alle Teilnehmer spürten, wie gut es doch tut, den Tag aktiv mit Sport und Bewegung zu beginnen.



Jahresberichte 2012/2013 zum Projekt



Monte Battaglia – aller Aufstieg ist schwer und immer auch eine sportliche Herausforderung



Herrlicher Blick auf Casola Valsenio

Die Gemeinde ist bekannt als Bewahrer und Förderer der landwirtschaftlichen Kultur und ihrer Erzeugnisse, des mit einem Markenzeichen eingetragenen Namens „Ort der Kräuter und der vergessenen Früchte“.

3. Mittwoch, 29. Mai 2013 – Stadtführung durch Ravenna

In Ravenna haben sich nicht nur die Struktur, Form und die Ausmaße der Stadt, sondern auch die Umgebung gewandelt. Sie ist nicht mehr von Wasser und Sumpf umgeben und auch die zahlreichen Flüsse, die die Stadt durchquerten, fehlen heute. Nicht mal den unter Augustus entstandenen großen Hafen gibt es noch.

Ravenna ist die „Welt-Hauptstadt“ der Mosaik, deren Identität in historischen Ereignissen von europäischer Tragweite begründet ist. Sie gehen alle in die Zeit vom letzten Jahrhundert der Antike bis in die ersten zwei Jahrhunderte des Mittelalters zurück.

Deshalb werden wir bei unserer Führung durch Ravenna viele Beispiele namhafter Kunst betrachten: Basilika Ca Bianca – San Apollinare in Classe – San Apollinare Nuova...

Ein Erlebnis der besonderen Art die Schiffsfahrt im Po Delta an diesem Nachmittag und schließlich ein gemeinsamer, gemütlicher und kulinarischer Abend im Ristorante „Romagna Antica“, wo die Teilnehmer ein Fischmenü der allerfeinsten Art verzehrten.

4. Donnerstag, 30. Mai 2013 – Offizieller Empfang der Stadt Faenza (Partnerstadt von Schwäbisch Gmünd) mit kleinem Imbiss.

Faenza ist eine Stadt mit Geschichte, eine Stadt der Kunst, die sich aber auch durch ihre große wirtschaftliche Vitalität auszeichnet.

Dies kommt zum einen daher, dass sie im Mittelpunkt eines bedeutenden Weinbau- und Obstbaugebietes liegt und zum anderen ist es der ansehnlichen handwerklichen und künstlerischen Produktion von Keramik zu verdanken. Die antike Stadt Faenza, die wahrscheinlich etruskischen Ursprungs liegt zwischen Forlì und Imola.

Anschließende Weiterfahrt nach Brisighella

Der Fluss Lamone durchfließt fast die gesamte Provinz Ravenna. Von Faenza geht es über die Staatsstraße 302 den im Hügel und Bergland verlaufenden Abschnitt des Flusses hinauf nach Brisighella, einer wunderschönen kleinen Stadt mit bedeutender Architektur.

Auf dem Gemeindegebiet liegt der Parco Carné, das Schutzgebiet im Herzen der Gipsader. Brisighella ist das Haupttor des Tales, das mit seinen zauberhaften charakteristischen Häusern und Baudenkmalern und mit seiner leichten italienischen Küche besonders beliebt ist.

Anschließend machen wir eine kleinere Wanderung zum Parco Carné.

**Rückfahrt über Castel Bolognese
(Partnergemeinde von Abtsgmünd)**

Trotz der großen Kriegsschäden ist die Anlage des alten Ortskerns (14. Jh.) und dessen Erweiterung (15. Jh.) noch klar zu erkennen. In La Casetta erwartet uns ein typischer italienischer Abend mit kulinarischen Genüssen: "Cena in campagna con vino a volouta"

5. Freitag, 31. Mai 2013 –

Abfahrt nach San Apollinare in Classe

In der weitläufigen Ebene südlich von Ravenna, zwischen Meer und dem Fluss Ronco, erhebt sich der wunderbare Bau der Basilika S. Apollinare in Classe. Ein historisch monumentaler Komplex mit transzender Bedeutung. Der im Namen der Basilika enthaltene Hinweis auf die „classis“ (Flotte) erinnert auch heute noch an die große Bedeutung, die dieser Militärfahrer nicht nur für Ravenna von Kaiser Augustus und die Pax Romana hatte, in einem Zeitalter also, das auf die christliche Revolution vorbereitete, sondern auch auf die gesamte mittelalterliche Geschichte Europas, von Karl dem Grossen bis hin zu Otto dem III. Der restliche Tag stand zur freien Verfügung (baden – bummeln – einkaufen – faulenz....)

An diesem Abend hieß es schon wieder, das Erlebte Revue passieren zu lassen, denn die Tage in Italien neigen sich dem Ende. Alle Teilnehmer waren sich einig, es waren erlebnisreiche, humorvolle schöne Tage in der Region Ravenna.

Moni und das **50 – na und?!** Team sind sich sicher, die nächste Reise kommt bestimmt!

50 – na und ?!

50 – na und?! – Veranstaltungen 2014

- 17. Mai 2014:
Wanderung „ Heubach und der Rosenstein“
- 28. Juni 2014:
Kräuterwanderung auf dem „weiten Weg“
in Gschwend
- 5. Oktober 2014:
Wanderung „Härtsfeld und Umgebung“
- 15. November 2014:
Kongress „Bewegtes Leben“ in Wasseralfingen





© Johannes Roth

Von der Abtei Neresheim zum Härtsfeldsee

Wir beginnen mit der Besichtigung der Abtei-Kirche, anschließend Wanderung zum Härtsfeldsee.

Bei einer uralten Brotzeit (einmal etwas ganz anderes) genießen wir den Ausblick und die Natur.

Zurück nach Neresheim fahren wir mit der Härtsfeld-Museumsbahn.

- Termin** 5. November 2014
- Treffpunkt** 10.00 Uhr
- Ort** Klosterkirche Neresheim
- Unkosten** 15,- Euro/Person, für Mittagessen und Eintritt
- Ende** je nach Fahrplan der Bahn
- Leitung** Claudia Strobel und Moni Eberle
- Teilnehmer** 30 Personen
- Info** Gutes Schuhwerk ist erforderlich!



Kongress „Bewegtes Leben“

Am 15. November 2014 findet der 2. Kongress „Bewegtes Leben“ in Waldstetten statt.

Kooperationen sind mit dem ausrichtenden Verein TSGV Waldstetten und dem WBRS (Württembergischer Behinderten- und Rehabilitationssport).

Referenten sind u.a. Dr. med. dent. Jörn Noetzel, Spezialist für Endodontologie der DGZ sowie Dr. med. Martin Runge, Chefarzt der Aerpah-Klinik Esslingen.

Ein separater Flyer mit genauen Inhalten erscheint im September.



Wiener Straße 6 · 73430 Aalen
E-Mail: geschaeftsstelle@sportkreis-ostalb.de
www.sportkreis-ostalb.de

kallenbach





50 – na und?! Veranstaltungen 2014

Das Leben ist, was man/frau daraus macht!!

Wir, beim Sportkreis Ostalb, definieren uns immer wieder neu beim Angebot 50 – na und?!, knüpfen neue Kontakte und Freundschaften, entdecken neue Leidenschaften, wie Wandern und Reisen, bilden uns weiter bei Fortbildungen und Kongressen.

Dennoch sind wir keine feste Gruppe! Alle, die Interesse haben, sind bei uns jederzeit herzlich willkommen.

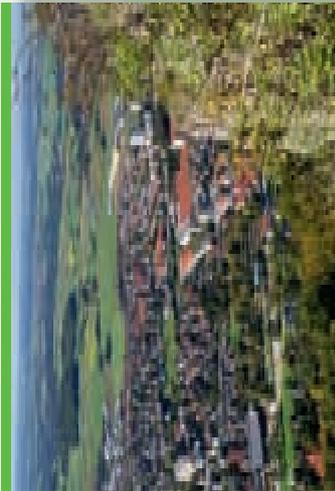
Zu allen Veranstaltungen bekommen die angemeldeten Teilnehmer ca. 10 Tage vor der Veranstaltung noch genaue Informationen.

Wir freuen uns auf Sie/Euch
Moni und das 50 – na und?! Team

Zu den Veranstaltungen 2014 können Sie sich unter folgender Adresse anmelden:

Sportkreis Ostalb

Wiener Straße 6 · 73430 Aalen
E-Mail: geschaeftsstelle@sportkreis-ostalb.de
Internet: www.sportkreis-ostalb.de



Rund um den Rosenstein

Wir beginnen mit einer Schulstunde im alten Klassenzimmer. Unterricht wie er früher einmal war! Anschließende Wanderung zur Albvereinschütte nach Lautern mit Mittagessen.

Danach Wanderung auf den Rosenstein (Ostfelsen, Ruine, Waldschenke, Fernsehturm) Anschließende Rückwanderung nach Heubach.

Termin 17. Mai 2014

Treffpunkt 9:30 Uhr

Ort Schlossplatz in Heubach (hinter dem Rathaus)

Unkosten 15,- Euro/Person,

für Mittagessen und Eintritt

Ende ca. 16:30 Uhr

Leitung Roland Klein und Moni Eberle

Teilnehmer 30 Personen

Info Gutes Schuhwerk ist erforderlich!



Kräuterwanderung auf dem weiten Weg

Frau Susanne Dalke ist Kräuterpädagogin und wird uns an diesem Tag durch den „weiten Weg“ führen, uns über essbare Kräuter aufklären und sie mit uns zubereiten und anschließend die Kostbarkeiten des Waldes verzehren.

Mitten im Wald von Rotenhar befindet sich ein besonderer Weg mit 10 Stationen des Lebens, den wir gemeinsam begehen werden, und wir tauchen für ein paar Stunden ein in die Natur und nehmen Auszeit vom Alltag.

Termin 28. Juni 2014

Treffpunkt 10.00 Uhr

Ort Am Wanderparkplatz

Unkosten 15,- Euro/Person,

für Mittagessen und Eintritt

Ende ca. 16:30 Uhr

Leitung Moni Eberle

Teilnehmer 30 Personen

Kassenbericht 2012

SPORTKREIS OSTALB			
KASSENABRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM		01.01.2012 bis	31.12.2012
KONTO	BEZEICHNUNG	EINNAHMEN IN EURO	AUSGABEN IN EURO
10100	ZUSCHUSS WLSB	28.421,82	
10300	ZUSCHUSS WLSB INV. KOSTEN	7.035,20	
10500	TELEFON / FAX / INTERNET		739,72
10550	PORTO	13,74	1.006,10
10600	BÜROMATERIAL		2.371,62
10650	ZEITSCHRIFTEN		1.075,10
10700	GESCHÄFTSSTELLE		10.289,08
10710	MIETE		700,00
10720	PAUSCHALE AUFWENDUNGEN		1.200,00
10750	GESCHÄFTSAUSSTATTUNG	714,00	9.810,69
20100	REISEKOSTEN VORSTAND		6.209,08
20150	REISEKOSTEN AUSSCHUSS		819,99
20300	SPORTKREISTAG		9.521,53
20400	LANDESPORTBUNDTAG		164,50
20500	EHRUNGEN		1.512,45
20510	EHRENPREISE/GESCHENKE		1.995,13
30100	LEHRGÄNGE	105,00	808,01
30101	FRAUMENTREFFEN	1.525,00	1.869,92
30102	SPORTKREIS VOR ORT		143,70
30120	FRAUMENTREFFEN TGOW/SKO	1.510,05	1.902,60
40100	ZINSERTRAG	659,29	
40150	BEITRÄGE		15,00
40200	GEBÜHREN		1,00
40300	REPARATUREN		883,46
50100	ZUSCHUSS OSTALBKREIS	17.000,00	
50200	ZUWENDUNGEN AN FACHVERBÄNDE		300,00
50300	ZUWENDUNGEN FÜR FREIZEITEN		3.141,60
50400	ZUWENDUNGEN FÜR FAHRTKOSTEN		939,76
60600	50 NA UND		4.649,15
60650	50 NA UND	1.420,00	
80100	SPORTABZEICHEN	3.428,30	
80200	SPORTABZEICHEN		3.235,56
90100	ZELTVERLEIH	895,00	
90200	ZELTVERLEIH		130,33
	SUMME	62.727,40	65.435,08
AALEN, den 06.01.2013			



Bericht der Kassenprüfung des Sportkreises Ostalb für das Jahr 2012

Die Kassenprüfung des Sportkreises Ostalb zum 31.12.2012 wurde am Samstag, den 02. Februar 2013 von Herrn Heiner Schmid und Frau Birgit Widmann in der MTV-Gaststätte Aalen vorgenommen. Der Finanzreferent Herr Gunnar John war zugegen.

Aufgrund der Prüfung des Kassenbestandes, der Kontenstände sowie sonstiger für die Kassenführung notwendiger Unterlagen bestätigen wir, dass die Einnahmen und Ausgaben ordnungsgemäß verbucht und belegt sind.

Es bestand Übereinstimmung zwischen den erfolgten Buchungen und dem tatsächlichen Kassenbestand. Die von uns angeforderten prüfungsrelevanten Unterlagen wurden uns vorgelegt, anstehende Fragen beantwortete Herr John umfassend.

Die Belege der vorgelegten Buchführung waren feststellbar übersichtlich und zeitlich geordnet aufbewahrt. Die sachliche und rechnerische Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Dem Finanzreferenten Gunnar John wird bestätigt, dass die Kassenführung äußerst wirtschaftlich vorgenommen wurde; Liquiditätsüberschüsse wurden zeitnah auf dem Geldmarktkonto angelegt.

Wir danken dem Schatzmeister Gunnar John sowie allen Mitarbeitern, die sich für den wirtschaftlichen und sportlichen Erfolg des Sportkreises im Jahr 2012 engagiert haben.

Heiner Schmid - Kassenprüfer

Birgit Widmann - Kassenprüferin

Gesehen:
Vorsitzender: Manfred Pawlita

Aalen, den 28. Februar 2013

Kassenbericht 2013

SPORTKREIS OSTALB			
KASSENBERICHT FÜR DIE ZEIT VOM		01.01.2013	bis 31.12.2013
KONTO	BEZEICHNUNG	EINNAHMEN €	AUSGABEN €
10100	ZUSCHUSS WLSB	28.241,85	
10500	TELEFON/FAX/INTERNET		750,82
10550	PORTO		1.742,25
10600	BÜROMATERIAL		3.746,13
10650	ZEITSCHRIFTEN		1.098,00
10700	GESCHÄFTSSTELLE		9.547,60
10710	MIETE		2.400,00
10720	PAUSCHALE AUFWENDUNGEN		1.200,00
10750	GESCHÄFTSAUSSTATTUN		1.082,30
20100	REISEKOSTEN VORSTAND		6.509,57
20150	REISEKOSTEN AUSSCHUSS		558,80
20160	BEWIRTUNGEN		800,45
20200	KLAUSURTAGUNG		427,18
20300	SPORTKREISTAG		59,05
20400	LANDESSPORTBUNDTAG		33,70
20510	EHRENPREISE/GESCHENKE		2.368,18
30100	LEHRGÄNGE	90,00	753,72
30101	FRAUENTREFFEN	900,00	2.407,64
30150	FORTBILDUNG MITARBEITER		386,00
40100	ZINSERTRAG	427,38	
40150	BEITRÄGE		150,00
40200	GEBÜHREN		0,44
40300	REPARATUREN		456,25
50100	ZUSCHUSS OSTALBKREIS	17.000,00	
50200	ZUWENDUNGEN AN FACHVERBÄNDE		300,00
50300	ZUWENDUNGEN FÜR FREIZEITEN		2.384,53
50400	ZUWENDUNGEN FÜR FAHRTKOSTEN		774,64
50500	SPENDEN		315,00
60100	KINDERSPORTGALA	11.984,79	14.243,44
60200	RAVENNA REISE	850,00	220,15
60400	SPORTKREISFORUM OSTALB	79,00	2.220,44
60500	CERVIA REISE	19.130,00	18.776,48
60600	50 NA UND		674,50
60650	50 NA UND	690,00	20,08
60700	JUGENDFÖRDERPREIS		220,00
80100	SPORTABZEICHEN	4.400,02	
80200	SPORTABZEICHEN		6.367,82
90100	ZELTVERLEH	995,00	
90200	ZELTVERLEH		130,33
		84.788,04	83.125,49

AALEN, den 30.01.2014



Bericht der Kassenprüfung des Sportkreises Ostalb für das Jahr 2013

Die Kassenprüfung des Sportkreises Ostalb zum 31.12.2013 wurde am Samstag, den 01. Februar 2014 von Herrn Heiner Schmid und Frau Birgit Widmann in der MTV-Gaststätte Aalen vorgenommen. Der Finanzreferent Herr Gunnar John und der Vorsitzende des Sportkreises Ostalb Herr Manfred Pawlita waren zugegen.

Aufgrund der Prüfung des Kassenbestandes, der Kontenstände, sonstiger für die Kassenführung notwendiger Unterlagen sowie der EDV-Auswertungen bestätigen wir, dass die Einnahmen und Ausgaben ordnungsgemäß verbucht und belegt sind.

Es bestand Übereinstimmung zwischen den erfolgten Buchungen und dem tatsächlichen Kassenbestand. Die von uns angeforderten prüfungsrelevanten Unterlagen wurden uns vorgelegt, anstehende Fragen beantworteten Herr John und Herr Pawlita umfassend.

Die Belege der vorgelegten Buchführung waren feststellbar übersichtlich und zeitlich geordnet aufbewahrt. Die sachliche und rechnerische Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Dem Finanzreferenten Gunnar John wird bestätigt, dass die Kassenführung äußerst wirtschaftlich vorgenommen wurde; Liquiditätsüberschüsse wurden zeitnah auf dem Geldmarktkonto angelegt.

Wir empfehlen daher, den Finanzreferenten und den Vorstand zu entlasten.

Wir danken dem Schatzmeister Gunnar John sowie allen Mitarbeitern, die sich für den wirtschaftlichen und sportlichen Erfolg des Sportkreises im Jahr 2013 engagiert haben.

Heiner Schmid - Kassenprüfer

Birgit Widmann - Kassenprüferin

Gesehen:
Vorsitzender: Manfred Pawlita

Aalen, den 01. Februar 2014

Behindertensport ist soziale Aufgabenstellung für die Sportvereine

Seit die UN-Behindertenrechtskonvention am 26. März 2009 in Deutschland in Kraft trat, ist der Begriff „INKLUSION“ bei uns allgegenwärtig. Inklusion steht für das Recht auf gleich-berechtigte und selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft als zentrales Menschenrecht. Das Wort Teilhabe erklärt Inklusion am treffendsten. In erster Linie wird der Begriff in Verbindung mit Menschen mit Behinderung eingesetzt. Für die Eingliederung von Menschen mit Migrationshintergrund steht der Begriff Integration. Der Sportkreis Ostalb engagiert sich, damit Inklusion und Integration in den Vereinen umgesetzt wird.

Dem Sportkreis Ostalb geht es darum, möglichst viele Menschen an den sportlichen Angeboten unserer Vereine teilhaben zu lassen. Als Referent für Soziales und den Behindertensport im Sportkreis bitte ich alle Vereine, sich immer wieder neu zu orientieren und sich zu öffnen für Menschen mit Behinderung, Benachteiligte und Randgruppen. Es geht darum Barrieren abzubauen. Barrieren in den Köpfen und in den Strukturen.

- „Sport ist für alle da“, dieser selbstgestellte Anspruch unseres Sportkreises Ostalb unterstreicht die Vorführungen der Behindertensportgruppen der Lebenshilfe Schwäbisch Gmünd und der BVSG Ellwangen e.V. bei der Kindersportgala-Tournee 2013.
- Bei zwei Sportkongressen in Wasseralfingen wurde mit dem Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband kooperiert.
- Mit Unterstützung und auf Initiative des Sportkreises wurde die Kooperation Jagsttalschule Westhausen und Ostalbhurgler ins Leben gerufen.

Gruppe der BVSG Ellwangen bei der Kindersportgala am 01.12.2013 in der Rundsporthalle Ellwangen



- Bei den Veranstaltungen von **50 – na und?!** sind Gäste mit Handicap willkommen.

Eine Öffnung ist aber nur mit einer passenden Struktur und ausgebildeten FachübungsleiterInnen sinnvoll. Vor allem bei Sportangeboten für Menschen mit mentaler Einschränkung ist eine Fachausbildung zwingend notwendig. Bei der Arbeit in Herz-, Schlaganfall-, Diabetesgruppen sind spezifische Qualifikationen genauso wichtig wie in anderen Handicap-Gruppen.

Inklusion kann in verschiedenen Versionen erfolgen:

- Menschen mit und ohne Handicap treiben gemeinsam Sport
- Menschen mit einem Handicap, Benachteiligte oder Randgruppen sind zu gemeinschaftlichen Veranstaltungen willkommen
- Menschen mit einem Handicap sind Teil von Festen, Feiern und Treffen
- Menschen mit einem Handicap wird die Möglichkeit geboten, an Ferien- und Freizeitmaßnahmen teilzunehmen.

Und das alles ganz selbstverständlich ...

Ich möchte Mut machen, die aufgezeigten Herausforderungen anzunehmen und nicht in das Gegenteil Exklusion zu fallen, was Ausgrenzung oder Ausschluss bedeutet.

Heinz Rieker; Behindertensport, Soziales

Gruppe der Lebenshilfe Schwäbisch Gmünd bei der Kindersportgala am 10.11.2013 in Schwäbisch Gmünd



5. Sportforum Ostalb am 15. März 2013

Sport und Bewegung ist Bildung

Das zwischenzeitlich 5. Sportforum befasste sich mit der Wechselwirkung von Sport und kognitiver Leistung und der Tatsache, dass die Sportvereine ein unverzichtbarer Partner in Bildungspolitischen Netzwerken sind.

Das Sportforum hat längstens seinen Platz im Angebot des Sportkreises Ostalb. Es lebt natürlich vom Referenten und seinen Inhalten und von den auszuzeichnenden Persönlichkeiten, die sich im und für den Sport verdient gemacht haben und in der Regel mit dem Ehrenbrief des Sportkreises ausgezeichnet werden.

Gemeinsame Gastgeber sind Landrat Klaus Pavel und der Sportkreisvorsitzende. Landrat Pavel begrüßte alle Anwesenden im gut besuchten Großen Sitzungssaal des Landratsamtes Ostalbkreis, in dem auch das 5. Sportforum stattfand. Klaus Pavel hob auf die Wichtigkeit und Bedeutung aller Bildungsangebote ab: „Unser wichtigstes Kapital ist eine gute Bildung und alle Vereine – egal aus welcher Sparte – leisten hierbei einen unverzichtbaren Beitrag“, so der Kreischef.

Professor Dr. Nils Neuber

„Es ist uns erfreulicher Weise wieder gelungen“, so Sportkreisvorsitzender Manfred Pawlita „einen ganz ‚großen‘ zu diesem Thema zu verpflichten: nämlich Professor Dr. Nils Neuber von der Universität Münster, einer der gefragtesten Sport-Wissenschaftler Deutschlands“. Professor Neuber belegte die lobenden Worte mit einem flott vorgetragenen Referat. Immer wieder gab er neue Denkanstöße zu dem Thema „Sport und Bewegung ist Bildung. Bildung ist mehr als nur Schule“. Die Funktion der Sportvereine in ihrer Funktion als außerschulische

Bildungsträger wusste Neuber gut herauszustellen und konnte dies auch eindrucksvoll wissenschaftlich belegen.

Exzellentes Medium

Neuber hob die hervorragende Arbeit der Sportvereine im Erlangen von sozialen Kompetenzen hervor und veranschaulichte dies durch viele, sehr gute Beispiele. „In jeder Mannschaftssitzung kann man erkennen, welch exzellentes Medium Sport zum Lernen ist.“ ... „Sport schult Körper, Geist und Seele wussten nicht nur die alten Griechen – das gilt auch heute noch“, fuhr der Münsteraner Sportwissenschaftler fort und ergänzte „oft wird das bei der tagesaktuellen Diskussion um Schule und Bildung vernachlässigt“.

Sport kann mehr...

fuhr Neuber fort. „Es ist wissenschaftlich belegt, dass räumliches Orientierungsvermögen – wie es etwa Handballer und Turner brauchen, in direktem Zusammenhang zu einem guten Mathematikverständnis stehen. Neuber stellte dabei vor allem die Bedeutung des informellen Lernens heraus, das neben dem formellen, gezielten schulischen Lernen einen eminent wichtigen Faktor in der Entwicklung eines jungen Menschen darstellt. Damit hatte der Gastreferent des Abends bereits mitten hineingestochen in die momentane gesellschaftliche Debatte um die Bedeutung außerschulischer Bildung. Wie gravierend wirken sich die Vernachlässigung körperlich-sinnlicher, sozialer oder auch reflexiver Momente von Bildung in unserem überwiegend funktional-pragmatischen Bildungsverständnis aus? Wird den Bildungsinstitutionen als maßgebliche Orte des Lernens ein zu großer Raum beigemessen?

Ein voll besetzter Großer Sitzungssaal beim Vortrag von Prof. Dr. Nils Neuber



v.l.n.r. Manfred Pawlita, Peter Seidel, Prof. Dr. Nils Neuber, Ralf Löffler, LR Klaus Pavel



5. Sportforum Ostalb am 15. März 2013

70 % aller Lernprozesse sind informell

Wer weiß, so Neuber weiter, dass rund 70 Prozent aller Lernprozesse informell sind, also durch freies Spiel im bunten, ungeplanten Miteinander erworben werden, und maßgeblich zu einem umfassenden Kompetenzerwerb für die Lebensbewältigung in modernen Gesellschaften beitragen, der wisse um die Bedeutung der Familien, altersgleicher Freundeskreise (Peergroups), Jugendzentren und eben der Sportvereine, in denen solches geübt und gepflegt werde.

Hausaufgabe für die Kommunalpolitik und die Sportvereine

Neuber hatte auch eine Hausaufgabe für die im Unter-Titel angesprochenen Verantwortlichen im Gepäck mit dabei: „Die Vernetzung von Schule und Sportverein muss im Interesse der Kinder und Jugendlichen besser werden. Es geht nicht darum entweder das Eine oder das Andere – es geht ausschließlich um das Miteinander“, erklärte Neuber sein Credo. „Ganztageschule bietet dabei eine große Chance. Die Sportvereine müssen zusehen, dass sie dabei mitspielen“, ergänzte er zum Abschluss.

Tolle Röhlinger Sportakrobaten

Wie gewohnt sicher, charmant und sportlich elegant, waren die Sportakrobaten des FC Röhlingen dieses Mal diejenigen, die den sportlichen und wunderschön anzuschauenden Rahmen absteckten. Mit ihren herrlichen Auftritten trugen Sie wesentlich zum Gelingen des Abend des 5. Sportforums Ostalb bei.

Sportkreisehrenbrief

Im zweiten Teil des Abends wurden wie immer zwei herausragende Persönlichkeiten, die sich im und um für den Sport in einem besonderen Maße verdient gemacht haben, mit dem Ehrenbrief des Sportkreises Ostalb ausgezeichnet. Der Sportkreisausschuss hatte zuvor einstimmig beschlossen, folgende Persönlichkeiten im Rahmen des 5. Sportforums Ostalb am 15.0.2013 auszuzeichnen: Herrn **Peter Seidel**, seit 50 Jahren Leiter der Abteilung Leichtathletik des MTV Aalen und Vorsitzender des Leichtathletik-Kreises Ostalb und Herrn **Ralf Löffler**, Jahrgang 1945, geschäftsführender Gesellschafter der Löwenbrauerei Wasseralfingen – Anton Ebert GmbH & Co KG.

Die Sportakrobaten des FC Röhlingen bei der Kindersportgala 2013



„Wie schenk ich mir
ein bisschen mehr
Aufmerksamkeit?“

Mit der AOK-Gesundheitsaktion
stärker durchs Leben. Erfahren Sie mehr –
auch über sich: **Lebe-Balance.de**

AOK – Die Gesundheitskasse Ostwürttemberg
Heidenheim – Aalen – Schwäbisch Gmünd
Telefon 07361 4906435

**Lebe
Balance** 

„Vereinskooperation“ in Ostwürttemberg als Modellvorhaben des Bundes

„Überalterung der Bevölkerung und Rückgang der Kinderzahlen“, „Konkurrenz durch private Fitnessstudios und Volkshochschulen“, „Zahl der Ganztagschulen wächst“... Schlagzeilen zur „Zukunft unserer Vereine“ finden sich immer öfter in den Medien.



**Regionalverband
Ostwürttemberg**

Vier Sportvereine aus den Ortschaften Bargau, Degenfeld und Weiler i.d.B. stellen sich gemeinsam diesen Herausforderungen und sehen als Lösungsansatz eine gemeinsame Kooperation. Unterstützt und initiiert vom Regionalverband Ostwürttemberg und mit Förderung seitens der Bundesregierung wird dieses Jahr im Rahmen des Projektes „Interkommunale Vereinskooperation“ die Grundlage für die Kooperation der Sportvereine erarbeitet und umgesetzt. Wie kam es zu der Projektidee, was passiert nun konkret?



Das Projekt ist ein Ergebnis der in der Region Ostwürttemberg erarbeiteten Regionalstrategie Daseinsvorsorge (www.daseinsvorsorge-ostwuerttemberg.org). Als eine von bundesweit 21 Modellregionen haben dabei über 100 Mitwirkende aus Bürgerschaft, Politik und Verwaltung in den letzten zwei Jahren Lösungsansätze für die Zukunft der Region in den Themenbereichen Grundversorgung, Ehrenamt, Bildung, Gesundheit und Mobilität erarbeitet.



Die Frage des Ehrenamts und bürgerschaftlichen Engagements wurde dabei als einer der wichtigsten Bausteine für die Zukunft identifiziert. Denn auf ihm basiert ganz wesentlich die Rolle der Vereine als tragende Säule der örtlichen Gemeinschaften. Die Vereine FC und TV aus Bargau, SC Degenfeld und TV Weiler entwickelten unter Federführung des Regionalverbands Ostwürttemberg gemeinsam mit dem Sportkreis Ostalb, der Arbeitsgruppe Ehrenamt des Modellvorhabens, des Stadtverbands Sport und der Stadt Schwäbisch Gmünd eine Projekt-skizze, die erfolgreich als eines von 21 Umsetzungsprojekten bundesweit seit Ende 2013 als Modellvorhaben der Raumordnung anerkannt wurde.

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen der Vereine in der Modellregion Ostwürttemberg ist typisch für ländlich strukturierte Regionen: Während Vereine einen großen Anteil an stabilen gesellschaftlichen örtlichen Strukturen und der Lebensqualität haben, sind sie gleichzeitig mit immer schwächer werdenden Mitgliederzahlen im Bereich der Kinder, Jugendlichen und jungen Aktiven konfrontiert. Größer wird, bei tendenziell abnehmender Mitgliederzahl, jedoch die Gruppe der „Jungen Alten“ und Senioren. Die „Verteilmasse“ der Vereine wird also weniger und älter. Das Angebot der Vereine steht außerdem zunehmend in Konkurrenz zu anderen Freizeitaktivitäten und im Bereich des Sports auch zu kommerziellen Anbietern. Diese Angebote bestehen in den benachbarten größeren Städten und Gemeinden bzw. am Arbeitsort der Einwohner. Welche Angebote in welcher Qualität müssen zukünftig die Vereine bieten, um sich in dieser Konkurrenz zu behaupten? Wie können Vereine ihre Rolle im Zusammenhalt der örtlichen Gemeinschaft erhalten und ggf. ausbauen? Wie können motivierte Übungsleiter gewonnen werden?

Gleichzeitig stehen in den betroffenen Ortschaften das Thema der zukünftigen Schulentwicklung (Stichwort Ganztageschule) oder auch der wohnortnahen Versorgung mit den Gütern des täglichen Bedarfs auf der Tagesordnung. Welche Rolle spielen hierbei die Vereine, welche Lösungsansätze können mit den Vereinen gefunden werden?

Im Projekt „Interkommunale Vereinszusammenarbeit“ werden diese Fragen aufgegriffen und neue Formen der ortschaftsübergreifenden Kooperation am Beispiel der vier Sportvereine aus aneinander angrenzenden ländlich geprägten Orten erarbeitet und umgesetzt. Die Vereine sollen in die Lage versetzt werden, ihr jewei-

ges Angebot, das ansonsten in der Zukunft durch die Folgen des demografischen Wandels und das geänderte Freizeitverhalten der Bevölkerung in vielen Bereichen gefährdet wäre, gemeinsam zu erhalten. Alle Vereine sollen dabei mit ihrer spezifischen ortsbezogenen Identität erhalten und die Vereinsmitglieder jeweils Mitglied ihres „Traditionsvereins“ bleiben.

Kernidee ist, dass Mitglieder dieser Vereine kostenlos und ohne zusätzliche Mitgliedschaft Angebote des Breitensports in den anderen Kooperationsvereinen wahrnehmen können. Ebenso ist die gemeinsame Erfüllung administrativer Aufgaben, wie der Mitgliederverwaltung Gegenstand der Überlegungen. Die Vereine können so trotzdem ihre Identität/Struktur z.B. im Leistungssport bewahren. Dadurch soll vor allem die Verwurzelung der Kinder und ihrer Eltern in den jeweiligen Gemeinden gestärkt und gleichzeitig ein konkurrenzfähiges, tragfähiges und zukunftsträchtiges Angebot bereitgestellt werden. Dabei sind die „weichen Faktoren“ der Kooperation und Integration in die jeweilige Vereinskultur sowie rechtliche, versicherungstechnische und organisatorische Fragen zu klären. Ergänzend sollen Angebote auch Nichtvereinsmitgliedern offenstehen und damit die örtlichen Gemeinschaften stärken. Um diese nicht einfachen Rahmenbedingungen zu klären wird den Vereinen und Ortschaften professionelle Unterstützung durch externe Moderation zur Verfügung gestellt.

Es fanden bereits erste Workshops statt. Rund 20 Teilnehmer aus den Vereinen und den Projektpartnern arbeiten bis zum Sommer 2014 an der Entwicklung der Lösungsansätze, die im Anschluss in den Vereinen um-

gesetzt werden sollen Parallel werden in der zweiten Phase des Projekts die Ergebnisse vor dem Hintergrund der Übertragbarkeit in andere Räume in der Region sowie auf andere Vereinssparten (soziale Vereine, musikalische Vereine etc., sonstige ehrenamtliche Angebote) sowie spartenübergreifend überprüft. Dazu sind Übertragungswerkstätten mit kommunalen Vertretern und Verbands- und Vereinsvertretern vorgesehen.

Ergänzend werden Beratungsangebote für weitere kooperationsinteressierte Vereine angeboten und finanziert, um weitere Kooperationen zu unterstützen. Die Diskussion in anderen Teilräumen und nicht zuletzt die Tragfähigkeitsuntersuchungen haben einen großen Bedarf aufgezeigt. Denkbar ist dabei ist auch die vereinspartenübergreifende Kooperation (z.B. im Jugendbereich zwischen Sportvereinen und Feuerwehren) gerade auch vor dem Hintergrund des zurückgehenden Anteils von Jugendlichen in der Bevölkerung.

Die Ergebnisse werden anschließend in einem Leitfaden veröffentlicht. Dies geschieht nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass das Projekt im landes- und bundesweiten Vergleich Vorbildcharakter hat. Das Konzept soll eine Blaupause für weitere Kooperationen von Vereinen auch über Sparten hinweg und in anderen ländlichen Räumen sein. Vereine des Sportkreises Ostalb stehen somit im deutschlandweiten Fokus. Dadurch besteht die Möglichkeit, Anforderungen an eine erfolgreiche Vereinsarbeit nicht nur vor Ort zu formulieren, sondern als gefördertes Modellprojekt auch in die bundesweite Diskussion zu transportieren, dort auf die anstehenden Fragestellungen hinzuweisen und aufgezeigte Lösungswege zu präsentieren.



Teilnehmer des Workshops in Neresheim

Kinder in Bewegung – Kindersportgalatournee 2013

Die Kindersportgalas werden gefördert von:

- Ulrich-Pfeifle-Halle in Aalen
- Große Sporthalle Katharinenstraße in Schwäbisch Gmünd
- Rundsporthalle in Ellwangen

SONNTAG 03. NOV. 2013 17.00 Uhr

SONNTAG 10. NOV. 2013 17.00 Uhr

SONNTAG 01. DEZ. 2013 17.00 Uhr

Es ist Ende 2012 und der Sportkreisvorstand beschäftigt sich mit dem nächsten Jahresprogramm. Der Ostalbkreis wird 2013 genau 40 Jahre alt und was veranstalten wir, der organisierte Sport, als „Geschenk“ zum Geburtstag?

Sehr schnell ist klar wo es hingehen soll, als Vorsitzender Manfred Pawlita seine Idee vorstellt. Schließlich sind es 2013 schon wieder 4 Jahre (olympischer Turnus) her, dass die letzte Kindersportgala stattfand.

Eine kleine Tournee muss es sein

Doch nur eine „normale“ Kindersportgala ist zu wenig und so reift der Gedanke eine Tournee in alle 3 Großen Kreisstädte Aalen, Schwäbisch Gmünd und Ellwangen zu veranstalten. Auf diese Weise sollte dann der gesamte Ostalbkreis sein „sportliches Geschenk“ bekommen. Auch sollte der Charity-Gedanke mit Spenden für besondere Kindereinrichtungen wieder ins Zentrum gestellt werden. Gleich zu Beginn 2013 ging es dann an die Arbeit. Die Projektgruppe Kindersportgala (Manfred Pawlita als Leitender, Moni Eberle, Lea Saur, Dieter

Popp, Franz Schaffenrath, Achim Apel, Gunnar John und Heinz Engel) fand sich zusammen und die folgende Liste galt es an vielen Terminen zu bearbeiten.



Premiere in Aalen – dann Schwäbisch Gmünd – Abschluss in Ellwangen

Die Premierenveranstaltung war am 3. November 2013 in der Ulrich-Pfeifle-Halle in Aalen, eine Woche später am 10. November 2013 war dann die Große Sporthalle in Schwäbisch Gmünd Veranstaltungsort, bevor dann am 1. Dezember 2013 in Ellwangen die Abschlussshow über die Bühne ging.

Großgruppenauftritte machen viel Arbeit

Moni Eberle hatte den arbeitsintensiven Part der Choreographie der Großgruppenvorführung für den Auftakt mit jeweils über 100 Kindern übernommen. Mit viel Engagement suchte und fand sie bei den Partnernvereinen DJK Wasseralfingen, TV Wetzgau, und FC Röhlingen Übungsleiter, die in ihren Vereinen mit Kindern für den großen Auftritt übten. An allen 3 Terminen waren die Westside Daddys und Kids mit einer pfeifigen Stepvorführung mit von der Partie. In Wasseralfingen rundeten des Kindergartens der Lebenshilfe das Programm ab. In Schwäbisch Gmünd ergänzten die Kindergartenkinder der Villa Holder Großdeinbach und des St. Antonius Kindergartens aus Durlangen die Vereinskinder. An allen 3 Abenden zeigte sich den Zuschauern ein begeisterndes, farbenfrohes Bild der **Kinder in Bewegung**.

Moderation in bewährten Händen

Die Moderation der Kindersportgala lag in den Händen von Manfred Pawlita. Bei jeder der drei Galas fand er die richtigen Worte und als Überraschung baute er die Teilnehmer aus den Gruppen mit Interviews ein – manch lustiger Dialog erheiterte dabei das Publikum.

Auftretende Gruppen

	3.11.	10.11.	1.12.
TV Wetzgau – Rhythmische Sportgymnastik			
TSG Hofherrnweiler-Unterrombach – Sportakrobatik	X	X	X
TV Wetzgau – Kunstturnen männlich	X	X	X
FC Röhlingen – Rope Skipping Showgruppe	X	X	X
RV Lorch – Kunstradfahren Julius Bitter	X	X	X
Funkenmariechen – Pauline Staiber	X	X	X
TV Wetzgau – Kunstturnen weiblich	X	X	X
SG Bettringen – Suebia Gymnastics	X	X	X
RV Ebnat – Kunstradfahren	X	X	
DJK Wasseralfingen – Tanz und Sportakrobatik	X		
DJK Wasseralfingen – Ballett	X		
TSB Schwäbisch Gmünd – Trampolinturnen	X	X	
TSV Wasseralfingen – TGW-Gruppe	X		X
Gaukler Lebenshilfe Schwäbisch Gmünd – Zirkus		X	
BVSG Ellwangen – Gymnastik und Rhythmus			X
TV Bopfingen, SV Elchingen, TSV Hüttlingen, DJK Ellwangen, JZ Riesbürg – Judo Großraumvorführung			X

Wechselndes Programm mit einem festen Stamm

Aufgrund verschiedener anderweitiger Termine und Wettkämpfe konnten nicht alle Vereinsgruppen in jeder Stadt ihre Show zeigen. Trotzdem gestalteten die Vereine mit ihren jungen Sportlern ein jeweils über 2-stündiges Programm.

Begeistertes Publikum

Der bunte Mix aus vielen Sportarten begeisterte alle gekommenen Zuschauer. Wie unser Landrat und Schirmherr Klaus Pavel waren auch die Oberbürgermeister Thilo Rentschler (Aalen), Karl Hilsenbek (Ellwangen) und der 1. Bürgermeister Joachim Bläse (Schwäbisch Gmünd) von den Leistungen beeindruckt. Das Niveau der einzelnen Leistungen der Kindersportgala war sehr hoch und ist – ohne zu übertreiben – kaum noch zu übertreffen.

ALLE Kinder mit einbinden

Über all die Freude an den *Kindern in Bewegung* war es uns ein Anliegen auch an die Kinder und Familien zu denken, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen und denen durch Krankheit ein unbefangenes Sporttreiben nicht möglich ist. Den Verantwortlichen des Kinderhospizes Aalen, Herr Gärtner und des Bunten

Kreises Schwäbisch Gmünd, Dr. Riedel wurde bei jeder Veranstaltung einen Scheck in Höhe von je 750 Euro überreicht. Zusammen mit ALLEN seinen Partnern hat der Sportkreis also 4.500 Euro erwirtschaftet

Was wäre eine Kindersportgala ohne all die vielen Helfer im Hintergrund? Deshalb geht der Dank: ... an die ausrichtenden Vereine DJK Wasseralfingen, TV Wetzgau und FC Röhlingen – toll was eure Mitglieder geschafft haben!

Danke an alle auftretenden Gruppen aus unseren Sportvereinen und an unsere Gastgruppen – ihr wart das super-tolle Programm!

Danke an die beteiligten Stadtverwaltungen für die unkomplizierte Zusammenarbeit und Überlassung der Hallen!

Danke an die Stadtsportbünde, die uns unterstützt haben

Danke an unsere Sponsoren – ohne sie hätten wir das Kinderhospiz und den Bunten Kreis nicht großzügig unterstützen können, ohne sie wäre die Veranstaltung erst gar nicht möglich gewesen.

Danke an das OK für die Planung und Durchführung

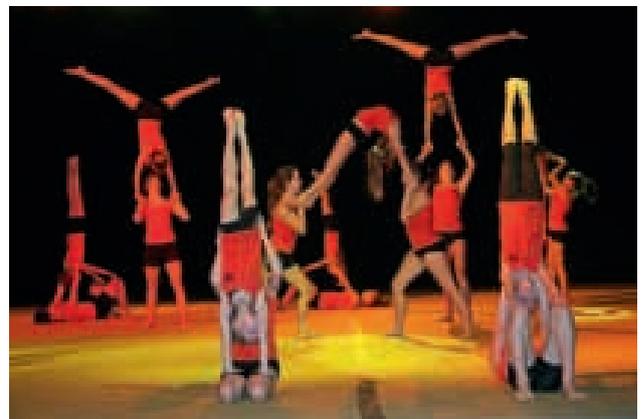
Danke an Moni Eberle und Manfred Pawlita

Heinz Engel, stv. Vorsitzender

2 Große Schecks mit je 2.250 Euro für den „Bunten Kreis“ und den „Kinderhospizdienst Ostalb“; v.l.n.r. Vors. Sportkreis Manfred Pawlita, Direktor Wilhelm Schiele vom Präsenster KSK Ostalb, stv. Vors. Gesellschaftliche Entwicklung Sportkreis Moni Eberle, Landrat Klaus Pavel, OB Karl Hilsenbek – Ellwangen, Gerda Prasser vom „Kinderhospizdienst Ostalb“ und Dr. med. Jochen Riedel vom „Bunten Kreis“.







Gestaltungswettbewerb – Kindersportgalatournee 2013

Zu einer Kindersportgala des Sportkreises Ostalb gehört schon traditionell ein Gestaltungswettbewerb dazu. Dadurch konnten sich alle Kinder des Ostalbkreises der Klassenstufen 1-6 in die Kindersportgala einbringen.

Lea Saur, die stellvertretende Vorsitzende der Sportkreisjugend zeichnete für die Ausschreibung und Durchführung des Wettbewerbs verantwortlich.

Bis kurz vor den Sommerferien hatten Schülerinnen und Schüler von 12 Schulen über 160 Bilder eingesandt.

Die Liste der teilnehmenden Schulen:

- Brühlschule Neuler
- Deutschordenschule Lauchheim
- Grundschule Untergröningen
- Grundschule Fachsenfeld Reinhard von König Schule
- Schillerrealschule Schwäbisch Gmünd
- Uhlandrealschule Aalen
- Schöner Graben Schule Förderschule Ellwangen
- Schubartgymnasium Aalen
- Grundschule Hohenstadt
- Uhlandrealschule Aalen
- Herrmann Hesse Schule Aalen
- Kath. freies Gymnasium Abtsgmünd
- Franziskusgymnasium Mutlangen

Der Jury stellte sich keine leichte Aufgabe, letztendlich jedoch ergab sich die folgende Platzierung:

1.Platz: Raika Ekstein und Julia Hau
KI.4 Brühlschule Neuler

2.Platz: Emma Hafner KI.4
Grundschule Untergröningen

3.Platz: Tina Rieger KI.6a Uhlandrealschule Aalen

Am 29.November fand dann im Gesundheitszentrum der AOK Ostwürttemberg die Preisverleihung statt. Anwesend waren zahlreiche Kinder und Vertreter der Schulen sowie unsere Partner.

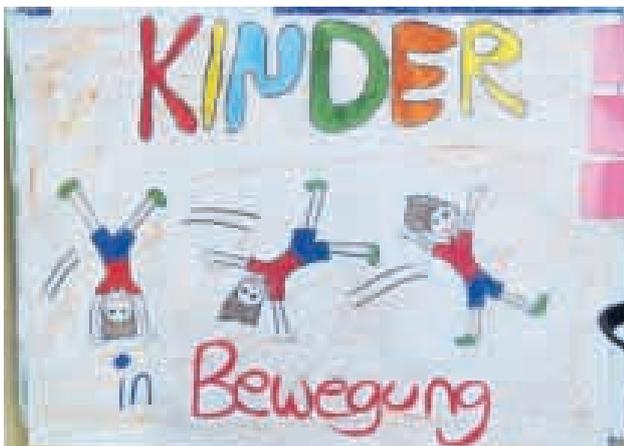
Heinz Engel, stv. Vorsitzender



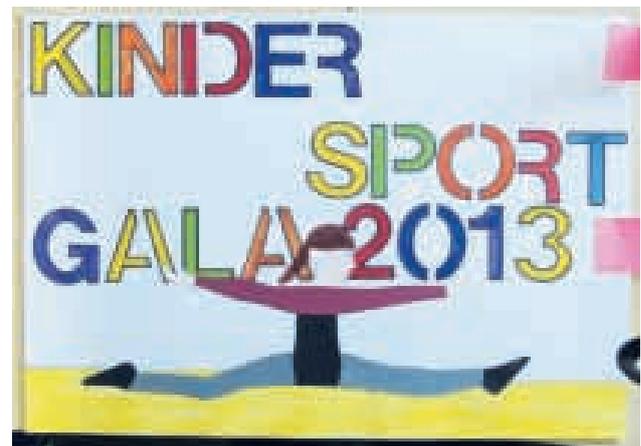


1.Platz:
Raika Ekstein
und Julia Hau,
Klasse 4,
Brühlschule Neuler

2.Platz: Emma Hafner, Klasse 4, Grundschule Untergröningen



3.Platz: Tina Rieger, Klasse 6a, Uhlandrealschule Aalen



Ehrenamtliche gewinnen beginnt bei einer sorgsamem Ehrungskultur

Als ich vor 25 Jahren meine erste Ehrung überreichen durfte, hatte ich dazu viele Fragen an mich selbst gerichtet: Ist das zeitgemäß? Ist das wichtig? Spricht es die Menschen wirklich an? ...

Schnell, sehr schnell, habe ich die Antworten gefunden – gelernt: Ja, Ja und immer wieder Ja.

Wenn mich heute Verantwortliche aus Sportvereinen ansprechen und mich fragen, was sie tun können um Ehrenamtliche zu gewinnen, ist eine Teil-Antwort „die jetzigen Ehrenamtlichen beispielhaft zu pflegen“. Ehrungen, Nadeln und Urkunden, gehören dazu. Wir sagen mit einer Ehrung DANKE! UND – wir weisen die große Öffentlichkeit immer darauf hin, dass es tolle Menschen in unseren Sportvereinen gibt, die sich einbringen in unsere Gesellschaft,

- in der größten Bürgerinitiative – im Sportverein
- im größten Kindergarten – im Sportverein
- im größten Bildungswerk – im Sportverein
- ...

Also von Herzen kommend DANKE sagen und Beispiele für unsere Gesellschaft darstellen, PR fürs Ehrenamt machen! Nie habe ich gezählt, wie viel Ehrungstermine ich wahrgenommen habe, wie viele hundert und oder tausende Ehrungen ich schon „schenken“ durfte. Ich weiß aber eines ganz bestimmt – es ist jedes Mal aufs Neue eine Ehre für alle aus unserem Team im Sportkreis, die immer wieder, ganz offiziell, Ehrenamtlichen Danke sagen dürfen, für den gesamten Sport, für unseren WLSB und seine regionale Untergliederung Sportkreis Ostalb.

Was sind dann Voraussetzungen für eine gute Ehrenamtskultur im Rahmen von Ehrungen? Ein paar wenige Tipps:

- Rechtzeitig planen und beantragen! Alle WLSB Ehrungen nur noch Online per meinwlsb.de – ganz einfach!
- Ehrungsbeauftragte in Sportvereinen und Fachverbänden haben sich längstens bewährt. Sie müssen nicht gewählt werden, sondern können „berufene Stabsstelle“ des Vorsitzenden / des Vorstandes sein und müssen auch gar keine andere Aufgabe haben.
- Vielfalt der Möglichkeiten von Dachverband (WLSB – Sportkreis) und Sportarten (Fachverbände) sehen
- Bitte nur eine Ehrung pro Person pro Veranstaltung
- Würdiger Rahmen – Festzelte sind dies nicht. Ehrungen sollen dem / den Geehrten die notwendige Aufmerksamkeit zukommen lassen, die sie allemal verdient haben!
- Ehrungen sind kein Anhängsel an irgendeine Veranstaltung, sondern sollen einen entsprechenden...
- ... eigenen ausreichenden zeitlichen „Raum“ haben.
- Kleine kreative Geschenke, die niemals teuer sein müssen, machen Freude und stärken die Verbundenheit.

Wir vom Sportkreis Ostalb fragen uns manches Mal schon, wie Sportvereine ohne Ehrungen auskommen können und es gibt da ein paar ... – Gerne stehen wir mit Rat und Tat zur Seite und helfen, das Thema anzugehen – getreu dem Titel dieser kleinen Abhandlung!

Manfred Pawlita, Vorsitzender Sportkreis Ostalb



Geehrte am Sportkreistag 2012 in Ellenberg v.l.n.r.:
BM Rainer Knecht,
LR Klaus Pavel,
Vors. Manfred Pawlita,
stv. Vors. Gesellschaftliche Entwicklung Moni Eberle,
Kassenprüfer Josef Lackner – Ehrenmitglied,
Sportabzeichenreferent Gerhard Steinhilber – WLSB Gold,
stv. Vors. PR/Marketing Achim Apel – WLSB Silber,
stv. Vors. Jugend Dieter Popp – WLSB Silber,
stv. Vorsitzender Heinz Engel

Sportkreisehrenbrief für Dieter Mäule



Dieter Mäule und
Manfred Pawlita

Am 14. Januar 2012 konnte Sportkreisvorsitzender Manfred Pawlita aus Anlass der Jahresabschlussfeier/Jahresauftaktfeier des Stadtverbandes für Sport und Kultur Wasseralfingen, dem scheidenden Vorsitzenden und jetzigen Ehrenvorsitzenden des Stadtverbandes für Sport und Kultur in Wasseralfingen, den Sportkreisehrenbrief überreichen.

Manfred Pawlita in seiner Laudatio:

Sport geht ohne Ehrenamt nicht. Die Ehrung von Dieter Mäule steht für diese Aussage.

Schon während seiner Zeit als Bürgermeister hat er sehr eng mit dem Stadtverband zusammengearbeitet (Strasenfesching, Spiel ohne Grenzen (national u. international) Theaterabende in der Glück-Auf-Halle u.a.). Nach der Gemeindereform ist er dann 1977 in den Vorstand des Stadtverbandes gewählt worden. Seit dieser Zeit war er auch stellvertretender Vorsitzender. 1996 übernahm er die Funktion des 1. Vorsitzenden. Schwerpunkte seiner Arbeit:

Terminabstimmungen und Herausgabe eines Veranstaltungskalenders an alle Haushalte (WANN, WAS, WO) Wasseralfinger Festtage, Kunstausstellungen, Jahresabschluß- und Jahresauftaktveranstaltungen, Unterstützung der Vereine bei ihren Unternehmungen, politische Aktionen (Unterstützung des Protestes des Sportkreises Ostalb gegen die Streichung von Sportfördermitteln) Aktivitäten zum Bau von Sportstätten (2. Sporthalle, Sanierung Glück-Auf-Halle, Kunstrasenplatz, Instandsetzung/Sanierung Spieselstadion) Gestaltung Volkstrauertag, Kampf um faire Entgeltgestaltungen, Verwaltung von Räumen im Bürgerhaus (Saal der Vereine, Vereinsraum). Diese Aufzählung macht deutlich wie vielseitig und wie intensiv Dieter Mäule sich sozial, ehrenamtlich, freiwillig, gerne, engagiert und erfolgreich eingebracht hat in den Sport – und darüber hinaus. Er hat Stellung bezogen als Bürger, der nicht fragte, was seine Stadt für ihn tun kann.

Er hat auch nicht lange weiter gefragt, was er für sein Gemeinwesen tun kann. Er hat geantwortet mit der Übernahme von Verantwortung. Mit Dieter Mäule wird ein Beispiel für unsere Gesellschaft ausgezeichnet und geehrt. Ein ehrenamtliches Vorbild!

Ein Sinnspruch sagt: „Der ist der Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung und somit Gott am nächsten, der mit seinem Schicksal zufrieden und einig ist.“ Wer so viel ehrenamtlich erfolgreich gewirkt hat wie Dieter Mäule, muss mit seinem Leben zufrieden sein. Wie könnte er sich sonst so intensiv einbringen.

Dieter Mäule hat sich um den Sport verdient gemacht. Ortsbezogen, lokal, regional. Er setzt sich und hat sich für die Belange des Sports **über drei Jahrzehnten** eingesetzt. Einfach deshalb, weil er überzeugt ist, dass Sport nach Familie und Beruf, Lebensinhalt sein muss. Sein Ziel war es dabei stets, den immerwährenden Herausforderungen und Aufgabenstellungen im sportlichen Ehrenamt gerecht zu werden. Dem Sport etwas von dem, was er aus dem Sport für sich erhalten hat, wieder zurück zu geben. Wer so viel ehrenamtlich geleistet hat, ist mit einem hohen Maß an Verantwortungsbewusstsein ausgestattet.

Manfred von Richthofen, der frühere DSB-Präsident hat gesagt:

„Der Sport kann zwar kein Allheilmittel für alle gesellschaftlichen Krankheitsbilder und Persönlichkeitsdefizite sein. Aber kann in großem Ausmaß dazu beitragen, Probleme zu lösen oder sie gar nicht erst entstehen zu lassen. Und diese Erkenntnis muss im Bewusstsein der Öffentlichkeit dauerhaft verankert werden“.

Lieber Dieter Mäule,
Du hast durch Dein Engagement die Gesellschaft Deiner Stadtbezirke Wasseralfingen und Hofen und Deiner Stadt gesünder gemacht. Du bist Persönlichkeit im Ehrenamt, Du hast in einem großen und nachhaltigen Maße Probleme gelöst und oder erst gar nicht entstehen lassen. Durch die heutige zu Recht erhaltene Ehrung trägst Du mit Deiner sportehrenamtlichen, überzeugenden Vita dazu bei, dass sich in der Öffentlichkeit ein positives Bewusstsein dauerhaft verankern kann, dass ehrenamtliche Menschen etwas Wichtiges und unersetzliches sind. Du – lieber Sportkamerad Dieter Mäule – hast Dir die Anerkennung und Wertschätzung Deiner Mitmenschen verdient.

Herzlichen Glückwunsch zur Ehrung mit dem Ehrenbrief des Sportkreises Ostalb!!!

Manfred Pawlita, Vorsitzender des Sportkreises Ostalb

Sportkreisehrenbrief für Peter Seidel

Laudatio aus Anlass der Verleihung am 5. Sportforum Ostalb am 15.03.2013 – gehalten von Manfred Pawlita

Peter Seidel, Jahrgang 1945, Leiter der Abteilung Leichtathletik des MTV Aalen und Vorsitzender des Leichtathletik-Kreises Ostalb: Die beiden genannten sind die wahrscheinlich wichtigsten aus seinen vielen ehrenamtlichen Funktionen, die Peter Seidel seit vielen Jahren ausübt. Seit unglaublichen 50 Jahren ist er Abteilungsleiter der großen Leichtathletikabteilung des MTV Aalen. Seit über 10 Jahren ist der Leichtathletik-Macher Vorsitzender und Stimme aller Leichtathleten in unserem schönen Ostalbkreis.

Die Liste seiner Funktionen und Herausforderungen ist lang:

- Seit 1983 ist er Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Leichtathletikkreises Ostalb
- Als aktiver Leichtathlet und aktiver Handballer war er auch 5 Jahre Handballschiedsrichter
- 10 Jahre lang war er Fördergruppenleiter Leichtathletik
- 2 x – insgesamt 15 Jahre 2. Vorsitzender der LSG Aalen und Mi-Initiator der LSG; darüber hinaus Gründungsmitglied der Jedermann und der Tischtennisgruppe des MTV Aalen

Und was Peter Seidel macht, tut er engagiert, mit viel Passion und Leidenschaft und mit tiefer ehrlicher Überzeugung. Er bleibt dabei bescheiden und lieber im Hintergrund. Seine Aufgaben erledigt er dabei gewissenhaft und äußerst zuverlässig. Visionen sind nicht sein Ding, aber das Erkennen und Umsetzen von Notwendigkeiten. Als Mitbegründer der LSG Aalen sieht Mister Leichtathletik aus Aalen die Chance leistungsorientierter Leichtathletik mehr Raum und größere Potentiale zu

geben. Die Kinder- und Jugendarbeit ist ihm ein Herzensanliegen und dem Wettkampfsport gehört seine besondere Aufmerksamkeit. Am besten kann man seine Fähigkeiten mit leichtathletischen Disziplinen vergleichen:

Wenn es um seine geliebte Leichtathletik geht, ist Peter Seidel schnell wie ein 100 m Sprinter. Er bleibt in allem seinem Tun dabei immer technisch versiert wie ein Stabhochspringer und besitzt die Ausdauer eines gleichmäßig laufenden Langstrecklers, nach dessen Rundenzeiten man frau seine Uhr stellen kann. Und Peter Seidel trifft immer die richtige Absprungstelle, wie ein guter leichtathletischer Springer. Er setzt Kraft dann ein, wenn diese sich mit Technik und Dynamik zu einem Platz auf dem Treppchen addieren lässt.

Seine Leistungen wurden vielfach gewürdigt im organisierten Sport. Um nur die wichtigsten Ehrungen zu nennen seien genannt:

- 1989 Ehrennadel des Deutschen Leichtathletikverbandes in Gold
- 1993 Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg
- 1996 Ehrenschale des Stadtverbandes für Sport Aalen
- 2002 Verdienstplakette des Württembergischen Leichtathletikverbandes und Goldene Ehrennadel des Württembergischen Landdessportbundes

Heute ehren wir, heute zeichnen wir einen großartigen Mann des Sports, einen ehrlichen Kameraden mit dem wohlverdienten Ehrenbrief des Sportkreises Ostalb aus.

Herzlichen Glückwunsch!

Heinz Engel, stv. Vorsitzender

Sportkreisehrenbrief für Ralf Löffler

Laudatio aus Anlass der Verleihung am 5. Sportforum Ostalb am 15.03.2013 – gehalten von Manfred Pawlita

Ralf Löffler, Jahrgang 1945, geschäftsführender Gesellschafter der Löwenbrauerei Wasseralfingen – Anton Ebert GmbH & Co KG: Bier und Sport? Verträgt sich das? Die Antwort ist ein klares Ja! Bier ist ein ideales isotonisches Getränk. Und besitzt so viele positive Eigenschaften und Inhalte: Spurenelemente, wertvolle Mineralien. Eins ist aber auch klar: Es geht nur dann „gut“, wenn man/ frau Bier in Maßen genießt. Ein Radler nach dem aktiven Sporttreiben – wer hat das nicht auch schon genossen. Wir hatten also im Sportkreisausschuß zu überlegen gehabt, ob sich ein Bierbrauer und der Sportkreisehrenbrief „vertragen“. Unsere klare Antwort: JA.

Es geht uns bei dieser Ehrung nicht um eine Grundsatzdiskussion, es geht uns um den beispielhaften Einsatz eines Unternehmens und seiner handelnden Personen.

Seit vielen Jahren ist der gebürtige Franke und schon längst als Wasseralfinger fühlende Ralf Löffler mit verantwortlich für die Prinzipien seines Unternehmens in der Unterstützung der Vereine und Organisationen aus dem Sport und aus anderen Sparten wie Kultur, caritativen Organisationen, und zum Beispiel auch bei Naturschutzprojekten. Ganz im Sinne der Mit-Gründerfamilie Schabel. Genannt sei an dieser Stelle der in 2012 verstorbene und bis zuletzt aktive ehemalige Seniorchef Virgil Schabel, ganz in diesem Sinne, geht es dabei nicht vordergründig um das klassische Sponsoring. Mit der gemeinnützigen Stiftung der Familie Schabel, die Miteigentümerin der Löwenbrauerei Wasseralfingen ist, geht es um mehr. Für viele Sportvereine ist das Wasseralfinger Unternehmen im Sinne der Unternehmensphilosophie fairer Partner. Es geht um die Unterstützung des Prinzips „des lebenslangen Sporttreibens“, um die Möglichkeit für alle, sich Sport als wunderbare und sinnvolle Freizeitbeschäftigung mit viel Freude und Spaß leisten zu können, ebenso wie ein gutes isotonisches Getränk – Bier.

Wer dabei die fördernden Aktivitäten der Löwenbrauerei Wasseralfingen genauer betrachtet, stellt schnell fest, dass sich die Löwenbrauerei Wasseralfingen weit mehr engagiert, als man frau erwarten dürfte. Oft machen die Verantwortlichen der 1864 gegründeten Brauerei daraus kein Aufsehen, suchen nicht das grelle Licht der Öffentlichkeit.

Wer mit Ralf Löffler spricht, stellt schnell fest: Bescheidenheit und Zurückhaltung ist sein Gebot. „Dienst an der Gemeinschaft“ - wie die Partner aus dem Sport – zu leisten, der Anspruch. Im Focus stehen im Sport dabei der Breitensport, der Mannschaftssport, der Vereins-sport ganz allgemein und eben nicht der professionelle Sport. „Die unterstützen, die Basis schaffen für eine funktionierende Gesellschaft, für eine funktionierende Heimat – das ist die Motivation für das angestammte Wasseralfinger Unternehmen“, führt Ralf Löffler weiter aus.

In unseren Vorgesprächen durfte ich Herrn Löffler kennenlernen. Der ehemalige Wettkampf- und leistungsorientierte Eiskunstläufer erinnert sich gern an sein aktives Sportlerleben. Er hat dieses Momentum „Sport ist Erziehung“ nie vergessen. Er redet davon, was Sport ihm an positiven Eigenschaften selber auf seinen Lebensweg mitgegeben hat. Und er setzt das um, zum Beispiel, wenn er Personalentscheidungen zu treffen hat. Ist der Bewerber sportlich, vielleicht sogar ehrenamtlich engagiert? Dann steigen seine Chancen, weil Ehrenamt „Dienen an der Gemeinschaft“ ist, wie das Ralf Löffler nennt.

Heute ehren wir Herrn Ralf Löffler mit dem Sportkreisehrenbrief. „Ein Werbespruch heißt: „der erste Schluck ist eine Wohltat, der zweite Schluck ist eine Wohltätigkeit“. In diesem Sinne sagen wir Danke, Ihnen lieber Herr Löffler, der Sie den Sportkreisehrenbrief stellvertretend für Ihr Unternehmen entgegennehmen.

Herzlichen Glückwunsch!

Manfred Pawlita, Vorsitzender Sportkreis Ostalb

Ehrungsliste 2011

Nachname	Vorname	Ehrung	Heimatverein
Abele	Siegfried	WLSB Ehrennadel Silber	VfL Iggingen
Arnold	Helmut	WLSB Ehrennadel Bronze	TSV Hüttlingen
Babel	Claudia	WLSB Ehrennadel Bronze	TV Unterkochen
Bäuerle	Rainer	WLSB Ehrennadel Silber	RKV Hofen
Beyerle	Hans	WLSB Ehrennadel Silber	SV Ebnat
Bieber	Sabine	WLSB Ehrennadel Silber	SV Neresheim
Böhme	Holger	WLSB Ehrennadel Silber	MTV Aalen
Bonnet	Peter	WLSB Ehrennadel Gold	TSV Böbingen
Brucker	Kurt	WLSB Ehrennadel Bronze	VfL Iggingen
Bühler	Josef	WLSB Ehrennadel Gold	FC Röhlingen
Burger	Silvia	WLSB Ehrennadel Bronze	SV Neresheim
Ceferino	Antonio	WLSB Ehrennadel Silber	TSV Oberkochen
Czoske	Heinz	WLSB Ehrennadel Silber	TSV Oberkochen
Elser	Jürgen	WLSB Ehrennadel Gold	TSV Böbingen
Engelfried	Ulf	WLSB Ehrennadel Silber	TSV Oberkochen
Feil	Sabine	WLSB Ehrennadel Silber	TSG Hofherrnweiler
Felde	Viktor	WLSB Ehrennadel Bronze	Schachfreunde Spraitbch
Fetzer	Agnes	WLSB Ehrennadel Bronze	TSV Hüttlingen
Fritz	Gisela	WLSB Ehrennadel Silber	Schachfreunde Spraitbch
Fuchs	Hans-Jürgen	WLSB Ehrennadel Silber	TSV Oberkochen
Funk	Martin	WLSB Ehrennadel Silber	TV Lindach
Geiger	Eberhard	WLSB Ehrennadel Silber	TV Lindach
Gold	Michael	WLSB Ehrennadel Silber	TSV Böbingen
Grau	Wolfgang	WLSB Ehrennadel Silber	TV Lindach
Greil	Wolfgang	WLSB Ehrennadel Bronze	TV Lindach
Grupp	Ingeborg	WLSB Ehrennadel Silber	TSV Oberkochen
Gutheiss	Anton	WLSB Ehrennadel Silber	TSV Oberkochen
Hägele	Jörg	WLSB Ehrennadel Bronze	TV Heuchlingen
Heinrich	Dieter	WLSB Ehrennadel Silber	TV Heuchlingen
Horch	Manfred	WLSB Ehrennadel Gold	SV Hussenhofen
Janouschek	Jochen	WLSB Ehrennadel Silber	LAC Essingen
Jaumann	Christine	WLSB Ehrennadel Gold	FC Röhlingen
Kaller	Stefan	WLSB Ehrennadel Bronze	Tanzkreis Wißgoldingen
Karcher	Brigitte	WLSB Ehrennadel Silber	TSV Lorch
Kientz	Irene	WLSB Ehrennadel Silber	TV Lindach
Kientz	Petra	WLSB Ehrennadel Silber	TV Lindach
Kientzl	Franziska	WLSB Ehrennadel Bronze	TV Lindach
Knaus	Helmut	WLSB Ehrennadel Silber	Kösinger SC
Kolb	Eberhard	WLSB Ehrennadel Silber	TSV Oberkochen
Krämer	Erich	WLSB Ehrennadel Silber	SV Ebnat
Kraus	Anita	WLSB Ehrennadel Silber	VfL Neunheim
Krause	Walter	WLSB Ehrennadel Silber	TSV Oberkochen
Kreß	Carsten	WLSB Ehrennadel Bronze	RKV Hofen
Krieg	Roswitha	WLSB Ehrennadel Gold	FC Bargau
Krieg	Jürgen	WLSB Ehrennadel Silber	TV Heuchlingen
Lagleder	Erich	WLSB Ehrennadel Silber	SV Neresheim
Langer	Wolfgang	WLSB Ehrennadel Silber	RKV Hofen
Lappy	Eva	WLSB Ehrennadel Bronze	Tanzkreis Wißgoldingen
Lutz	Wolfgang	WLSB Ehrennadel Bronze	KC Schrezheim

Nachname	Vorname	Ehrung	Heimatverein
Macho	Roland	WLSB Ehrennadel Silber	SV Hussenhofen
Mailänder	Siegfried	WLSB Ehrennadel Silber	SV Neresheim
Meinkus	Neuner	WLSB Ehrennadel Bronze	SV Wört
Melein	Hannelore	WLSB Ehrennadel Bronze	TV Lindach
Melein	Alexandra	WLSB Ehrennadel Bronze	VfL Iggingen
Merkle	Thomas	WLSB Ehrennadel Silber	TSV Hüttlingen
Meyer	Thomas	WLSB Ehrennadel Silber	MTV Aalen
Meyer	Reinhold	WLSB Ehrennadel Silber	SV Neresheim
Ocker	Kathrin	WLSB Ehrennadel Silber	TV Heuchlingen
Ocker	Otto	WLSB Ehrennadel Bronze	VfL Iggingen
Reiter	Peter	WLSB Ehrennadel Bronze	SV Hussenhofen
Rieger	Bernhard	WLSB Ehrennadel Silber	TV Oberdorf
Rösch	Johann	WLSB Ehrennadel Silber	TSV Oberkochen
Rupp	Paul	WLSB Ehrennadel Bronze	FC Röhlingen
Sanwald jun.	Julius	WLSB Ehrennadel Bronze	KC Schrezheim
Schaden	Michael	WLSB Ehrennadel Bronze	SV Hussenhofen
Schäffner	Eberhard	WLSB Ehrennadel Bronze	TSV Hüttlingen
Schaible	Helmut	WLSB Ehrennadel Silber	SV Neresheim
Scheuring	Erich	WLSB Ehrennadel Silber	TSV Lorch
Schimmele	Maria	WLSB Ehrennadel Bronze	SV Wörth
Schips	Dieter	WLSB Ehrennadel Silber	VfL Neunheim
Schmidt	Hermann	WLSB Ehrennadel Bronze	TV Lindach
Schubauer	Erika	WLSB Ehrennadel Silber	TV Lindach
Schulle	Ingrid	WLSB Ehrennadel Silber	TSV Oberkochen
Schulle Dr.	Heinrich	WLSB Ehrennadel Silber	TSV Oberkochen
Schwarz	Joachim Helmut	WLSB Ehrennadel Bronze	Schachfreunde Spraitbach
Seitz	Karl	WLSB Ehrennadel Silber	TSV Oberkochen
Stampfer	Josef	WLSB Ehrennadel Gold	FC Bargau
Stampfer	Luise	WLSB Ehrennadel Gold	FC Bargau
Stark	Walter	WLSB Ehrennadel Gold	SV Unterwilfingen
Ubbens	Wilma	WLSB Ehrennadel Gold	RF Schwäbisch Gmünd
Ulmer	Ingo	WLSB Ehrennadel Bronze	TSG Hofherrnweiler
Weiß	Volker	WLSB Ehrennadel Silber	Bleifrei Straßdorf
Wiedmann	Rudolf	WLSB Ehrennadel Bronze	VfL Neunheim
Wiesner	Dieter	WLSB Ehrennadel Silber	TV Lindach
Wolpert	Richard	WLSB Ehrennadel Silber	VfL Neunheim
Ziegler	Hans	WLSB Ehrennadel Silber	Schachfreunde Spraitbach
Ziegler	Alexander	WLSB Ehrennadel Silber	Schachfreunde Spraitbach
Achatz	Michaela	WSJ Ehrennadel Bronze	TSV Böbingen
Bäuerle	Wolfgang	WSJ Ehrennadel Silber	VfL Neunheim
Blümel	Armin	WSJ Ehrennadel Bronze	SC Brauenberg
Burger	Alfred	WSJ Ehrennadel Silber	SV Neresheim
Frank	Bernd	WSJ Ehrennadel Bronze	SC Brauenberg
Hannemann	Markus	WSJ Ehrennadel Bronze	SC Brauenberg
Lang	Heike	WSJ Ehrennadel Bronze	TSV Böbingen
Oppat	Tobias	WSJ Ehrennadel Bronze	RKV Hofen
Vetter	Ute	WSJ Ehrennadel Gold	RKV Hofen
Weiß	Reinhold jun.	WSJ Ehrennadel Gold	SC Brauenberg

Ehrungsliste 2012

Nachname	Vorname	Ehrung	Heimatverein
Adam	Thomas	WLSB Ehrennadel Bronze	TSV Ruppertshofen
Bader	Rolf	WLSB Ehrennadel Silber	VfL Iggingen
Barth	Ingrid	WLSB Ehrennadel Silber	FV 08 Unterkochen
Baumann	Leonhard	WLSB Ehrennadel Bronze	SV DJK Stöttlen
Benner	Monika	WLSB Ehrennadel Bronze	MTV Aalen
Birner	Anke	WLSB Ehrennadel Bronze	TSV Ruppertshofen
Bittermann	Wolfgang	WLSB Ehrennadel Silber	HHV Heubach
Brenner	Rolf	WLSB Ehrennadel Silber	VfL Iggingen
Bühlmeyer	Alexander	WLSB Ehrennadel Silber	SV Kerkingen
Burchert	Ulrike	WLSB Ehrennadel Silber	SSV Aalen
Bux	Beate	WLSB Ehrennadel Bronze	Reitgemeinschaft Hinterlengenber
Dambacher	Inge	WLSB Ehrennadel Silber	DJK Aalen
Dietrich	Michael	WLSB Ehrennadel Silber	SSV Aalen
Feeß	Maria	WLSB Ehrennadel Silber	SV Wörth
Fetzer	Bernd	WLSB Ehrennadel Bronze	Reitgemeinschaft Hinterlengenber
Fischer	Dieter	WLSB Ehrennadel Silber	TSV Trochtelfingen
Gentner	Horst	WLSB Ehrennadel Bronze	MTV Aalen
Grimm	Werner	WLSB Ehrennadel Silber	SG Hussenhofen
Hackius	Bruna	WLSB Ehrennadel Silber	SV DJK Stöttlen
Hägele	Gerhard	WLSB Ehrennadel Bronze	TSV Bartholomä
Handschuh-Fuchs	Theresia	WLSB Ehrennadel Silber	BVSG Ellwangen
Harsch	Anton	WLSB Ehrennadel Bronze	DJK Aalen
Hauber	Elisabeth	WLSB Ehrennadel Bronze	SV DJK Stöttlen
Heinrich	Stefanie	WLSB Ehrennadel Silber	SV Frickenhofen
Herdeg	Walter	WLSB Ehrennadel Bronze	DJK Aalen
Himmel	Erika	WLSB Ehrennadel Bronze	DJK Aalen
Hirschenauer	Hansjörg	WLSB Ehrennadel Silber	DJK Aalen
Hirschmüller	Jochen	WLSB Ehrennadel Bronze	TGV Horn
Hirth	Monika	WLSB Ehrennadel Silber	SG Schrezheim
Holzinger	Simone	WLSB Ehrennadel Bronze	SSV Aalen
Ilg	Klara	WLSB Ehrennadel Silber	SV DJK Stöttlen
Jäger-Morassi	Herbert	WLSB Ehrennadel Bronze	MTV Aalen
Kaiserauer	Rolf	WLSB Ehrennadel Gold	SV Kerkingen
Kimmel	Uli	WLSB Ehrennadel Bronze	TGV Horn
Königer	Xaver	WLSB Ehrennadel Silber	Reitgemeinschaft Hinterlengenber
Konle	Josef	WLSB Ehrennadel Silber	BVSG Ellwangen
Kurz	Doris	WLSB Ehrennadel Silber	SG Schrezheim
Laun	Stefanie	WLSB Ehrennadel Bronze	TSV Ruppertshofen
Lechner	Josef	WLSB Ehrennadel Silber	SK Aalen - Nesslau
Lindenmaier	Bernhard	WLSB Ehrennadel Silber	SV Wört
Mack	August	WLSB Ehrennadel Silber	SV DJK Stöttlen
Martin	Oliver	WLSB Ehrennadel Bronze	SV Kerkingen
Melms	Wolfgang	WLSB Ehrennadel Bronze	SSV Aalen
Mieslinger	Peter	WLSB Ehrennadel Bronze	VfL Iggingen
Möllmann	Otto	WLSB Ehrennadel Silber	TSV Ruppertshofen
Neher	Peter	WLSB Ehrennadel Bronze	SV Neresheim
Penzkofer	Edmund	WLSB Ehrennadel Silber	SG Hussenhofen
Prosi	Rolf	WLSB Ehrennadel Bronze	SSV Aalen
Rathgeb-Schips	Brunhilde	WLSB Ehrennadel Bronze	SV DJK Stöttlen
Rieger	Heiko	WLSB Ehrennadel Silber	SV Kerkingen

Nachname	Vorname	Ehrung	Heimatverein
Rösch	Norbert	WLSB Ehrennadel Bronze	SF Dorfmerkingen
Späth	Martina	WLSB Ehrennadel Silber	SSV Aalen
Sperle	Ernst Michael	WLSB Ehrennadel Bronze	Skiclub Aalen
Strobel	Josef	WLSB Ehrennadel Bronze	MTV Aalen
Tropper	Herbert	WLSB Ehrennadel Gold	SG Hussenhofen
Wahl	Karl	WLSB Ehrennadel Silber	SV Frickenhofen
Weber	Thomas	WLSB Ehrennadel Bronze	SF Dorfmerkingen
Werner	Renate	WLSB Ehrennadel Bronze	HHV Heubach
Werner	Petra	WLSB Ehrennadel Silber	HHV Heubach
Werner	Dietmar	WLSB Ehrennadel Silber	HHV Heubach
Werner	Wolfgang	WLSB Ehrennadel Bronze	TGV Horn
Wieser	Thomas	WLSB Ehrennadel Silber	SF Dorfmerkingen
Wohlfrom	Thorsten	WLSB Ehrennadel Silber	SV Kerkingen
Wolf	Hans Dieter	WLSB Ehrennadel Silber	TSG Hofhörnweiler
Zappe	Jürgen	WLSB Ehrennadel Silber	PSK Ostalb
Abele	Alexander	WSJ Ehrennadel Bronze	TSV Ruppertshofen
Adam	Ursula	WSJ Ehrennadel Bronze	TSV Ruppertshofen
Bareis	Markus	WSJ Ehrennadel Bronze	TSV Ruppertshofen
Bihler	Margit	WSJ Ehrennadel Silber	TSV Lorch
Bilzer-Grupp	Susanne	WSJ Ehrennadel Bronze	TSV Ruppertshofen
Dick	Viktoria	WSJ Ehrennadel Bronze	BVSG Ellwangen
Eggers	Peter	WSJ Ehrennadel Bronze	TSV Ruppertshofen
Friedel	Norbert	WSJ Ehrennadel Bronze	TSV Ruppertshofen
Kraft	Melanie Susanne	WSJ Ehrennadel Bronze	TSV Lorch
Leib	Günter	WSJ Ehrennadel Silber	SV Kerkingen
Müller	Markus	WSJ Ehrennadel Silber	SV Kerkingen
Postler	Karsten	WSJ Ehrennadel Bronze	SV RV Ohmenheim
Reimer	Helmut	WSJ Ehrennadel Bronze	SV RV Ohmenheim
Richter	Monika	WSJ Ehrennadel Bronze	TSV Ruppertshofen
Riedelsheimer	Wolfgang	WSJ Ehrennadel Bronze	SSV Aalen
Schmidt	Armin	WSJ Ehrennadel Silber	TSV Ruppertshofen
Schnepf	Corinna	WSJ Ehrennadel Bronze	SG Schrezheim
Schönleber	Armin	WSJ Ehrennadel Bronze	TSV Lorch
Sos	Zlatko	WSJ Ehrennadel Silber	TSV Lorch
Tietze	Nora	WSJ Ehrennadel Silber	TSV Ruppertshofen
Weiß	Edda	WSJ Ehrennadel Silber	SC Brauenberg
Wünsch	Gerhard	WSJ Ehrennadel Bronze	BVSG Ellwangen

Ehrungsliste 2013

Nachname	Vorname	Ehrung	Heimatverein
Beisswenger	Timo	WLSB Ehrennadel Bronze	TGV Horn
Biber	Alexander	WLSB Ehrennadel Bronze	SV Riffingen
Erhardt	Xaver	WLSB Ehrennadel Gold	RG Zöbingen
Fallenbüchel	Eugen	WLSB Ehrennadel Silber	KC Schwabsberg
Gerstmayer	Andreas	WLSB Ehrennadel Bronze	SV Riffingen
Gloning	Isidor	WLSB Ehrennadel Bronze	RG Zöbingen
Haas	Simon	WLSB Ehrennadel Bronze	TGV Horn
Higler	Anton	WLSB Ehrennadel Bronze	FC Röhlingen
Hilscher	Wilfried	WLSB Ehrennadel Silber	SV Wörth
Jakob	Bernhard	WLSB Ehrennadel Gold	VfL Neunheim
Jaumann	Klaus	WLSB Ehrennadel Bronze	KC Schwabsberg
Kimmel	Robin	WLSB Ehrennadel Bronze	TGV Horn
Klaus	Peter	WLSB Ehrennadel Silber	VfL Iggingen
Kniel	Dieter	WLSB Ehrennadel Bronze	TV Unterkochen
Kölz	Jochen	WLSB Ehrennadel Bronze	TG Hofen
Kümmel	Erich	WLSB Ehrennadel Gold	SG Bettringen
Lemmermeier	Martin	WLSB Ehrennadel Bronze	SV Riffingen
Lindenmaier	Holger	WLSB Ehrennadel Silber	SV Wörth
Lindner	Karl	WLSB Ehrennadel Silber	FC Röhlingen
Maier	Tobias	WLSB Ehrennadel Bronze	KC Schwabsberg
Manz	Andrea	WLSB Ehrennadel Bronze	KC Schwabsberg
Meyer	Klaus	WLSB Ehrennadel Bronze	SV Riffingen
Müller	Christa	WLSB Ehrennadel Bronze	TSV Mutlangen
Müller	Armin	WLSB Ehrennadel Silber	TV Unterkochen
Prickler	Wolfgang	WLSB Ehrennadel Bronze	KC Schwabsberg
Prickler	Reinhard	WLSB Ehrennadel Gold	KC Schwabsberg
Prim	Rolf	WLSB Ehrennadel Silber	TV Unterkochen
Rathgeb	Rosi	WLSB Ehrennadel Bronze	FC Röhlingen
Reiger	Michael	WLSB Ehrennadel Bronze	SV Riffingen
Schäffler	Uwe	WLSB Ehrennadel Bronze	SV Riffingen
Scherer	Peter	WLSB Ehrennadel Bronze	TG Hofen
Schmidt	Michael	WLSB Ehrennadel Bronze	TSV Hüttlingen
Schneider	Robert	WLSB Ehrennadel Silber	TSV Hüttlingen
Schweizer	Horst	WLSB Ehrennadel Bronze	KC Schwabsberg
Sedlatschek	Christoph	WLSB Ehrennadel Bronze	KC Schwabsberg
Sekler	Josef	WLSB Ehrennadel Bronze	FC Röhlingen
Sorg	Martin	WLSB Ehrennadel Bronze	TGV Horn
Stahl	Helga	WLSB Ehrennadel Bronze	FC Röhlingen
Vaas	Stephanie	WLSB Ehrennadel Silber	FC Röhlingen
Wenhuda	Wolfgang	WLSB Ehrennadel Silber	FC Röhlingen
Wörle	Katrin	WLSB Ehrennadel Bronze	SV Riffingen
Wüst	Peter	WLSB Ehrennadel Silber	TV Oberdorf

Nachname	Vorname	Ehrung	Heimatverein
Erhardt	Simone	WSJ Ehrennadel Bronze	FC Röhlingen
Friedrich	Kathrin	WSJ Ehrennadel Silber	SV Frickenhofen
Grabert	Jochen	WSJ Ehrennadel Silber	FC Röhlingen
Graf	Ute	WSJ Ehrennadel Bronze	FC Röhlingen
Grundler	Gabi	WSJ Ehrennadel Silber	FC Röhlingen
Haller	Nicole	WSJ Ehrennadel Bronze	TG Hofen
Harsch	Markus	WSJ Ehrennadel Bronze	TG Hofen
Harsch	Anja	WSJ Ehrennadel Bronze	TG Hofen
Higler	Achim	WSJ Ehrennadel Bronze	FC Röhlingen
Ilg	Rebecca	WSJ Ehrennadel Bronze	TG Hofen
Kaufmann	Christof	WSJ Ehrennadel Bronze	TGV Horn
Kling	Tobias	WSJ Ehrennadel Bronze	FC Röhlingen
May	Martin	WSJ Ehrennadel Bronze	FC Röhlingen
Mewitz	Daniela	WSJ Ehrennadel Bronze	TG Hofen
Pfeifer	Tina	WSJ Ehrennadel Bronze	FC Röhlingen
Rosner	Heidi	WSJ Ehrennadel Silber	SV Frickenhofen
Rup	Claudia	WSJ Ehrennadel Bronze	FC Röhlingen
Seckler	Irmgard	WSJ Ehrennadel Silber	FC Röhlingen
Spiertz	Hermann	WSJ Ehrennadel Bronze	FC Röhlingen
Vaas	Maria	WSJ Ehrennadel Bronze	FC Röhlingen
Walter	Nicole	WSJ Ehrennadel Silber	FC Röhlingen

SC Degenfeld und Skispringen



Carina Vogts Olympiasieg in Sotschi –

Unerwartet, aber kein Zufall! Jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit machte Degenfeld zu einer deutschen Skisprung-Hochburg.

Ohne Ehrenamt keine Goldmedaille – ohne engagierte Nachwuchsförderung ebenfalls nicht

Als Skispringerin Carina Vogt bei den olympischen Winterspielen in Sotschi nach ihrem Finalsprung im Auslauf der Schanze stand, auf das Ergebnis wartete und schließlich nach dem Aufleuchten der „1“ auf der Anzeigentafel ihre Tränen nicht mehr zurückhalten konnte, hatte sie ihrem Ski-Club Degenfeld das wohl schönste Geschenk in der 94jährigen Vereinsgeschichte gemacht: Die kleine gerade einmal knapp 300 Mitglieder zählende Degenfelder Skifamilie hatte eine Olympiasiegerin. All das in den vergangenen Jahrzehnten investierte Herzblut der vielen Ehrenamtlichen wurde belohnt.

Anfang der 1980er Jahre wurden vielerorts die Degenfelder Bestrebungen, eine Sommer-Sprungschanze für Kinder und Jugendliche zu bauen, belächelt. Nahezu aussichtslos erschien die Idee, im östlichen Teil der Schwäbischen Alb ein Nachwuchszentrum für das Skispringen zu entwickeln. Doch die damaligen Verantwortlichen um die späteren Ehrenvorsitzenden Kurt Aubele und Alfred Kraus – beide zu Schwäbisch Gmünder „Sportpionieren“ ernannt und mittlerweile leider verstorben – ließen sich von ihren Plänen nicht abbringen, kämpften unermüdlich um Genehmigungen und Zuschüsse. Ihre Hartnäckigkeit wurde schließlich belohnt. Im September 1992 konnte eine Jugendmattenschanze, die Sprungweiten um die 45 Meter zulässt, und zwei Jahre später eine Kindermattenschanze, auf der Weiten zwischen fünf und 15 Meter gesprungen werden können, eingeweiht werden.

Zweifel am Erfolg werden besiegt

Nach der seinerzeitigen Fertigstellung der Anlagen war aus damals namhafteren Skisprung-Regionen jedoch nicht selten zu hören, dass mit Degenfeld ein falscher Standort für solche Anlagen gewählt und die finanziellen Zuschüsse fehlinvestiert worden seien. Bereits schon während der seinerzeitigen Bauarbeiten bekamen die freiwilligen und ausschließlich ehrenamtlichen Vereinsmitglieder häufiger zu hören, dass sie Schanzen errichten würden, auf denen doch eh niemand springe und die in ein paar Jahren als ungenutzte Ruinen in der Landschaft stünden. Und tatsächlich waren die Voraussetzungen im kleinsten Schwäbisch Gmünder Teilort Degenfeld mit denen in anderen Skiregionen nicht zu vergleichen. Während anderenorts die Nachwuchsarbeit durch hauptamtliche oder Teilzeit-Kräfte unterstützt wurde, konnten die Degenfelder stets nur auf ehrenamtliche Trainer und Betreuer zurückgreifen. Trainerhonorare oder irgendwelche Entgelte gab es beim Ski-Club Degenfeld nicht, und konnte es aufgrund der finanziellen Lage des Vereins auch nicht geben. Die überschaubaren Einnahmen, die der Verein durch seine Veranstaltungen oder in seiner Skihütte erwirtschaftete, flossen alle in die Nachwuchsarbeit, in Material, in hohe Fahrtkosten und in die Wettkampfstartgelder. Gleiches galt für die Pflege der Sprungschanzen und Sportanlagen. Geld für bezahlte Schanzenpfleger gab es nicht; alles wurde ebenfalls in ausschließlich ehrenamtlicher Arbeit bewältigt.

Rückblickend ...

– 24 Jahre nach dem Bau der ersten Mattenschanze in Degenfeld – behielten die kritischen Stimmen jedoch nicht Recht. Es sind keine ungenutzten Bau-Ruinen verblieben. Das jahrzehntelange Engagement hat ganz im Gegenteil in beispielloser Weise seine Früchte getragen. Schon früh mischten Nachwuchssportler des Vereins auf nationaler Ebene vorne mit. Namen wie Kevin Horlacher, Jan Mayländer, Dominik Mayländer, Carina Vogt und Anna Rupprecht standen plötzlich bei deutschen Schüler-, Jugend- und Juniorenmeisterschaften ganz oben auf den Ergebnislisten. Kevin Horlacher holte 2007 dann punktgleich mit Martin Schmitt mit Bronze erstmals eine Einzelmedaille für den Ski-Club Degenfeld bei deutschen Skisprungmeisterschaften. Sein 2009 in Garmisch-Partenkirchen errungener deutscher Meistertitel im Mannschaftswettkampf mit dem Team Baden-Württemberg war der erste nationale Erwachsenen-Meistertitel in der Vereinsgeschichte. Den ersten Einzeltitel einer Sportlerin bzw. eines Sportlers im Ski-Club Degenfeld sicherte sich dann 2010 Anna Rupprecht, als sie in Oberhof deutsche Skisprung-Meisterin wurde.

Schon lange tolle internationale Erfolge

Erster „SCDler“ im Skisprung-Weltcup war 2007 Kevin Horlacher. Der damals 17jährige schaffte bei seinen ersten drei Weltcup-Springen gleich dreimal hintereinander den Einzug in den Finaldurchgang und damit Weltcup-Punkte. Im gleichen Jahr durfte er sogar zu den Nordischen Ski-Weltmeisterschaften nach Sapporo/Japan fahren. Bezeichnend für die nachhaltige Nachwuchsarbeit im Ski-Club Degenfeld ist, dass seit 2007 fast kaum eine Junioren-Weltmeisterschaft ohne eine Sportlerin oder einen Sportler des Vereins im deutschen Aufgebot stattfand. 2012 gewann Carina Vogt mit ihrer Bronzemedaille im Einzel und der Silbermedaille mit dem deutschen Team bei der Junioren-WM in Erzurum (Türkei) dann erstmals Edelmetall. 2013 gab es zudem zum ersten Mal bei den Nordischen Ski-Weltmeisterschaften in Val di Fiemme (Italien) eine WM-Medaille, als Carina Vogt mit dem deutschen Mixed-Team zu Bronze segelte.

In Baden-Württemberg die Nr. 1

Mit insgesamt sieben Skispringern (Carina Vogt, Jan Mayländer, Anna Rupprecht, Dominik Mayländer, Tim Fuchs, Axel Mayländer, Marco Wahl) in den Kadern des deutschen Skiverbandes ist der Ski-Club Degenfeld in Baden-Württemberg in dieser Sportart die unangefochtene Nummer eins und gehört auch in Deutschland zu den erfolgreichsten Vereinen. Außer natürlich Carina Vogt, die im Weltcup mehrfach Podestplätze ersprang, durften in der Saison 2012/2013 mit Jan Mayländer, der für die Vierschanzentournee nominiert wurde, und mit Anna Rupprecht, die im Damen-Skispringen mehrfach in die Weltcup-Punkte-Ränge sprang, Sportler des Ski-Club Degenfeld auf höchster internationaler Ebene starten. Anna Rupprecht und Dominik Mayländer verfehlten zudem bei den diesjährigen Junioren-Weltmeisterschaften Medaillentränge nur äußerst knapp; Kevin Horlacher, Dominik Mayländer und Jan Mayländer glänzten mit teilweise hervorragenden Platzierungen im B-Weltcup; Tim Fuchs siegte zweimal im Alpencup und sprang zur deutschen Vizemeisterschaft bei den Junioren – wohl gemerkt nur geschlagen von Team-Olympiasieger Andreas Wellinger aus Ruhpolding. Axel Mayländer wurde gerade erst deutscher Jugendmeister und steht kurz vor dem Gesamtsieg im Deutschland-Pokal.

NUR Ehrenamtliches Engagement macht neue Schanze möglich

Aufgrund der immer erfolgreicher werdenden Sportlerinnen und Sportler war es dann auch folgerichtig, dass die beiden kleineren Mattensprung-Schanzen in Degen-

feld letztlich durch eine größere Anlage komplettiert werden mussten. Mehr als zehn Jahre lang kämpften die Vereinsmitglieder um Gelder und Genehmigungen für den Bau einer 75-Meter-Mattenschanze kämpften. Letztlich konnte im vergangenen Jahr mit dem Projekt begonnen werden; die Fertigstellung wird im Jahr 2015 erwartet. Während die Schanzenumbauten der Weltcup-Schanzen in Titisee-Neustadt und in Schonach im Schwarzwald mehrstellige Millionen-Beträge verschlangen, sind die Baukosten in Degenfeld mit gerade etwas mehr als 1,3 Millionen Euro vergleichsweise gering. „Wir müssen mit geringsten Mitteln versuchen, für unsere Sportler irgendwie die notwendig gewordene Trainingsstätte zu errichten. Für Luxus ist kein Raum. Wir wissen, dass so schon das Geld knapp wird,“ beurteilt Vereins-Chef Frank Ziegler die finanzielle Situation. Aber die Verantwortlichen des Ski-Clubs Degenfeld werden zusammen mit ihren bewundernswerten Mitgliedern und Helfern auch dieses Projekt sicherlich meistern.

Engagement und Herzblut im SC Degenfeld

... in den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass die Goldmedaille von Carina Vogt bei der Olympiade in Sotchi zwar etwas unerwartet, aber kein Zufall war. Vielmehr ist es das Resultat langjähriger konsequenter und aufopferungsvoller Nachwuchsarbeit in einem Verein, in welchem mit großer Wahrscheinlichkeit in den kommenden Jahren Carina Vogt nicht die einzige Sportlerin bleiben wird, die man für weitere große Erfolge auf der Rechnung haben muss.

Für den SC Degenfeld – Thomas Aubele

Neubau der 75-Meter-Mattenschanze



Der Bildungsauftrag im Sportkreis Ostalb



Seminar Ehrenamtliche Gewinnen –
Kompetenter Referent Bernhard Hahn

Der Sportkreis ist seit jeher bemüht, bedarfsorientierte Bildungsangebote für die seine Mitgliedsvereine und die regionalen Untergliederungen der Fachverbände, die Sportarten im Ostalbkreis anzubieten.

Auf dem Hintergrund der aktuell diskutierten Personalentwicklungskonzepte sind zu einer effektiven Umsetzung dieser Maßnahmen sowohl vermehrt gut qualifizierte Fachkräfte für die praktischen Angebote der Vereine als auch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen erforderlich. Diese sollten als Mitglied der Sportkreise und Verbände vor Ort als Partner für die Entwicklung und Durchführung von Bildungsangeboten fungieren.

Als Sportkreis Ostalb sind wir verantwortlich für das regionale, überfachliche und sportartenübergreifende Bildungsangebot. Unsere Referenten sind immer ausgewiesene Experten in ihrem Fachgebiet. Die in ihrer Themenauswahl breit gefächerten Fortbildungen sind sowohl auf Vereinsvorstände, Trainer und Übungsleiter als auch auf Sportler und interessierte Mitglieder der Vereine ausgerichtet. Durch ihre Dezentralität ersparen diese entsprechenden Seminare und Lehrgänge, die als Kurzschulungen das Bildungsangebot unseres WLSB abrunden helfen, den Mitarbeitern der Vereine einen größeren Aufwand an Zeit und Kosten. Ausdrücklich anmerken dürfen wir, dass unsere Angebote keinen Ersatz für das Bildungsangebot des WLSB darstellen. Wer also grundlegende Kenntnisse erwerben will, sollte sich die Zeit nehmen und WLSB Lehrgänge besuchen.

In den vergangenen zwei Jahren wurden knapp 20 Veranstaltungen angeboten. Waren Themen wie Versicherungen, Steuern und Finanzen sehr gefragt, so waren die

Angebote IT/Homepage/Pressearbeit trotz der aktuellen Relevanz für Sportvereine – eine gute Präsentation/Werbung bringt neue Mitglieder- leider weniger besucht. Dennoch bleiben wir bleiben am Ball und versuchen auch im Jahr 2014 wieder Themen anzubieten, die den Sportverein unterstützen und voranbringen.

Hierzu gehören:

- Steuern und Finanzen
- Möglichkeiten und Sicherheit im Netz/
Soziale Netzwerke
- Versicherung im Sportverein
- Ehrenamt/Ehrenamtskultur/
Ehrenamtliche gewinnen
- Jubiläen feiern
- Mein Verein in den Medien/
Öffentlichkeitsarbeit
- Aufsichtspflicht –
„Zwischen Paragraphen und Pädagogik“
- Erste-Hilfe
- Taping
- Slackline – Koordination, Konzentration und
Körperspannung auf dem breiten Gummiband
- Entspannung – „Kraft aus sich selbst schöpfen“

Ich möchte mich auf diesem Wege bei all denen bedanken, die mich in meiner Arbeit in den letzten zwei Jahren unterstützt haben. Mein Dank gilt der Geschäftsstelle des SKO, aber auch allen Vereinen, die freundlicherweise bereit waren, ihre Räumlichkeiten für Fortbildungsmaßnahmen kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Natürlich gilt mein Dank auch allen Teilnehmern, die durch ihr Kommen dokumentiert haben, dass wir mit unseren Bildungsangeboten auf dem richtigen Weg sind. Für Wünsche bzw. Anregungen unserer Mitglieder in Sachen Fortbildung sind wir seitens des Sportkreises Ostalb auch weiterhin jederzeit offen und dankbar.

**Kerstin Bickel, Beisitzerin mit besonderer
Aufgabenstellung: Führungskräftebildung**

Termine, Sitzungen und eine Klausur



Sportkreisvorstand: v.l.n.r. Heinz Engel, Gunnar John, Conny Sanwald-Frösch, Franz Schaffenrath, Manfred Pawlita, Moni Eberle, Dieter Popp, Achim Apel

Alltägliches Schaffen

Termine, Sitzungen und eine Klausur

Was sind das für Termine, die wir als Team und oder als Einzelne für den Sportkreis Ostalb wahrnehmen? Eine nicht repräsentative Aufzählung: ▶ Sportlerehrungen der Städte und – Bälle – Mitgliederversammlungen – Sportveranstaltungen – Jubiläen – Ehrungsfeiern der Sportvereine, der Fachverbände, und der Stadtsportbünde ▶ Gespräche aus den verschiedensten Anlässen zur Beratung einzelner Mitglieder – egal in welchen Fragebereichen ▶ Mitarbeit bei Projekten auf Vereinsebene, bei Kommunen (Bsp. KISS in Schwäbisch Gmünd) ▶ Überreichungen von Ehrungen unseres WLSB und unseres Sportkreises ▶ bei weiteren Anlässen unserer Mitglieder, ▶ Veranstaltungen und Anlässe auf politischer Ebene wie Neujahrsempfänge der Parteien, wichtige kommunalpolitische Ereignisse, ▶ Pflege der Partnerschaft zur Provinz Ravenna, ...

Darüber hinaus haben wir eine ganze Menge an sogenannter „Alltagsarbeit“ als „WLSB vor Ort“ zu erledigen: ▶ Betrieb und Organisation unserer Geschäftsstelle ▶ Vorbereitung – Durchführung – und Nacharbeit/Umsetzung von Sportkreisgremien (Sportkreistag, Vorstand, Ausschuss, Projektgruppen, Arbeitsgruppen, ...) ▶ Umsetzung der Zuschüsse für Freizeiten und Meisterschaftsfahrten ▶ Weitergabe Informationen an unseren WLSB und umgekehrt ▶ Bearbeitung von Stellungnahmen/Anfragen (z. Bsp. bei Sportstättenbaumaßnahmen, bei weiteren Zuschusstöpfen) ▶ Nutzung und Pflege unseres Intranet von *meinWLSB* ▶ Fortbildungen und

Kurzschulungen ▶ die Unterstützung dezentraler WLSB Projekte/ Bildungsmaßnahmen/ Initiativen ▶ Kooperation Schule/ Verein und Kooperation KiTa/ Verein – wir entscheiden gemeinsam mit unserem WLSB ▶ der „gigantisch große Bereich“ des Deutschen Sport-Abzeichens ▶ Kommunikation sportpolitischer Themen und Interessen ▶ „Pflege“ der regionalen Netzwerke ▶ der gesamte und vielfältige Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (den wir in diesem Berichtsheft trotz seiner großen Arbeitsmenge nicht separat gewürdigt haben), ...

In 2012 haben wir über ▶ 300 Termine wahrgenommen, davon waren 10 Sitzungen unserer Organe, in 2013 waren es knapp ▶ 400 Termine mit ebenso 10 Sitzungen der Organe.

2013 sind wir zudem als Sportkreisvorstand in Klausur gegangen. Vieles von dem in diesen zwei Tagen diskutierte und erarbeitete ist umgesetzt. Intensiv haben wir uns mit Fragestellungen unserer Finanzen (u.a. personelle Ausstattung der Geschäftsstelle) und unserer Personalentwicklung (mehr Projektarbeit, neue Funktionsträger, ...) beschäftigt. Die Atmosphäre war ausgezeichnet und mit der „Kanne“ in Ohmenheim hatten wir eine ideale Tagungsstätte. Konstruktiv selbstkritisch stellten wir uns einem Selbstfindungskreis mit folgenden Fragestellungen: Persönlichkeit und Identität:

Wer sind Wir? – Werte: Wofür stehen Wir? – Angebote/ Mission: Was tun Wir? – Vision / Ziel: Was wollen Wir? Vier Fragen, die methodisch richtig eingesetzt, ehrlich und offen diskutiert, immer zu guten Ergebnissen führen.

Roderich Kiesewetter trifft den Sportkreis Ostalb



Auf dem Bild nach dem guten gemeinsamen Gespräch in der Sportkreisgeschäftsstelle in Aalen v.l.n.r.: stv. Vorsitzender Finanzen Gunnar John, stv. Vorsitzender Heinz Engel, stv. Vorsitzender Fachverbände Franz Schaffenrath, MdB Roderich Kiesewetter, Vors. Manfred Pawlita

Kiesewetter: „Sportvereine haben eine besondere Rolle in der Gesellschaft, in unserem Ostalbkreis“

Mitte September – UND ohne „Wahlkampfgetöse“ – fand ein Gesprächstermin der Verantwortlichen des Sportkreises Ostalb mit dem Bundestagsabgeordneten Roderich Kiesewetter statt. Kiesewetter lobte die innovativen Ideen des Sportkreises und ermutigte die Verantwortlichen, insbesondere den Vorsitzenden Manfred Pawlita, die wichtige Arbeit weiterzuführen.

Kiesewetter erklärt: „Sportvereine haben eine besondere Rolle in unserer Gesellschaft. Vereinszugehörigkeit und Vereinsarbeit bieten Zusammengehörigkeitsgefühl und dienen der Integration in die Gemeinschaft. Sportvereine können zum Beispiel als Kooperationspartner für Schulen die Ganztagesbetreuung unterstützen. Der Sportkreis Ostalb wird seine innovativen Ideen in naher Zukunft im Rahmen meiner Veranstaltungsreihe ‚Heiße Eisen Liste‘ präsentieren.“ MdB Kiesewetter lud den Sportkreisvorsitzenden und seine Mitstreiter ein, Ihre Ideen von einer Zusammenarbeit mit anderen „Sparten“ diesen zu präsentieren.

Der Vorsitzende des Sportkreises Ostalb, Manfred Pawlita, ergänzt: „Die Sportvereine vor allem im ländlichen Raum haben generell einen guten Zulauf. Vor allem im Bereich der Erwachsenen müssen wir allerdings immer neue und flexible Angebote finden, um auch diese für das Vereinsleben zu begeistern. Sportliche Betätigung ist nicht nur für Jugendliche wichtig, sondern sorgt gerade auch im Erwachsenenalter für den nötigen Ausgleich zum Beruf. Der Sportkreis Ostalb leistet hier bereits gute Arbeit. Wir planen als Sportkreis Ostalb einen großen Kongress zum Thema „Wir bewegen Zukunft im Ländlichen Raum“, der im Jahr 2015 stattfinden soll.“

Ausdrücklich hoben die Vertreter des Sportkreises Ostalb hervor, dass Kooperationen – gerade im Ländlichen Raum das A & O der Zukunft sein werden: „Enger zusammenrücken lautet das Credo in den kommenden Jahren!“ – waren sich MdB und die Sportkreisvertreter einig. Einigkeit herrschte auch darin, dass es sich eben nicht nur um die Angebotsorientierung handeln wird, sondern dass es ebenso um organisationsstrukturelle Fragen und vielleicht sogar um eine engere Zusammenarbeit bei der Nutzung der Infrastruktur gehen muss.

Manfred Pawlita, Vorsitzender Sportkreis Ostalb

Landrat Klaus Pavel trifft den Sportkreis Ostalb



Sportkreis Ostalb und Landrat Klaus Pavel treffen sich regelmäßig: der „Draht ist kurz“ und einmal im Jahr gibt es ein intensives Gespräch – so auch am 04.10.2013. nach diesem stellten sich dem Fotografen v.l.n.r.: stv. Vorsitzender Fachverbände Franz Schaffenrath, Landrat Klaus Pavel, stv. Vorsitzender Heinz Engel und Vorsitzender Manfred Pawlita.

Selbstverständlich gibt es einen kurzen Draht zwischen dem Landrat des Ostalbkreises und „seinem Sportkreis Ostalb“. Wenn es um aktuelle Tagesgeschehnisse geht, wenn es um schnell zu erledigende Fragestellungen geht, ist der Draht kurz und knapp. Schließlich sieht man sich oft auf Veranstaltungen, auf Jubiläen, auf größeren sportlichen Events. Und der Sportkreis darf sich einer konstruktiven Unterstützung seines Landrates fast immer sicher sein.

Aber einmal im Jahr braucht es mehr Zeit, braucht es Tiefgang, um den größeren Themen ausreichend Platz einzuräumen – so auch wieder am 04.10.2013. Was besprochen wurde ist schnell und kurz erzählt. Die Themen sind dabei nur stichwortartig nachstehend zusammengefasst:

- Ausrichtung des Sportkreistages 2014 mit einem klaren Schwerpunkt auf dem Thema Kooperationen und Ländlicher Raum. Klaus Pavel und die Sportkreisvertreter waren sich einig, dass dies ein Megathema der Zukunft sein wird und alle enger zusammenrücken müssen. Mut machte der Landrat den Sportkreisvertretern mit der These, dass der Ländliche Raum besser ist, als manche es unken wollen.
- Termine für 2014 wie:
 - 2 Sportkreisgalas am 25 und 26. Juli 2014 im Rahmen der Landesgartenschau mit den besten Gruppen aus dem gesamten Sportkreis Ostalb
 - Landessportbundtag der Dachorganisation Württembergischer Landessportbund WLSB“ am 24.05.2014 im Schwäbisch Gmünder Congress Centrum Stadtgarten
- Ganztageschule und die Auswirkungen auf die unverzichtbare Arbeit der Sportvereine
- Zusammenarbeit mit anderen kreisweiten und ehrenamtlichen getragenen Organisationen mit den Stichworten
 - Treffen – Organisation durch den Sportkreis
 - Ausloten der Potentiale in einer möglichen Zusammenarbeit aller Organisationen
 - Eigener Weg für das Ehrenamt im Ostalbkreis
- Sportkreis-Kongress in 2015: „Ehrenamt im Ländlichen Raum“. Der Landrat begrüßt diese Idee und sagte zu, dass der Sportkreis mit der Unterstützung des Ostalbkreises im neuen Kongresszentrum in Oberkochen rechnen könne.

Manfred Pawlita, Vorsitzender Sportkreis Ostalb

Sportkreis Homepage erstrahlt in komplett überarbeitetem Konzept



Die Entwicklung der neuen Homepage lief gemeinsam mit der Firma HALD Software & Websolutions aus Aalen. Webmaster M. Sauter (Mitte) und Sportkreisvorsitzender M. Pawlita (rechts) bei der „Übergabe“ zum erfolgreichen „Launch“ der Seite mit Geschäftsführer M. Hald (links).

Im September 2013 ging die völlig neu gestaltete Sportkreis Ostalb Homepage mit frischem Design, verbesserten Funktionen und intuitiver Bedienung, auch für Smartphones optimiert, an den Start.

Nach intensiver Überarbeitung bietet die Website nun neben vereinfachter Navigation auch übersichtlich strukturierte Inhalte und aktualisierte Inhalte. Die Seite lebt nur mit Hilfe vieler zusammenlaufender Organe und Inputs – hier ist der Sportkreis auf aktive Unterstützung aller ehrenamtlichen Mitglieder und Vereine angewiesen – lassen Sie uns dieses moderne Medium gemeinsam nutzen und gestalten.

Im Folgenden zeigen wir die wichtigsten Neuerungen und die Vorzüge unserer Informationsplattform. Schauen Sie in jedem Falle, am besten heute noch selbst nach, was sich unter www.sportkreis-ostalb.de getan hat und registrieren Sie sich z.B. für den Newsletter.

Rückblick

Die Homepage entstand aus einem Wettbewerb des Sportkreises im Jahre 2004 zusammen mit dem Technischen Gymnasium in Oberbettringen. Zwei Teams des Abiturjahrgangs 2005 präsentierten ihre Vorschläge, welche zur Bewertung des Profulfachs „Gestaltung- und Medientechnik“ ins bestandene Abitur mit einfließen.

Sportkreis erweitert sein Angebot auf soziale Netzwerke

Bereits auf der Startseite lässt sich erkennen, der Sportkreis zieht mit bei neuen Medien: Facebook ist mit einer der wichtigsten Kommunikationsträger unserer Sportjugend, aber auch von allen, die „am Ball“ bleiben wollen. Terminankündigungen oder Kurzberichte und/oder Links zu solchen werden ebenso via Twitter und Google+ mit der Community geteilt.

Neue und erweiterte Bereiche

Die neu sortierte Navigation umfasst sechs Hauptbereiche: die vier selbsterklärenden Bereiche „News“ mit Termin- und Veranstaltungskalender, Presse- sowie Jahresberichten und Newsletter, „Wir über uns“, „Fotos“ und „Kontakt“.

In den neuen Bereichen „Sportwelten“ und „Bildung“ finden sie Detailinformationen zu den umfangreichen Facetten und Angebotsreihen des Sportkreises und seiner Partner- oder übergeordneten Organisationen.

Die „durchlaufenden großen Bilder“ auf der Startseite, auch „Bühne genannt“, dient als Eye-Catcher – sie serviert Ihnen immer die kommenden Top-Veranstaltungen und Meldungen mit höchster Bewandnis.

Formulare als „heißer Draht“ zum Sportkreis und seinen Angeboten

Mit der neuen Programmierung der Homepage ist es inzwischen neben der Entlastung und der Effizienzsteigerung für die ehrenamtlichen Mitarbeiter im Sportkreis, die Events planen und organisieren, auch ein gesteigerter Kommunikationsvorteil durch Aufwandsminimiert verarbeitbare Formulare zu den „Usern“ hin – also der „heiße Draht“ zu Ihnen! Nutzen Sie diese Formulare um sich z.B. beim Newsletter anzumelden, oder um Kontakt mit uns aufzunehmen bzw um sich für Seminare und Veranstaltungen anzumelden.

Fotogalerie auf dem Stand der Technik – steuern Sie gerne Ihre Beiträge hierzu bei!

Die Fotogalerie ist nur dann ansprechend, wenn diese lebt bzw. belebt wird. Wir sind stets offen Ihre Fotos von Sportkreis-Events in unsere Galerien zu übernehmen.

Viel Spaß beim durchstöbern unserer Homepage mit tollen Fotos und neuen Inhalten!

Das sagt Sportkreisvorsitzender Manfred Pawlita dazu:

„Wir wollten eine zukunftsorientierte neue Homepage, die für uns Ehrenamtlichen im Sportkreis Erleichterung und Möglichkeit der Arbeitsteilung zugleich ist.“

Mit den Möglichkeiten des Content Management Systems („CMS“ – Typo3) – das heißt einzelne können bestimmte Bereiche pflegen und verantworten, haben wir das voll erreicht und ohne die ausgezeichnete Unterstüt-

zung von HALD Software & Websolutions wäre das nicht möglich gewesen. Wir haben jetzt einen Anfang gemacht! Die Homepage ist ausdrücklich als dynamisches Medium angelegt.“



Die neu gestaltete Sportkreis Ostalb Homepage in frischem Design

Die Sitemap von www.sportkreis-ostalb.de

> Startseite

> News

- > Termine & Veranstaltungen
- > Pressemitteilungen
- > Jahresberichte
- > Newsletter

> Wir über uns

- > Überblick
- > Sportkreisvorstand
- > Sportkreisausschuss
- > Allgemein
- > Unsere Aufgaben
- > Themen und Entwicklung
- > Satzung
- > Unser WLSB
 - > Aktuelles

> RAVENNA-TOURNEE

- > 2010
- > 2006

> Sportwelten

- > Deutsches Sportabzeichen
- > 50 - na und?!
 - > Aktuelle Aktionen
 - > Rückblick
 - > 2013
 - > 2012
 - > 2011
 - > 2010

> Frauen

- > Aktueller Frauentreff
- > Rückblick

> Sportkreisjugend

- > Zuschüsse
- > Vorbild sein!
- > cool and clean

> Sportjugendförderpreis

- > Rückblick 2012
- > Historie

> Kindersportgala

- > Sportforum Ostalb
- > Historie

> Ehrungen

- > Sportkreis Ostalb Ehrungsrichtlinien

> Wettbewerbe

> Sportwelten-Partner

- > KSK
- > AOK
- > Sportvereine im Ostalbkreis
- > Sportarten im Ostalbkreis
- > Stadtverbände für Sport im Ostalbkreis
- > Politik & Abgeordnete
- > Landkreis und Kommunen

> Bildung

- > Seminare
- > WLSB Bildung
- > Regionale Sportorganisationen

> Fotos

> Kontakt

- > Sportkreis Ostalb - Media

Impressum

Herausgeber

Sportkreis Ostalb
Wiener Straße 6
73430 Aalen
Telefon 073 61/9 75 48 09
geschaeftsstelle@sportkreis-ostalb.de
www.sportkreis-ostalb.de

Verantwortlich für den Inhalt

Manfred Pawlita
Vorsitzender Sportkreis Ostalb
und die jeweiligen Verfasser

Texte und Bilder

Alle Texte, Bilder, Grafiken und Tabellen wurden von den jeweiligen Autoren und Protagonisten, soweit nicht anders angegeben, für diese Publikation verfasst, erstellt und bereitgestellt.

Grafisches Konzept und Magazingestaltung

Martin Kallenbach
Grafik-Designer AGD
Schwäbisch Gmünd

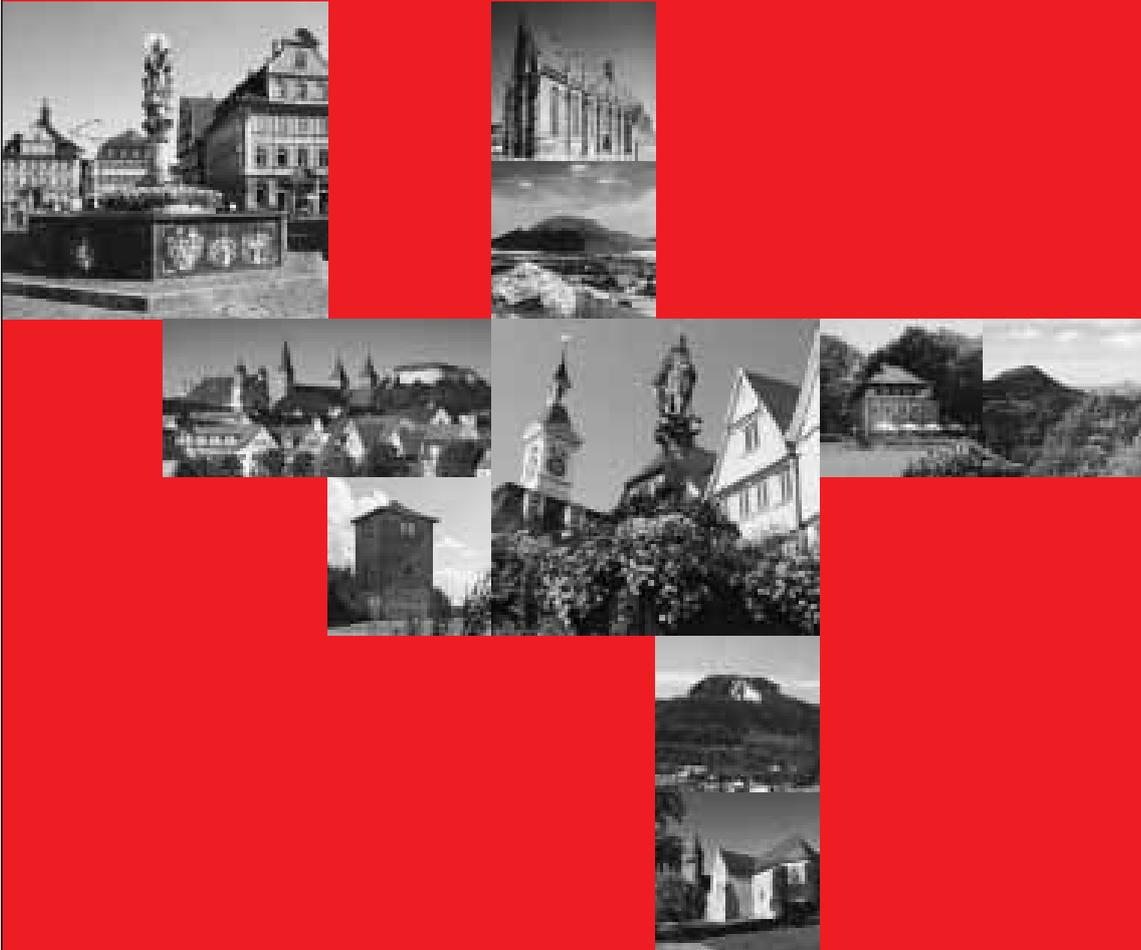
Auflage

800 Stück

Hinweis

Die Inhalte dieser Publikation wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit wird allerdings nicht übernommen. (Stand: Februar 2014)

Kreissparkasse Ostalb. Gut für die Region.



LB≡BW

LBS

SV Sparkassen
Versicherung

 Kreissparkasse
Ostalb

Der Ostalbkreis, seine Bürgerinnen und Bürger, die Unternehmen, Kommunen und Vereine zeichnen sich durch außergewöhnliche Qualitäten und Leistungen aus. Die Kreissparkasse Ostalb engagiert sich auch in Zukunft als verlässlicher Partner für die weiterhin positive Entwicklung der Region. **Kreissparkasse Ostalb. Gut für die Region.**

Deutsche Post 
INFOPOST

Absender: Sportkreis Ostalb, Wiener Straße 6 · 73430 Aalen



Sportkreis Ostalb
Wiener Straße 6 · 73430 Aalen
www.sportkreis-ostalb.de